

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

2./3. Februar 2019 / Nr. 5

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Lange Zeit undenkbar: Papst reist nach Arabien



Erstmals wird ein Papst in Abu Dhabi die Heilige Messe feiern. Bei seinem Besuch will Franziskus zudem Wege für ein besseres Miteinander von Christentum und Islam besprechen (Foto: KNA). **Seite 6**

Roboter als Pfleger: Leser haben Bedenken

Die Haltung vieler unserer Leser ist klar: Dass Pflegeroboter wie „Pepper“ dem Personal bei der Betreuung von Senioren unter die Arme greifen könnten, sehen sie kritisch (Foto: KNA). **Seite 9**



Meisterhafte Kirchenmusikerin

Seit 2016 spielt Sul Bi Yi die große Jann-Orgel in der Andechser Wallfahrtskirche. Die Organistin stammt aus Südkorea und hat schon einige Musikpreise gewonnen. **Seite 18**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch wenn die schwere Krise in Venezuela den Weltjugendtag überschattet hat: Das Treffen in Panama, über das unsere Redakteurin Nathalie Zapf exklusiv berichtet (siehe Seite 2/3), setzte ein viel beachtetes Signal. Nämlich, dass Frieden und Versöhnung das letzte Wort haben müssen und nicht Hass und Gewalt, ferner, dass nicht Mauern, sondern Brücken die Bauwerke der Zukunft darstellen. Ganz zu Recht trägt Papst Franziskus, auf den in Panama die Augen der ganzen Welt gerichtet waren, die Ehrenbezeichnung „Pontifex“ – zu Deutsch: Brückenbauer.

Viel Zeit, sich zu erholen, blieb dem 82-jährigen nicht: Bereits an diesem Sonntag reist er nach Abu Dhabi in die Vereinigten Arabischen Emirate (Seite 6). Dass ein Papst eingeladen wird, diesen durch und durch islamischen Boden zu betreten und an einer muslimischen Tagung teilzunehmen, wäre vor gar nicht so langer Zeit undenkbar gewesen. Es widerspricht der oft gehörten, aber meist zu grob skizzierten These von der wachsenden Krise zwischen Morgen- und Abendland. Allerdings: Im Nachbarland Saudi-Arabien stellt sich das Verhältnis der Religionen wieder ganz anders dar.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Nach dem WJT ist vor dem WJT

Als beim Weltjugendtag (WJT) in Panama der Ort des nächsten Großtreffens bekannt gegeben wird, haben sie allen Grund zum Jubeln: Die Teilnehmer aus Portugal freuen sich auf das „Heimspiel“ 2022 in Lissabon. Was unsere Redakteurin in Panama alles erlebt hat, lesen Sie auf **Seite 2/3**



Foto: KNA

PAPST BEI WELTJUGENTTAG:

Ihr seid das Jetzt Gottes

700 000 junge Christen feiern in Panama-Stadt begeistert ihren Glauben



Die Bauarbeiter, die im vierten Stock im noch offenen Zimmer eines Hochhauses stehen, halten in ihrer Arbeit inne, lachen und winken (*Foto oben*). Unten auf der Straße marschiert eine Gruppe ausländischer Pilger vorbei. Auch die Taxifahrer winken und hupen. So zeigte sich Panama-Stadt den jungen Menschen aus 156 Ländern, die zum Weltjugenttag zu Gast waren. Überall war das Logo, ein Herz mit einer stilisierten Muttergottes, zu sehen. Das Straßenbild von Panama-Stadt prägten junge Leute, die in den Straßen tanzten, klatschten, ihre Fahnen schwenkten.

110 000 Dauerteilnehmer waren angereist, um eine Woche lang Gemeinschaft im Glauben und Papst Franziskus zu erleben. Höhepunkt war wie bei jedem Weltjugenttag die Vigil und die Sonntagsmesse. Am Samstag machten sich die Pilger aus Panama-Stadt auf den Weg zum Campo San Juan Pablo II. im Metro Park südöstlich der Stadt. Dort entstand ein internationales Camp. Die jungen Menschen rollten Isomatten aus, bauten Zelte auf und ließen die Landesfahnen an ihren Lagern wehen.

Ob des kurzen Weges waren viele Pilger aus Kolumbien, Guatemala, Nicaragua und Costa Rica sowie Mexiko angereist. Aus Europa waren die Polen stark vertreten. Nach ihnen kamen die Deutschen mit 2300 Teilnehmern.

Eine große Gruppe aus Deutschland, 160 junge Menschen, machte sich mit der Jugend 2000 und den Bistümern Augsburg und Eichstätt auf den Weg, bestens organisiert von Biblische Reisen. Für viele von ihnen war der Weltjugenttag vor allem ein spirituelles Erlebnis und die Vigil mit dem anschließenden Rosenkranz ein besonderer Mo-



▲ Ein buntes Fahnenmeer wehte über dem Zeltplatz der Weltjugenttagsteilnehmer.



▲ Ob als Zeitvertreib während der Wartephases oder um Gott und den Glauben zu feiern: Jugendliche aus allen Teilen der Welt griffen zu ihren Instrumenten und musizierten.



Fotos: KNA, Zapf (10)

ment. Monika Krause aus Augsburg beschreibt diesen so: „Es kehrt Stille ein, alle schweigen und beten. Man hat richtig gespürt, dass alle im Gebet vereint sind.“

Im Gebet zur Ruhe finden

Weihbischof Florian Würner aus Augsburg erklärte später in einer Predigt: Das war „ein ganz starker Moment. Der Nachfolger des heiligen Petrus mit der Jugend der Welt – stellvertretend für die ganze Welt – betend auf diesem Platz“. In der Dämmerung wurde das Allerheiligste ausgesetzt und die Jugendlichen sanken auf ihren Isomatten auf die Knie. Der Rosenkranz später am

Abend war nach der stressigen, heißen Anreise eine gute Möglichkeit, „nochmals ruhig ins Gebet zu gehen“, beschrieben die jungen Pilger.

Der versammelten Menge – bei der Vigil nach Veranstalterangaben 600 000, am Sonntagmorgen 700 000 Menschen – legte Papst Franziskus ans Herz, nicht auf ein vages Morgen zu warten. „Ihr seid nicht die Zukunft – ihr seid das Jetzt Gottes!“ Die Jugendlichen sollten sich nicht von Plänen ruhig stellen lassen, die Erwachsene für sie gemacht hätten. Denn dann begännen in der „Zwischenzeit“, ihre Träume zu verblasen.

Eine Frucht der Jugendsynode sei „der Reichtum generationen-

übergreifenden Zuhörens“ gewesen. „Nun müssen wir uns bemühen, Räume zu fördern, in denen wir uns beim Träumen und Aufbauen des Morgen schon heute einbringen können. Ein Raum, für den auch ihr kämpfen müsst.“ Zusammen mit den Großeltern und Erwachsenen sollten die Jugendlichen „den Traum verwirklichen, mit dem der Herr euch geträumt hat“.

In Bezug auf das Motto des Weltjugenttags, das „Ja“ Mariens in den Worten „Mir geschehe, wie du gesagt hast“, erklärte Franziskus: „Maria hat den Mut gehabt, am Jetzt des Herrn teilzunehmen.“ Ob die Jugendlichen dies auch wollten? Denn: „Euer Ja möge das Eingangs-



▲ Der Augsburger Weihbischof Florian Würner begleitete die Pilger der Jugend 2000 und aus den Bistümern Augsburg und Eichstätt. Die 160 jungen Menschen lauschten gespannt seiner Katechese.



▲ Den Papst zu sehen, war für viele Jugendliche der Höhepunkt des Weltjugendtags. Franziskus seinerseits schien die Begegnungen mit den jungen Leuten zu genießen und scheute auch nicht davor zurück, einen landestypischen Strohhut aufzuprobieren.

tor sein, auf dass der Heilige Geist der Welt und der Kirche ein neues Pfingsten schenke.“

Manuel Hoppermann aus Hamburg hatte einen besonderen Auftrag: Er sollte die Segenswünsche seiner Gastgeber in der Diözese Penonomé, wo er fünf Tage vor dem Jugendtreffen in Panama-Stadt gewohnt hatte, überbringen. Dort habe es sich nicht jeder leisten können, nach Panama-Stadt zu kommen.

Manche der Pilger wohnten bei Familien, wo es nicht einmal fließendes Wasser gab. Hoppermann erzählt: „Die Begegnung mit der Gastfamilie war unglaublich herzlich.“ Wie er waren alle in der Gruppe von der großen Gastfreundschaft in Panama beeindruckt, die in Penonomé erstmals erlebbar war und sich in der Großstadt fortsetzte.

In den Tagen in den Diözesen bekamen die Jugendlichen einen Einblick in die Kultur des Gastlandes. In Panama-Stadt begegneten sie dann jungen Christen aus aller Welt. „Foto? Foto?“, sprach da etwa eine Gruppe aus Guatemala junge Pilger mit Deutschlandflagge an. Schnell

formierte sich da ein Gruppenbild, bei dem die Landesflaggen gut sichtbar in die Handy-Kamera gehalten wurden. „Where are you from? – Wo kommst du her?“, riefen sich die Gruppen, die durch die Straßen zogen, gegenseitig zu, während andere nebenan klatschten und Lieder sangen. So erleben die jungen Christen hautnah: Sie teilen ihren Glauben mit Vielen ihrer Generation in allen Ländern der Erde.

Gebet für Venezuela

Während die Pilger beim Weltjugendtagsprogramm in der Stadt unterwegs waren, verfolgten viele Gastgeber in den Nachrichten die Lage in Venezuela. Bei seinem Besuchsprogramm griff Franziskus das Thema zunächst nicht auf. Beim Angelus am Sonntag sagte er, die Lage in dem sozialistisch regierten Land sei „gravierend“. Er sei dem venezolanischen Volk in diesen Stunden besonders nahe und bete für eine „gerechte, friedliche Lösung“.

Die Probleme der Länder des Kontinents kamen beim Kreuzweg

zur Sprache. Die 14 Stationen wurden mit Gebeten und Meditationen von Gruppen aus Nord-, Zentral- und Südamerika gestaltet. Unter anderem sprachen junge Venezolaner über die Leiden von Flüchtlingen und Migranten. Kolumbianer berichteten von der Gewalt in ihrem Land. Besonders drastisch war die Wortwahl bei der 14. Station, in der gemahnt wurde, den Mutterleib durch Abtreibung nicht „zu einem Grab“ zu machen.

Die Themen Lebensbejahung und Zukunft wurden dann bei der Vigil wieder aufgegriffen. Der Pontifex erklärte, ohne Familie, Arbeit, Gemeinschaft und Erziehung sei das Leben leer. Da müssten sich auch „wir älteren Leute“ fragen: „Was tun wir, um junge Menschen vorzubringen?“ Er stellte den heiligen Johannes Bosco als Beispiel vor und forderte: „Wir müssen sie richtig anschauen – mit dem Blick Gottes.“

In der Dämmerung strahlte auf dem Campo San Juan Pablo II. auch eine besonders: die Statue der Muttergottes von Fátima. Sie wurde in einer Prozession über das Feld gefah-

ren. Mit ihrer Anwesenheit verwies sie bereits auf den Veranstaltungsort des nächsten Weltjugendtags 2022: Lissabon, das ebenso wie Fátima in Portugal liegt.

Panama pulsierte

Am Ende der Sonntagsmesse sandte Papst Franziskus die Pilger zurück in ihre Länder und dankte ihnen: „Euer Glaube und eure Freude haben Panama, Amerika und die ganze Welt zum Pulsieren gebracht.“ Diese Freude und ihre Erfahrungen sollten sie in ihren Pfarreien, Gemeinschaften und Familien weitergeben.

Auf dem Rückweg vom Campo in die Innenstadt, einem Fußmarsch zur Metro unter sengender Sonne, sorgten Anwohner mit Gartenschläuchen für Abkühlung. „Vielen Dank, dass ihr da wart!“, rief eine Einheimische den Pilgern auf dem Weg zum Flughafen zu. Auch zum Abschied zeigte das Land sein freundlichstes Gesicht. So mancher Pilger sagte sich da: „Oh wie schön ist Panama!“

Nathalie Zapf

WARUM BIST DU ZUM WELTJUGENDTAG GEKOMMEN?

UMFRAGE/FOTOS: NATHALIE ZAPF



Mariana Rojas (13), Costa Rica

Ich bin nach Panama gekommen, weil ich Papst Franziskus sehen und mehr

von Gott erfahren wollte. Ich habe gelernt, dass wir uns in unserem Leben Jesus als Vorbild nehmen sollten. Wir haben so viele spannende Dinge erlebt und ich fand toll, was der Papst gesagt hat. Er inspiriert uns.



Florine Amos (25), Schweiz

Die Leute sagten, der Weltjugendtag wäre etwas Einmaliges und eine unglaubliche Erfahrung. Das kann ich nun bestätigen. Die letzten Jahre hat es immer nicht geklappt, aber als Christen und Jugendliche wollten wir das endlich einmal erleben. Hier erlebt man etwas und kommt im Glauben weiter. Echt toll!



Sophia K. (17), USA

Ich wollte im Glauben wachsen und neue Freunde und Erinnerungen gewinnen.

Ich habe viele Leute aus anderen Ländern getroffen. In der Kirche haben sie zum Weltjugendtag eingeladen und es hörte sich nach viel Spaß an. Und das ist es, die Menge der Leute und die Musik sind toll.



Natalia Castro (16), Costa Rica:

Als ich hörte, dass der WJT in Panama ist, dachte ich: Da muss ich hin!

Das ist nur zwei Länder entfernt und billiger als Europa. Schon als Kind habe ich Berichte vom WJT gesehen und darüber gestaunt, dass Menschen von überallher kommen. Das wollte ich selbst erleben und sehen, ob es mich näher zu Jesus bringt.



▲ Unübersehbarer Größenunterschied: Hinter dem Vorgängermodell, einer Boeing 707-321B von Pan Am, zeigt sich die Dimension der Boeing 747. Foto: imago

VOR 50 Jahren

Jungfernflug des Jumbojets

Ins Blaue hinein: Die Boeing 747 erobert den Himmel

„Wenn Sie es bauen, dann kaufe ich es“, versprach Juan Trippe, Gründer und Chef der US-Fluggesellschaft Pan Am. „Wenn Sie es kaufen, dann baue ich es“, antwortete darauf Boeing-Chef William Allen. Schon waren sich die befreundeten Firmenbosse einig. Gemeint war ein außerordentliches technisches und unternehmerisches Wagnis – eine Maschine, wie sie die Zivilluftfahrt noch nicht gesehen hatte: die Boeing 747 „Jumbojet“.

Mitte der 1960er Jahre wollte die Pan Am ihre Konkurrenz überflügeln und das mit Abstand größte Passagierflugzeug der Welt schaffen. Es sollte mindestens die doppelte Kapazität der Boeing 707 oder der DC-8 besitzen. Auf den Deal zwischen Trippe und Allen folgte wenige Monate später im April 1966 ins Blaue hinein eine Pan-Am-Bestellung über 25 Maschinen – dann erst begann Boeing mit der Flugzeugentwicklung, an der 2500 Ingenieure beteiligt waren. Chefkonstrukteur und damit eigentlicher Vater der Boeing 747 war Joe Sutter, der sich mehrfach mit einer Legende der Fliegerei traf: Transatlantikpionier Charles Lindbergh war ein großer Fürsprecher des Jumbojets. Ursprünglich sollten in einer Doppelstock-Konstruktion zwei Boeing-707-Rümpfe aufeinandergesetzt werden, ähnlich dem späteren Airbus A380. Dann aber erkannte Sutter, dass das geplante Zwischendeck unvereinbar sein würde mit der nachträglich geforderten Entwicklung einer Frachtversion mit großer Frontluke. Die 360 bis 550 Passagiere musste man deshalb auf einem einzigen auf sechs Meter verbreiterten Deck unterbringen, mit

zwei Gängen zwischen den Sitzblöcken, einer Raumhöhe von 2,5 Metern und ungekannter Beinfreiheit.

Um Platz für die Ladeluke zu schaffen, wanderte das Cockpit über die Flugzeugnase und wurde durch den charakteristischen Buckel aerodynamisch mit dem Rumpf verschmolzen. Der zusätzliche Raum entwickelte sich zu einem ungeplanten, aber beliebten Oberdeck. In der Ursprungsversion verfügte die Boeing 747 über einen 70 Meter langen Rumpf. Ihre Spannweite betrug 60 Meter, ihr Startgewicht über 300 Tonnen.

Für die Fertigung entstand in Everett nahe Seattle eine 300 Hektar große Werkshalle, damals das größte Gebäude der Welt. Ab Januar 1967 begann die Produktion des ersten Prototypen. Nach dem feierlichen Rollout Ende September 1968 startete die Boeing 747 am 9. Februar 1969 zu ihrem erfolgreichen Erstflug. Chef-Testpilot Jack Waddell zeigte sich begeistert. Der Jumbo erreichte fast Schallgeschwindigkeit und verbrauchte weniger Sprit als die Boeing 707. Die erste europäische Bestellung der Boeing 747 kam von der Lufthansa. 1970 kaufte sie drei Probeexemplare für jeweils 105 Millionen Deutsche Mark. Als am 26. April 1970 die erste deutsche „Königin der Lüfte“ nach einem Trip nach New York wieder in Frankfurt landete, durchbrachen Schaulustige die Polizeiabsperrung und strömten über das Rollfeld.

1550 Boeing 747 wurden gebaut, vor allem von der erfolgreichsten Version 747-400. Die Flotte beförderte 3,5 Milliarden Passagiere. Bis zum Erstflug des Airbus A380 2005 war die Boeing 747 das größte Passagierflugzeug der Welt. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

3. Februar

Blasius, Ansgar

1969 wurde Jassir Arafat († 2004) Vorsitzender der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Unter ihm entwickelte sich ein starkes Nationalbewusstsein und der Wunsch nach einem unabhängigen palästinensischen Staat. Dazu radikalisierte sich die PLO und verübte Terroranschläge.



4. Februar

Rabanus Maurus, Veronika

90. Geburtstag würde der deutsche Journalist Eduard Zimmermann, auch „Ganoven-Ede“ genannt, feiern. Als Jugendlicher war der Verbrecherjäger und Moderator der von ihm konzipierten Sendung „Aktenzeichen XY“ nicht frei von Straftaten: In der Nachkriegszeit hatte er sich als Dieb und Schwarzmarkthändler durchgeschlagen. Zimmermann starb 2009.

5. Februar

Agatha, Adelheid

Vor 30 Jahren erschossen DDR-Grenzsoldaten den 20-jährigen Chris Gueffroy, der mit einem Freund versuchte, von Ost- nach Westberlin zu fliehen. Vor dem Überwinden des letzten Metallgitterzauns wurden die beiden entdeckt und unter Beschuss genommen. Gueffroy starb durch einen Herzschuss.

6. Februar

Dorothea, Paul Miki, Xenia

1929 wurde der französische Schauspieler Pierre Brice geboren († 2015). Bekannt wurde er vor allem als Apachenhauptling Winnetou an der Sei-

te von Lex Barker. Ursprünglich hatte Brice die Rolle nicht annehmen wollen – ihm gefiel das Indianerbild der amerikanischen Western nicht.

7. Februar

Richard, Pius IX.

Vor 35 Jahren testete der US-amerikanische Astronaut Bruce McCandless auf der Mission mit der Raumfähre Challenger einen Raketentorner, den er selbst entwickelt hatte. Dieser ermöglichte Außenbordeinsätze ohne Sicherungsleine. McCandless war der erste Mensch, der völlig frei im Weltraum schwebte (Bild unten).

8. Februar

Josefine Bakhita

1949 wurde der ungarische Erzbischof Kardinal József Mindszenty († 1975) in einem Schauprozess zu lebenslanger Haft verurteilt. Der entschiedene Gegner des Kommunismus – er sah in der Ideologie eine Verbreitung der Gottlosigkeit – wurde beim Ungarischen Volksaufstand aus der Haft befreit. Vom Wiener Exil aus leistete er den Kommunisten weiter Widerstand.

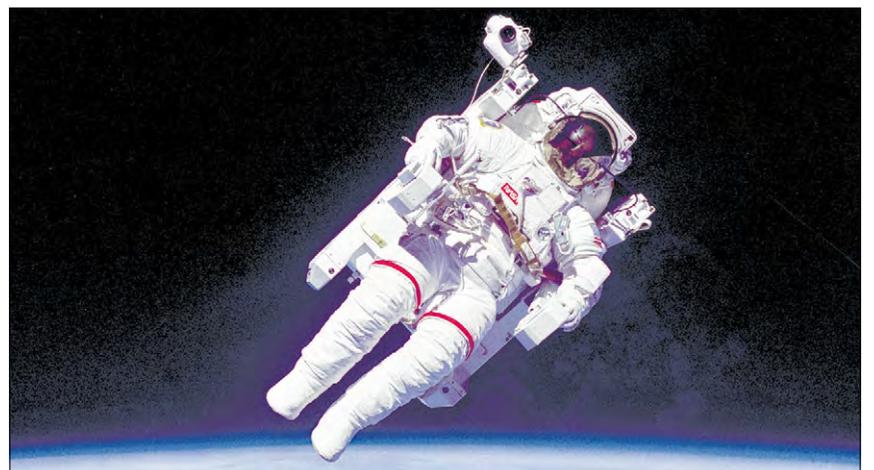


9. Februar

Anna Katharina Emmerick

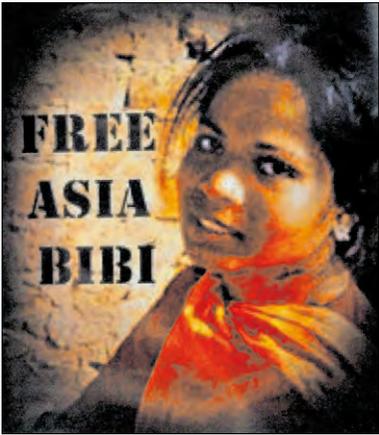
Vor 25 Jahren veranlasste der Tod von 68 Menschen auf dem Marktplatz von Sarajevo die Nato zum Ultimatum: Die bosnischen Serben sollten ihre schweren Geschütze um die Stadt innerhalb von zehn Tagen abziehen.

Zusammengestellt von Lydia Schwab; Fotos: imago, KNA



▲ Völlig losgelöst von dem Raumschiff schwebt Astronaut Bruce McCandless im All. Bis zu 100 Meter entfernte er sich dabei vom Space Shuttle. Foto: gem

Kurz und wichtig



Asia Bibi endgültig frei

Die wegen Blasphemie angeklagte Katholikin Asia Bibi (Foto: KNA) ist endgültig frei. Das Oberste Gericht des islamisch geprägten Pakistan lehnte am Dienstag eine Petition zur Überprüfung des Freispruchs ab. Der Antragsteller habe keinen Fehler im Urteilsspruch des Obersten Gerichts vom 31. Oktober nachweisen können, begründete das Gericht seine Entscheidung. Nun steht einer Ausreise von Asia Bibi und ihrer Familie aus Pakistan rechtlich nichts mehr im Wege. Als mögliches Land für einen Asylantrag ist Deutschland im Gespräch.

„Große Fortschritte“

Vier Monate ist es her, dass die Bischöfe die Ergebnisse ihrer Studie zum sexuellen Missbrauch vorgestellt haben. Seither gingen zahlreiche Bischöfe in die Offensive und suchten die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen. Der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, bescheinigt den Bischöfen „große Fortschritte“ bei der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs. Mit der neuen Arbeitgruppe „Aufarbeitung Kirchen“, die bereits Eckpunkte für eine umfassende Aufklärung und unabhängige Aufarbeitung erarbeitet habe, seien die Weichen für das weitere Vorgehen gestellt, sagt Rörig.

Vorurteile überwinden

Der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck (Foto: KNA) fordert, dass die Kirche ihre Sicht auf Homosexualität verändert und Vorurteile überwindet. „Jeder Mensch kann äußerst respekt- und liebevolle zwischenmenschliche Beziehungen eingehen“, schreibt er in einem Gastkommentar für die „Herder Korrespondenz“. „Bestimmte Gruppen davon auszuschließen, ist Ausdruck eines Vorurteils, das für Betroffene schwer zu ertragen ist und letztlich zu ihrer Diskriminierung oder gar Kriminalisierung beiträgt.“

Rücktritt nach Vorwurf

Hermann Geißler, Leiter der Lehrabteilung der Glaubenskongregation, ist nach Missbrauchsvorwürfen einer früheren Ordensfrau zurückgetreten. Der Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Luis Ladaria, nahm das Rücktrittsgesuch umgehend an. Geißler habe sich „zu diesem Schritt entschlossen, um weiteren Schaden von der Glaubenskongregation und von seiner Gemeinschaft abzuwenden“. Der österreichische Priester bestreitet die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. Die Behörde leitete bereits eine kirchenrechtliche Untersuchung der Vorwürfe ein.

Deutsche Mitschuld?

Nach dem verheerenden Dambruch im Süden Brasiliens mit mindestens 65 Toten hat das Hilfswerk Misereor umfassende Aufklärung über eine mögliche Mitverantwortung deutscher Institutionen und Unternehmen verlangt. Partnerorganisationen von Misereor kritisierten, dass nicht genügend getan worden sei, um die Bevölkerung vor solchen Vorfällen zu schützen. Zwei für den deutschen TÜV Süd tätige Ingenieure, die die Stabilität des Damms Ende September attestiert hatten, sitzen in Haft.

Abbruch bis Geburt erlaubt

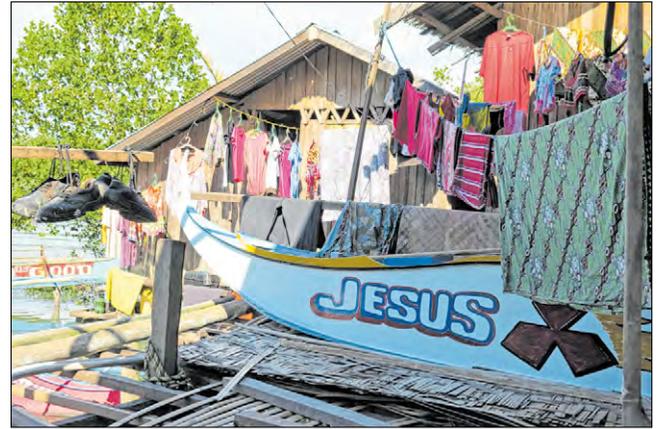
New Yorks Bischof reagiert entsetzt auf Abtreibungsgesetz

NEW YORK (KNA) – Der US-Bundesstaat New York hat ein neues Abtreibungsgesetz: Eine Schwangerschaft darf bis zur Geburt abgebrochen werden, wenn die Gesundheit der Mutter gefährdet oder der Embryo nicht lebensfähig ist.

Die Gesundheitsgefährdungen sind nicht näher definiert. Das Gesetz verletze die Rechte derjeni-

gen, die am verwundbarsten seien, schrieb Kardinal Timothy Dolan auf seiner Internetseite. Der New Yorker Erzbischof kritisiert, dass Mediziner, die eine so späte Abtreibung aus ethischen Gründen ablehnen, sich künftig nicht mehr auf ihre Gewissensfreiheit berufen dürfen. Das Gesetz erlaubt, dass neben Ärzten auch Medizinische Assistenten, Hebammen oder Krankenschwestern Abtreibungen durchführen.

Die Bewohner der Philippinen sind überwiegend katholisch. Auf der Insel Jolo, wo sich der Anschlag ereignet hat, sind sie allerdings in der Minderheit. Hier leben vorwiegend Muslime. Foto: KNA



PHILIPPINEN

Keinen Hass zulassen

Nach Anschlag: Kirchen rufen zu Zusammenhalt auf

MANILA (epd) – Nach dem blutigen Anschlag auf eine katholische Kathedrale im Süden der Philippinen am vorigen Wochenende haben Kirchenvertreter Christen und Muslime zum Zusammenhalt aufgefordert.

Der Vorsitzende der philippinischen Bischofskonferenz, Erzbischof Romulo Valles, bat die Christen, sich „mit allen friedliebenden Muslimen“ und indigenen Gruppen zusammenschließen, „um sich gemeinsam gegen Gewalt und Extremismus einzusetzen“, teilte das katholische Missionswerk Missio mit. Der Erzbischof verurteilte den terroristischen Akt scharf.

Am Sonntagvormittag hatte es in der Mount Carmel Kathedrale in Jolo, der Hauptstadt der Provinz Sulu, zwei Explosionen gegeben. Dabei wurden 21 Menschen getötet. Mehr als 111 Personen sollen verletzt worden sein. Die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) bekannte sich laut Medienberichten zu dem Anschlag.

„Wir dürfen nicht zulassen, dass dieser Anschlag Hass schürt“, erklärte Missio-Präsident Wolfgang Huber. Nur gemeinsam könne ein

dauerhafter Frieden erreicht werden. Missio München unterstütze auf der Insel Mindanao das interreligiöse Dialogprojekt „Duyog Marawi“. Junge Muslime und Christen arbeiten dort am Wiederaufbau der Stadt Marawi, die im Jahr 2017 während einer fünfmonatigen Besetzung durch IS-Anhänger zerstört wurde.

Bereits zehn Angriffe

Muslimische Extremisten kämpfen in der Region seit Jahrzehnten gegen die Zentralregierung in Manila und für einen eigenen Staat. „Duyog Marawi“ zufolge hatte es seit 2000 mindestens zehn Attacken gegen die Kathedrale gegeben.

Der Anschlag ereignete sich nur zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse eines Referendums für eine erweiterte Autonomie der Region. Im Zuge der Volksabstimmung hatte sich eine klare Mehrheit der Befragten auf der vorwiegend von Muslimen bewohnten südphilippinischen Inselgruppe Mindanao für ein Autonomiegesetz ausgesprochen. Die Provinz Sulu gehört allerdings zu denjenigen Gebieten, in denen die Bevölkerung mehrheitlich dagegen votiert hatte.

Werbung verboten

BERLIN (epd/KNA) – Die Bundesregierung hat sich auf eine Lockerung des Werbeverbots für Abtreibungen geeinigt. Ärzte und Krankenhäuser sollen ohne Risiko der Strafverfolgung darauf hinweisen dürfen, dass sie Schwangerschaftsabbrüche vornehmen. Anstößige Werbung für Abtreibungen soll aber verboten bleiben. „Frauen, die in Konfliktsituationen Hilfe suchen, müssen wissen können, an welchen Arzt sie sich wenden können“, sagte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



KLEINE GLAUBENSGESCHICHTE

Papst betritt islamischen Boden

Bei seiner Reise nach Abu Dhabi besucht Franziskus als erster Pontifex Arabien

Noch nie hat ein Papst die Arabische Halbinsel besucht, die für den Islam heiliger Boden ist. An diesem Sonntag fliegt Franziskus in die Vereinigten Arabischen Emirate. Dort erwarten ihn Hunderttausende Christen.

Ein Papstbesuch in Arabien sei bis vor kurzem noch undenkbar gewesen, sagte Bischof Paul Hinder im Dezember kurz nach Bekanntgabe der Reise. Der Schweizer Kapuziner ist Oberhirte für die Katholiken im südlichen Arabien. Zwar sind die Emirate am Golf eine islamische Region, aber unter den rund zehn Millionen Einwohnern lebt etwa eine Million katholischer Gastarbeiter aus Südasien.

Zum ersten Mal in der Geschichte der beiden Religionen wird ein Papst in dieser Weltgegend die Messe

feiern und predigen. Appelle zum interreligiösen Dialog und zu Toleranz dürften in Abu Dhabi im Mittelpunkt stehen.

Jahrhundertlang spielten diese Themen auf der Halbinsel schon deshalb keine Rolle, weil es dort keine Christen mehr gab. Anhänger Jesu, die nicht zum Islam übertraten, seien aus Arabien zu vertreiben, soll Mohammed laut Überlieferung kurz vor seinem Tod im Jahr 632 befohlen haben. Egal, ob er dies wirklich gesagt hat oder es ihm nachträglich in den Mund gelegt wurde: Bereits in der islamischen Frühphase lebten zwischen Rotem Meer und Persischem Golf praktisch keine Christen mehr. Anders als in anderen Teilen der islamischen Welt erhielten sie dort nicht den Status als „Schutzbefohlene“, die gegen eine Sondersteuer und unter strengen Auflagen ihre Religion weiter ausüben durften.

Ohne den Siegeszug des Islam wäre die Arabische Halbinsel vermutlich Teil des christlichen Kosmos geworden. In Nordarabien waren große Stammesverbände im sechsten Jahrhundert bereits christianisiert und dienten dem byzantinischen Kaiser als Vasallen. Entlang der spätantiken Handelsrouten nach

Indien drang das Christentum weiter Richtung Süden vor. Mohammed selbst begegnete als Karawanenführer vielen Christen und ließ sich von ihnen inspirieren. Davon zeugen Koranstellen, die auf die Evangelien und apokryphe Schriften verweisen. Ein christlicher Mönch soll laut islamischer Überlieferung das Prophetentum Mohammeds als Erster erkannt haben.

Auch im heutigen Abu Dhabi hatte der Jesusglaube offenbar Fuß gefasst: Auf einer Insel vor der Küste entdeckten Forscher in den 1990er Jahren die Überreste eines Klosters, das wohl bis ins achte Jahrhundert bestanden hat.

Danach dauerte es fast ein Jahrtausend, bis Christen wieder Einfluss auf die Geschehnisse der Arabischen Halbinsel gewannen. Portugiesen errichteten im 16. Jahrhundert Stützpunkte an deren Südküste. Später folgten die Briten. Doch ihnen ging es lediglich um „Protektorate“, um den Seeweg nach Indien zu sichern. Christliche Missionierungsversuche hatten hier wenig Aussicht auf Erfolg. Auch Londons Bündnis mit dem Emir von Mekka gegen die Türken im Ersten Weltkrieg folgte nur Machtinteressen und war weit entfernt von religiösen Absichten.

Erst der Ölboom seit den 1950er Jahren veränderte das Glaubensgefüge Arabiens erheblich. Hunderttausende Gastarbeiter strömten auf die Halbinsel, vor allem philippinische Katholiken, aber auch Hindus. Allein in den Emiraten leben heute eine Million Christen; damit gehört gut jeder zehnte Einwohner einer Kirche an. Mit etwa 3,5 Millionen Gläubigen stellen die Katholiken die größte christliche Konfession auf der Halbinsel. Betreut werden sie von gerade einmal 120 Priestern.

Dass Papst Franziskus nun die Vereinigten Arabischen Emirate besucht, ist kein Zufall. Das kleine Land ist seit langem religiös duldsamer als die anderen Golfstaaten. Schon 1965 entstand hier die erste katholische Kirche. Heute stehen an Abu Dhabis Küstenstraße Dutzende christliche Gotteshäuser – im riesigen Nachbarland Saudi-Arabien gibt es nicht eine einzige Kirche.

Kritik am Islam und christliche Mission sind auch in den Emiraten verboten. Doch ein „Toleranzministerium“ kümmert sich eigens um die Rechte der Nichtmuslime. Der Präsident der Emirate, Scheich Khalifa bin Zayed, hat 2019 als „Jahr der Toleranz“ ausgerufen. Auch der „Muslim Council of Elders“ hat seinen Sitz in Abu Dhabi. Der Gelehrtenrat setzt sich für einen moderaten Islam ein und wird mit Franziskus Wege für ein besseres Zusammenleben der Religionen besprechen.

Christoph Schmidt



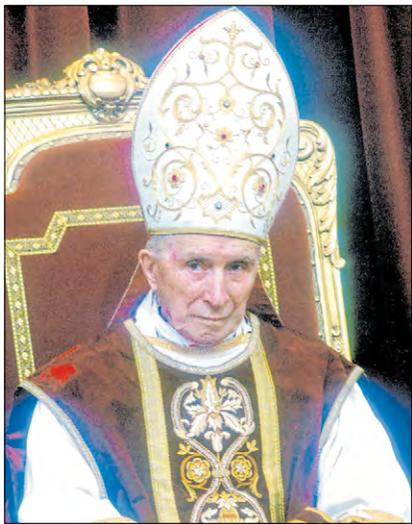
▲ Franziskus trifft sich in der Scheich-Zayid-Moschee in Abu Dhabi mit dem „Muslim Council of Elders“. Der Gelehrtenrat setzt sich für einen moderaten Islam ein. Foto: gem

DIE WELT



Neuer Kurs im Dialog?

Piusbrüder künftig Glaubenskongregation zugeteilt



▲ Marcel Lefebvre wurde 1988 exkommuniziert. Foto: KNA

ROM – Papst Franziskus hat die Kommission „Ecclesia Dei“ aufgelöst. Diese hatte sich bisher um den Dialog des Vatikans mit der traditionalistischen Priesterbruderschaft Pius X. gekümmert. Dafür ist künftig die Glaubenskongregation zuständig.

Die Reibungspunkte zwischen der Kirche und den von Erzbischof Marcel Lefebvre gegründeten Piusbrüdern seien „lehrmäßiger Natur“, befindet der Papst in einem Schreiben vom 24. Januar. Bei den Verhandlungen mit den Traditionalisten gehe es also um Glaubensfragen.

Keine Kompromisse

Für den Wiener Dogmatiker Jan-Heiner Tück handelt es sich um „das Ende der päpstlichen Charme-Offensive“ gegenüber den Piusbrüdern. Nach der Übertragung der Aufgabe an die Glaubenskongregation sei klar, dass es in Lehrfragen mit der Piusbruderschaft „keine faulen Kompromisse“ geben werde, sagte der Theologe der österreichischen Nachrichtenagentur Kathpress. Man könne sogar von einem päpstlichen „Strategiewechsel“ sprechen: Im „Jahr der Barmherzigkeit“

2016 hatte Franziskus noch einige pastorale Zugeständnisse gegenüber den Piusbrüdern gemacht.

Die Mitarbeiter der aufgelösten Kommission wechselten zur Glaubenskongregation. Einzig ihrem Leiter, dem italienischen Erzbischof Guido Pozzo, wurde ein anderer Aufgabenbereich zugeteilt: Pozzo ist als Verwaltungsleiter künftig für die Finanzen des päpstlichen Chors der Sixtinischen Kapelle zuständig. Dieser war in den vergangenen Monaten wegen Unterschlagung in die Schlagzeilen geraten.

Tück sieht in der Änderung eine Absage an den bisherigen Kommissionssekretär. Pozzo hatte zuletzt mit einem Vorschlag für Aufsehen gesorgt: Beim Zweiten Vatikanischen Konzil, dessen Ergebnisse die Piusbruderschaft in Frage stellt, sollte zwischen „doktrinellen Dokumenten“ und „pastoralen Dokumenten“ unterschieden werden, die über eine weniger hohe Verbindlichkeit verfügten. Dies wäre jedoch, betonte Tück, ein Affront. Denn gerade diese „pastoralen“ Dokumente behandelten zentrale Themen wie Ökumene, interreligiöse Öffnung der Kirche sowie Religions- und Gewissensfreiheit.

Die Kommission „Ecclesia Dei“ habe zunächst die Aufgabe gehabt, Brücken zu bauen zu Lefebvre-Anhängern, die die Gemeinschaft mit der römisch-katholischen Kirche bewahren wollten, stellt der Papst in seinem Schreiben klar. Dadurch entstand die mit Rom verbundene „Petrusbruderschaft“. Damit sei die wichtigste Aufgabe erfüllt, die Papst Johannes Paul II. in den 1980er Jahren zur Gründung der Kommission bewogen hatte. Gemeinschaften, die die Heilige Messe in der sogenannten außerordentlichen Form des römischen Ritus feiern, haben – seit Benedikt XVI. dies erlaubt hat – „heute zu einer zahlen- und lebensmäßigen Stabilität gefunden“. Nach „reiflicher Überlegung“ löse er „Ecclesia Dei“ darum auf, schreibt Franziskus. *Mario Galgano*

Mobile „Task Force“ gegen Missbrauch

ROM (KNA) – Im Kampf gegen sexuellen Missbrauch will der Vatikan weltweit mobile Expertenteams einsetzen. Eine solche „Task Force“ kündigte Hans Zollner, Leiter des Kinderschutzzentrums an der Päpstlichen Universität Gregoriana, an. „Die Task Force soll ein Mittel werden, um den Erfolg der Maßnahmen zu messen und sich der eigenen Verantwortung, auch auf weltweiter Ebene und angesichts der öffentlichen Erwartungen, bewusst zu sein“, sagte der deutsche Jesuit. Das weltweite Bischofstreffen zum Kinderschutz Ende Februar, das Zollner mit vorbereitet, soll Näheres klären.

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Februar

... dass alle, die dem Menschenhandel, der Zwangsprostitution und der Gewalt zum Opfer gefallen sind, mit offenen Armen in unserer Gesellschaft aufgenommen werden.



Foto: SJW - Banner

Großen Heiligen auf der Spur Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

**Gewinnen Sie 2 x 500 Euro
und 50 attraktive Buchpreise!**

So können Sie gewinnen:

15 Wochen lang gibt es jede Woche eine Rätselfrage. Ihre Wochenlösung tragen Sie bitte in die vorgegebenen Kästchen im Gewinnspielcoupon ein. Am Schluss müssen Sie nur noch die Buchstaben der nummerierten Kästchen in die Schlusslösung einfügen, um das Lösungswort zu erhalten.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 4) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 17. Mai 2019** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

2. Rätselfrage

Der gesuchte Heilige wird als Pestpatron verehrt. Er lebte im dritten Jahrhundert und setzte sich gegen die Christenverfolgung ein. Kaiser Diokletian ließ ihn von Bogenschützen erschießen. Und so wird der Märtyrer auch meistens dargestellt: an einen Baum gebunden, von Pfeilen durchbohrt.

			A				
--	--	--	---	--	--	--	--

Aus meiner Sicht ...



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Die besondere Verantwortung

Zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar sind mahrende Stimmen laut geworden, die von einer wachsenden Geschichtsvergessenheit sprechen. Tatsächlich ist es schon jetzt nicht einfach, die Erinnerung an den millionenfachen, organisierten Mord vor allem an jüdischen Menschen nicht nur irgendwie aufrechtzuerhalten, sondern angemessen zu pflegen. Das ist wegen des fürchterlichen Inhalts, dessen dabei gedacht wird, nicht einfach und wird künftig noch schwieriger.

Gewiss steht die Frage im Raum: Wer trägt Schuld? Kann ein Nachgeborener für etwas verantwortlich gemacht werden, wofür er nichts kann – weil vielleicht seine Ahnen oder Verwandten in die unmenschlichen

Vorgänge verstrickt waren? Sicher ist für alle Deutschen ein besonders sensibler Umgang mit diesen Tatsachen dringend erforderlich.

Was den Holocaust betrifft, wirkt alles Diskutieren so, als wollte jemand die Schuld abstreifen. Denn Diskussion objektiviert die Dinge – normalerweise ein positiver Effekt. Hier aber ist er hochproblematisch. Wenn unsere Gesellschaft, in der es üblich ist, alles zu diskutieren, einen Bereich davon ausnimmt, bleibt für diesen nur Betroffenheit und Ritualisierung. Es ist fraglich, ob allein dadurch dauerhaft erreicht werden kann, dass jeder Mensch als solcher respektiert wird.

Die Erfahrung sagt etwas anderes. Also doch Diskussion des Undiskutierbaren? Da-

mit Überzeugungen von Dauer sind, müssen sie im Menschen selbst entstehen und verantwortet sein, nicht durch Verbote ihm angeheftet.

Schließlich ein letztes Problem: Die Menschen sind „Gesellschaftstiere“, verhalten sich also so, wie sie meinen, dass die Gesellschaft es möchte. Wenn sich Verhältnisse ändern, ändern viele plötzlich ihre Ansichten, zeigen überraschend ein anderes Gesicht. Bei allem Unterstreichen, wie schlimm die Ereignisse waren, bei allem Einsatz für eine entsprechende Gedenkkultur, ist diese Wankelmütigkeit im Blick zu behalten. Das ist eine traurige Lehre aus den Jahren, als sich viele Menschen von den bedrängten Juden abwandten.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

Prags verdrängte Vergangenheit

Nicht wenige Deutsche können das Wort Vergangenheitsbewältigung nicht mehr hören. Verständlicherweise. Zum Beispiel wird auch in diesem Jahr die Erinnerungswalze an den Beginn des Zweiten Weltkriegs 1939 zum x-ten Male anlaufen, wieder einmal. Trotzdem: Vergangenheitsbewältigung ist richtig und wichtig, die Versöhnung mit verdrängter Geschichte nötig. Was passiert, wo dies nicht erfolgt, zeigt sich derzeit exemplarisch beim östlichen Nachbarn Tschechische Republik.

Neben der grausamen Vertreibung der Sudetendeutschen gehört dort der Umgang mit der Kirche zu den unrühmlichsten Kapiteln der jüngeren Vergangenheit. Nach der kommunistischen Machtergreifung 1948 wur-

den Kirche und Glaube in keinem anderen Ostblockstaat so radikal verfolgt wie in der „ČSSR“. Priester und Ordensleute wanderten ins Gefängnis, in Konzentrationslager oder Uranbergwerke. Das kirchliche Leben kam praktisch zum Erliegen. Gerade einmal zehn Prozent der Tschechen bekennen sich heute zur katholischen Kirche.

Seit dem Ende der kommunistischen Willkürherrschaft plagt sich die Republik mit einer angemessenen Entschädigung für die enteignete Kirche ab. Nun, wo endlich ein Weg gefunden schien, auch dank kirchlicher Bescheidenheit, streuten ausgerechnet die Kommunisten Sand ins Getriebe: Sie setzten mit der von ihnen tolerierten Minderheitsregie-

rung im Parlament durch, dass die Entschädigung über 2,3 Milliarden Euro versteuert werden muss. Auch Präsident Miloš Zeman, dem nur der Volksmund heilig ist, findet das gut. Für die tschechischen Christdemokraten hingegen ist der Deal mit den Kommunisten gerade so, als müsste ein Bestohler bei der Rückgabe seines Autos noch Steuern zahlen.

Sollten sich die Kommunisten und der ihnen ergebene Präsident durchsetzen, bleibt der Kirche nur ein weiteres Mal der Weg vors Verfassungsgericht. Und es bleibt die Erkenntnis, dass ohne Vergangenheitsbewältigung auch keine Zukunft im aufrechten Gang möglich ist. Er unterscheidet bekanntlich den Menschen ...



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugenschutz.

Siegfried Schneider

Das Internet vergisst nichts

Ein Video von einem Fest, auf dem sich ein Paar vermeintlich unbeobachtet küsst, wird im Internet geteilt. Ein Bild, das eine Schulklasse zeigt und auf dem einzelne Schüler markiert sind, wird auf Instagram hochgeladen. Bei einer Veranstaltung mitfilmen oder ein Klassenfoto im Netz posten – mit dem Smartphone geht das heute ganz schnell und einfach. Ein paar Klicks und die Aufnahmen sind online und weltweit abrufbar. Doch was halten diejenigen davon, die ungefragt im Netz landen? Und wie kann man Ärger von vornherein vermeiden?

Das Recht am eigenen Bild gibt auf solche Fragen die richtigen Antworten. Es schützt unsere Privatsphäre und ermöglicht, dass je-

der selbst entscheiden darf, ob er fotografiert oder gefilmt wird und wo diese Aufnahmen publiziert werden. Ohne die Einwilligung der abgebildeten Personen geht gar nichts.

Erst fragen und reflektieren, dann posten – das ist deshalb die goldene Regel. Schließlich gilt: Das Internet vergisst nichts. Fotos wieder vollständig aus dem Netz zu nehmen, ist fast unmöglich. So passiert es beispielsweise immer wieder, dass Unternehmen im Bewerbungsprozess im Internet recherchieren und dabei auf unpassende Partyfotos von Bewerbern stoßen.

Um hier vorzubeugen und alltagstaugliche Tipps zu geben, hat die Bayerische Landeszentrale für neue Medien anlässlich des „Safer Internet Day“ am 5. Februar eine neue,

kostenfreie Broschüre zum Thema „Recht am eigenen Bild“ herausgegeben.

Besonders sensibel ist die Sache bei Kindern und Jugendlichen. Wer Cybermobbing verhindern will, sollte sparsam mit persönlichen Inhalten im Netz wie Fotos oder Videos umgehen. Kinder wissen das sogar manchmal besser als ihre Eltern. Deshalb sollten sie immer selbst gefragt werden, ob sie mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Schließlich soll „sharen“ und „ liken“ Spaß machen und nicht auf Kosten Dritter gehen. Damit man seine Kreativität ohne negative Konsequenzen ausleben kann, sollte im digitalen Zeitalter jeder mit Fotos und Videos im Netz sicher umgehen können.

Leserbriefe

Roboter „moralisch nicht hinnehmbar“?

Zum Interview mit Weihbischof Anton Losinger über Pflegeroboter („Die besseren Pfleger?“) in Nr. 2 haben uns mehrere kritische Leserzuschriften erreicht, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.

Es ist zwar erfreulich, dass die Technik heutzutage sehr fortgeschritten ist, aber sie darf nicht allein unser Leben bestimmen. Sonst ist der Mensch eines Tages überflüssig.

Brigitte Darmstadt,
87600 Kaufbeuren

Der Einsatz von Computern oder Robotern in der Pflege ist die Folge davon, dass der Mangel an Fachkräften sehr hoch ist. Natürlich ist es auf den ersten Blick schwer, sich an Roboter zu gewöhnen. Sie können jedoch in manchen Bereichen auch Unterstützung leisten.

Traurig ist vor allem, dass der Beruf der Pflegekraft nach wie vor unterbezahlt ist und ein Großteil der Arbeitszeit für den Dokumentationsirrsinn draufgeht. Roboter sollen Pflegekräfte nicht ersetzen, aber sie in ihrer Arbeit ergänzen und ihnen ihre Arbeit erleichtern.

Mario zur Löwen,
61197 Florstadt

Laut Artikel 1 Grundgesetz ist die Würde des Menschen unantastbar. Von wegen! Die Würde von alten und pflegebedürftigen Menschen und die

Würde des Pflegepersonals wird täglich tausendfach mit Händen und Füßen getreten. Ein so reiches Land leistet sich einen Pflegeskandal, der zum Himmel schreit. Der Zustand ist aber kein Wunder, denn in Sachen Moral und Ethik sind wir ein Entwicklungsland!

Da passt es genau ins Bild, dass nun Pflegeroboter zum Einsatz kommen sollen. Das ist ethisch und moralisch nicht hinnehmbar. Die Herausforderung, wie die Gesellschaft zukünftig mit ihren Alten umgeht, lässt sich anders lösen als mit Pflegerobotern. Man muss nur wollen und die Prioritäten anders als bisher setzen. Hier hat es der Interviewpartner versäumt, klar Stellung zu beziehen. Das wiederum ist es, was ich von Menschen mit Einfluss erwarte: einfach mal Klartext reden!

Der Pflegeskandal hat seine Ursache im Effizienzdenken und Gewinnstreben der Verantwortlichen. Nur was wirtschaftlich und ökonomisch ist, ist für sie gut, denn die Zahlen müssen stimmen. Da spielt der Mensch keine Rolle.

Was den Betroffenen im Pflegebereich zugemutet wird, kann nur von Menschen kommen, die die eigene Würde noch nicht entdeckt haben oder gar keine besitzen. Wer im Besitz seiner Würde ist, kann anderen so etwas nicht antun und zumuten. Neben der Würde ist es aber auch eine Sache der Gier. Und die ist bekanntlich die Wurzel allen Übels.

Ich bin mir sicher, dass niemand, der für die Zustände im Pflegebereich verantwortlich ist – seien es die Rah-



▲ Roboter wie Pepper könnten Pfleger bei der Arbeit mit Senioren unterstützen. Unsere Leser sehen das kritisch.

Foto: Xavier Caré/
Wikimedia Commons/CC-BY-SA 4.0

menbedingungen durch die Politik oder die Bezahlung und Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte – so gepflegt werden oder sein Geld verdienen möchte. Erst wenn die Verantwortlichen ihre Würde entdecken und zur Einsicht kommen, wird sich hier etwas zum Besseren verändern.

Adolf Biendl,
33189 Schlangen

Roboter im Altenheim die besseren Pfleger? – Nein! Es geht um hilfsbedürftige Menschen. Dieser Umstand

lässt es in keiner Hinsicht zu, dass sie nicht von Menschen unterstützt werden. In Zeiten finanziellen Wohlstands werden hilfsbedürftige Menschen allzu schnell ins Altenheim abgeschoben. Für private Unternehmen ist die Erwirtschaftung von Rendite wichtiger als ein würdevolles Leben der Senioren. Anstalten öffentlichen Rechts kämpfen um die Finanzierbarkeit. Der finanzielle Wohlstand hat uns zu diesen Verhaltensweisen gebracht.

Jeder, der in der Altenpflege eingebunden ist – Angehörige, Pflegepersonal, Pflegeleitung –, sollte sich gedanklich in die Lage versetzen, dass er selbst pflegebedürftig wäre. Was heutzutage in Mehrgenerationenhäusern geschieht, sollte nach Möglichkeit wieder in der Hausgemeinschaft passieren. Soziale Voraussetzungen dafür müssten auf breiter Ebene wieder angepasst werden. Der technische Fortschritt bis hin zur Digitalisierung ist oft schlicht menschenunwürdig.

Helmut Wolff,
53547 Dattenberg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



▲ Für unsere Leser gehört ein schwarzer Sternsinger dazu. Fehlt er, wollen sie nicht für die gute Sache spenden. Foto: Jack Haijes/Flickr/CC-BY-SA 2.0

Keine Spende ohne Mohr

Zu „Wenn die Sternsinger kommen“ in Nr. 1:

In einem langen Bericht in unserer Tageszeitung stand, dass in diesem Jahr viele Sternsinger unterwegs waren, ausgesandt von der katholischen Kirche – aber ohne Mohr. Die Presse will uns beibringen, ein Mohr sei eine rassistische Sache. Wer so etwas behauptet, kann von Weihnachten, von Christi Geburt und von der Erscheinung des Herrn nichts wissen. Die These findet in der Öffentlichkeit dennoch Verbreitung.

Wir halten am Hochfest Erscheinung des Herrn in der Form fest, wie es unsere Kirche seit Hunderten von

Jahren feiert. Balthasar kam demnach aus Nubien und hatte schwarze Haut, Caspar kam aus Medien und Melchior aus Arabien. Für uns gilt daher: Sternsinger ohne den Mohr – für diese Legende gibt es keine Spende!

Wir hoffen, dass die katholische Kirche bei den traditionellen Heiligen Drei Königen bleibt: bei Caspar, Melchior und dem schwarzen Balthasar. Die Kirche soll ihre guten christlichen Bräuche beibehalten und nicht die Wünsche der Presse und der modernen Medien erfüllen. Sie verliert sonst ihre Glaubwürdigkeit.

Emmeram und Anna Käs,
92706 Lube-Wildenau

Frohe Botschaft

Vierter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

Erste Lesung

Jer 1,4–5.17–19

In den Tagen Joschijas, des Königs von Juda, erging das Wort des HERRN an mich: Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.

Du aber gürtete dich, tritt vor sie hin und verkünde ihnen alles, was ich dir auftrage! Erschrick nicht vor ihnen, sonst setze ich dich vor ihren Augen in Schrecken! Siehe, ich selbst mache dich heute zur befestigten Stadt, zur eisernen Säule und zur bronzenen Mauer gegen das ganze Land, gegen die Könige, Beamten und Priester von Juda und gegen die Bürger des Landes.

Mögen sie dich bekämpfen, sie werden dich nicht bezwingen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten – Spruch des HERRN.

Zweite Lesung

1 Kor 13,4–13 (Kurzfassung)

Schwestern und Brüder! Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so

wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Evangelium

Lk 4,21–30

In jener Zeit begann Jesus in der Synagoge in Nazaret darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn?

Da entgegnete er ihnen: Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat! Und er setzte hinzu: Amen, ich sage euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.

Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elíja, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hun-

gersnot über das ganze Land kam. Aber zu keiner von ihnen wurde Elíja gesandt, nur zu einer Witwe in Sarépta bei Sidon.

Und viele Aussätzige gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elíscha. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Náaman.

Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging weg.

Jesus erregt Anstoß mit der Feststellung, Gott habe nicht Israeliten, sondern Heiden – einer phönizischen Witwe und einem syrischen Aussätzigen – Barmherzigkeit erwiesen.

Ford Madox Brown, Elíja erweckt den Sohn der Witwe von Sarépta wieder zum Leben, 1864, Birmingham Museum and Art Gallery.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Der große Sohn aus ihrer Mitte

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



Wie stolz sind die Bewohner von Nazaret auf den Sohn der Stadt! Seine Botschaft wird bejubelt und findet großen Anklang. Stolz sind sie auf ihn, der den Propheten Jeremia in so tollen Worten auslegen kann.

Plötzlich jedoch wendet sich das Blatt, als Jesus das Sprichwort „Arzt, heile dich selbst!“ verwendet. Jesus ahnte, dass man in Nazaret nur auf Wunder wartete, aber kein Interesse an seiner eigentlichen Botschaft hatte. Er legt mit einem weiteren Sprichwort noch eins drauf: „Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.“ Dieses Sprichwort ist auch

bei uns recht bekannt und drückt eine Grunderfahrung der Menschen aus. Damals wie heute suchen die Leute einen Guru. Von je weiter weg dieser kommt, je exotischer er ist, je seltsamer seine Handlungen und mystischer seine Worte sind, desto faszinierender ist er. Was er sagt und tut, wird akzeptiert und gilt.

Von den eigenen Bekannten, den Kollegen oder der Familie werden solche Ratschläge und Weisungen seltener angenommen. Bekannte möchte man auf die eigene Meinung verpflichten, und wenn sie uns Unangenehmes sagen, werden sie als Nestbeschmutzer abgetan.

Jesus „funktioniert“ so in den Augen seiner Mitmenschen nicht, weil er ihnen und seinen Verwandten nicht gehorcht. Er gehorcht mit seiner Botschaft nur Gott. Er weiß sich

dieser Sendung verpflichtet. Seine Worte machen die Bewohner Nazarets so wütend, dass sie Jesus einen Abhang hinabstürzen wollen.

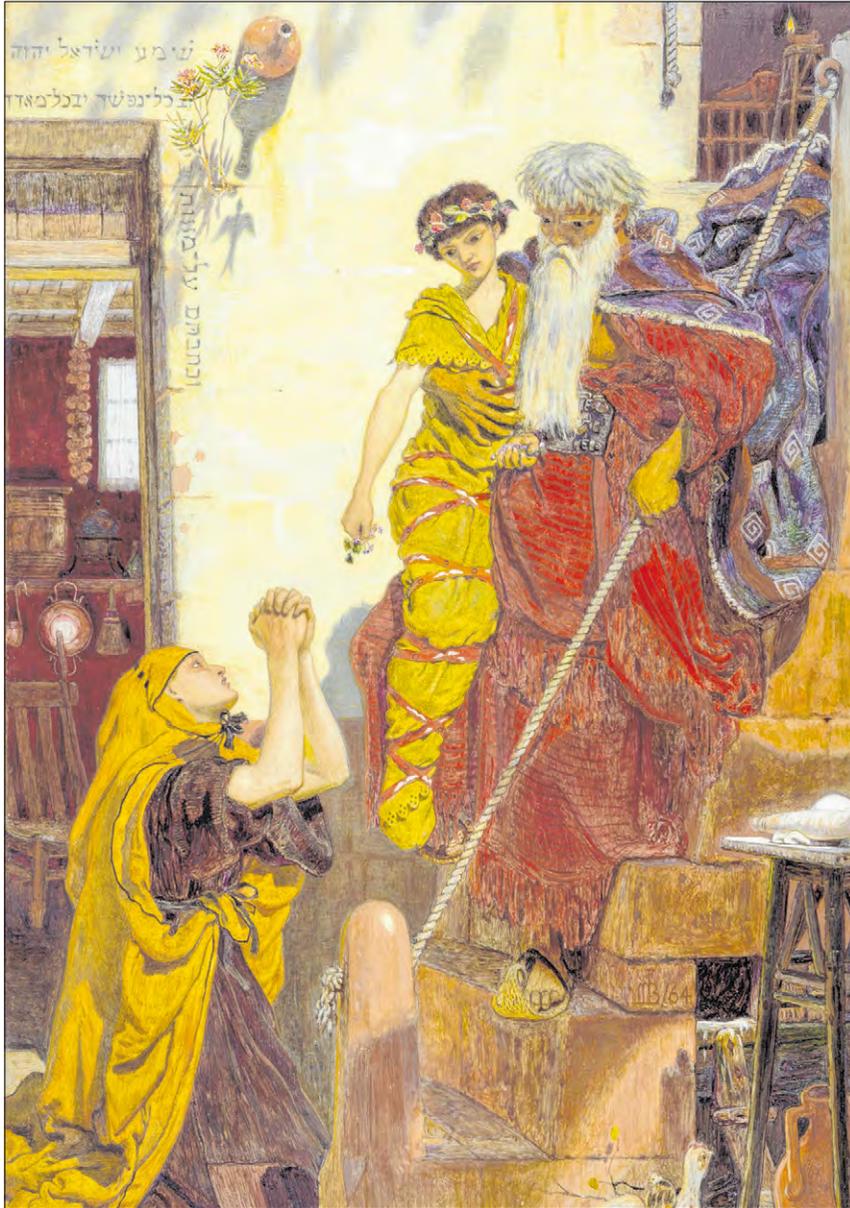
Doch Jesus schreitet durch die Menge hindurch und verlässt seine Stadt. Zuhause kann er nichts bewirken. In seiner Heimatstadt möchte man sich des berühmten Sohnes rühmen, jedoch seine Botschaft nicht hören. Aber Jesus als der wahre Prophet verkündet den Willen Gottes. Ein Wille, der nicht gegen die Menschen steht, sondern der ihr Heil und ihre Heilung will und die Nähe Gottes zu allen verkündet.

Jesu frohe Botschaft wird von seinen Landsleuten abgelehnt, weil sie gegen ihre Vorstellungen und ihren festgefahrenen Glauben ist. Wunder wollen sie sehen, aber dennoch in

Ruhe gelassen werden und sich in der Bekanntheit ihres großen Sohnes sonnen. Umkehren, umdenken, einen Neuanfang wagen – das wollen sie nicht.

Jeder von uns hat auch eine solche prophetische Sendung wie Jesus. Jeder kann mit seinem Leben etwas von Gott ausdrücken und für andere erfahrbar machen, was nur durch ihn erfahren werden kann. Jeder hat mit seiner Lebensgeschichte etwas von Gott zu erzählen, was nur durch ihn gesagt werden kann.

Von dieser prophetischen Sendung darf uns niemand abhalten, auch nicht die Nächsten, die uns auf ihre Meinung, auf ihre Bilder und Vorstellungen festlegen wollen. Erzählen wir ruhig von Gott und unserer ganz persönlichen und speziellen Beziehung zu ihm und mit ihm.



Gebet der Woche

Der Tag ist zu kurz, um egoistisch zu sein.
Nimm dir Zeit zu lesen.
Nimm dir Zeit, freundlich zu sein.
Nimm dir Zeit zu arbeiten.

Das ist die Quelle der Weisheit.
Das ist die Straße zum Glück.
Das ist der Preis des Erfolgs.

Nimm dir Zeit für Werke der Nächstenliebe.
Sie sind der Schlüssel zum Himmel.

Text auf einer Tafel eines Waisenhauses in Kalkutta, das von Missionarinnen und Missionsbrüdern der Nächstenliebe geleitet wird

Glaube im Alltag

von Cosima Kiesner CJ



Eindeutig gehöre ich inzwischen zu den Menschen, die die Welt nicht mehr verstehen. Um das festzustellen, brauche ich nur eine Zeitung aufzuschlagen und zu lesen. Dass sich Wirtschaftsbosse aufregen, wenn sie in die Kohle-Energie investiert haben und nun Entschädigungen dafür fordern, aber Diesel-fahrer nicht für die Investition in angeblich saubere Diesel-Autos entschädigt werden, nehme ich kopfschüttelnd hin. Da erwarte ich ja kaum mehr etwas anderes.

Aber diese Haltung, die sich darin zeigt, die finde ich immer öfter auch in den kleinen Notizen der Zeitung: Da geht einer auf eine Schulbus-fahrerin los, weil sie durch die Schnee-berge zu lange braucht, um die Haltestelle für die Kinder sicher anzufahren. Ein Seniorenheimbewo-ner tötet seinen Zimmernachbarn, weil er das Schnarchen nicht mehr erträgt. Schaulustige öffnen die Tür eines Rettungswagens, um den Ver-letzten besser sehen zu können und vielleicht noch ein tolles Foto zu schießen. Ja, geht es denn noch?

Wieso machen Menschen so et-was? Denken sie sich nichts dabei? Oder tun sie einfach etwas, was sich andere ja auch erlauben? Ist das Selbstverwirklichung? Findet sich darin Sinn?

Bei euch aber ...

Es gibt eine kurze Rede Jesu an die Jünger, die mir genau auf sol-che Egoisten zugeschnitten scheint (Mk 10,42–43): „Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker

unterdrücken und ihre Gro-ßen ihre M a c h t

gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein.“ Das trifft.

Wen würde Jesus heute anklagen? Die, die nachtreten, wenn einer schon am Boden liegt? Oder die, die gutgläubige Rentner um ihre hart erarbeiteten Ersparnisse bringen? Oder die, die andere belügen, betrügen, ausnutzen, unterdrücken? Oder die, die einfach sich selbst ausleben, ganz gleich, wer dabei Schaden nimmt?

Bei uns aber, bei uns Christen, bei uns, die wir zu Christus gehören, soll es nicht so sein! Wie soll es aber dann sein? Was würde Jesus uns heute ans Herz legen?

Es wäre so einfach und einer so-lidarischen Gesellschaft so förderlich: Hilf dem auf, der am Boden liegt! Gönn dem anderen, was er sich erarbeitet hat! Tu deine Arbeit zuverlässig! Achte den anderen und respektiere seinen persönlichen Schutzraum! Es gibt viele Möglich-keiten, es anders zu machen, mitein-ander und füreinander zu leben.

Ich weiß, dass es viele gibt, die sich immer noch daran halten und sich um ein friedliches und respekt-volles Miteinander bemühen. Ihnen gilt mein Dank und ihnen sage ich zu: Gott hat einen anderen Blick auf die Großen, das zeigt sich an Jesus: Ein Mensch ist groß, wenn er sich selbst zurücknehmen kann, um ei-nem anderen zu helfen. So soll es unter uns sein.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, vierte Woche im Jahreskreis

Sonntag – 3. Februar Vierter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Jer 1,4–5.17–19, APs: Ps 71,1–2.3.5–6.15 u. 17, 2. Les: 1 Kor 12,31–13,13 (oder 13,4–13), Ev: Lk 4,21–30

Montag – 4. Februar Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz

Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 11,32–40, Ev: Mk 5,1–20; **Messe vom hl. Rabanus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 5. Februar Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania

Messe von der hl. Agatha (rot); Les: Hebr 12,1–4, Ev: Mk 5,21–43 oder aus den AuswL

Mittwoch – 6. Februar Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki

Messe von den hl. Paul und Ge-fährten (rot); Les: Hebr 12,4–7.11–15, Ev: Mk 6,1b–6 oder aus den AuswL

Donnerstag – 7. Februar Messe vom Tag

(grün); Les: Hebr 12,18–19.21–24, Ev: Mk 6,7–13

Freitag – 8. Februar Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

Hl. Josefina Bakhita, Jungfrau
Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 13,1–8, Ev: Mk 6,14–29; **Messe vom hl. Hieronymus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe von der hl. Josefina** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 9. Februar Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Hebr 13,15–17.20–21, Ev: Mk 6,30–34; **Messe vom Marien-Sa, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:
EDMUND PONTILLER**

„Priester sein, heißt Opfer sein!“


Glaubenszeuge der Woche
Edmund Pontiller

geboren: 4. November 1889 in Dölsach (Osttirol)
hingerichtet: 9. Februar 1945 in München-Stadelheim
Gedenktag: 9. Februar

Josef Pontiller trat nach Besuch der Oblatenschule der Kinderfreund-Benediktiner in Volders (Nordtirol) mit dem Ordensnamen Edmund in deren Noviziat ein. Nach seiner Priesterweihe 1916 war er als Jugendseelsorger tätig, zuerst in Innsbruck, dann als Präfekt der Lehrlingsanstalt in Kirchschletten sowie als Erzieher in der Benediktinerabtei Niederaltaich, wohin die Kinderfreund-Benediktiner übersiedelt waren. Auf der Flucht vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten kam er im Kloster Lambach in Oberösterreich unter. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich floh er ins Kloster Bakonybel in Ungarn. Im Mai 1944 wurde er von der Gestapo entführt und nach einem Prozess in Wien wegen Rundfunkverbrechen (Abhörung ausländischer Rundfunksender), Wehrkraftzersetzung und Feindbegünstigung vom Blutrichter Roland Freisler persönlich zum Tode verurteilt. *red*

Ausschlaggebend für Pontillers Verurteilung war ein Brief von Dezember 1942 an den Erzabt von Pannonhalma.

Darin schrieb er: „Eure Exzellenz! Hochwürdigster Herr Erzabt! ... Der europäische Krieg ist nun durch die finsternen Mächte zum Weltkrieg im buchstäblichen Sinne des Wortes geworden. Das Schlachten und Morden wird weitergehen, ja wird vielleicht im kommenden Jahre einen gewissen Höhepunkt erreichen. Aus meiner Heimat [Österreich] meldet man mir bitterste seelische Not. Hitler kennt kein Erbarmen mit seinem Volk. Er glaubt berechtigt zu sein, ganz Europa mit sich in den Abgrund zu reißen. Aus der

Klosterwelt schreibt man mir, dass viele Äbte sterben. Die einen im KZ-Lager, andere in ferneren Krankenhäusern. Alte Ordensleute werden als unproduktiv getötet und verbrannt. Ihre Asche kann man für vier Mark erhalten. Die Abteikirchen und Klöster werden buchstäblich ausgeraubt. Mir dagegen hat Gott bisher ein ‚sicheres Plätzchen‘ verschafft. Wie habe ich das verdient? Womit soll ich danken? ...

Stalin hat, wie berichtet wird, wenigstens jetzt, während des Krieges, seine Christenverfolgung eingestellt. Hitler aber treibt den Kampf gegen die Kirche gerade jetzt auf die Spitze.“

Am 9. Februar 1945 wurde Pater Edmund nach München zur Hinrichtung durch Ent-

haftung überstellt. In Berlin mangelte es zu dieser Zeit zwar nicht an Todesurteilen, wohl aber an Scharfrichtern.

An seine Abtei schrieb er: „Das Todesurteil wird heute 16 Uhr vollstreckt werden. Ich habe nur eine Antwort auf diese Ankündigung: Herr, Dein Wille geschehe! Priester sein, heißt Opfer sein! Heute muss ich es im wahrsten Sinne des Wortes sein. Ich will mein Leben opfern für die großen Anliegen unserer Zeit und auch meines Klosters. Ich hoffe von Gottes Barmherzigkeit ein gnädiges Urteil. Ich verzeihe allen und jedem und hoffe von Gott auf Verzeihung meiner Sünden und Fehler.“

*Abt em. Emmeram Kränkl;
Foto: Diözesanarchiv Innsbruck, ob*

Edmund Pontiller finde ich gut ...


„Er bekämpfte das Elend, half bedürftigen Arbeiterfamilien, sorgte sich um die Ausbildung arbeitsloser Jugendlicher, gab Kindern ein Heim und linderte seelische Not. Pater Edmund Pontiller war kein Freund lauer Kompromisse und feigen Anpassertums. Unerschrocken warnte er öffentlich vor der Barbarei des Nationalsozialismus, dem Grauen des Krieges und vor Hitler, dem ‚Nero auf deutschem Thron‘. Pater Pontiller forderte Mut. Er selbst war bereit, mit aufrechtem Gang für seinen Glauben zu sterben.“

Horst Schreiber, Dozent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck

Zitat

über Edmund Pontiller

Ein Zellengenosse, Alexander von Negrelli, schrieb über den Leidensweg des „Kameraden Pontiller“:

„Kamerad Pontiller kam am 14. Oktober 1944 in meine Zelle. Außer mir befand sich noch ein Franzose, Louis Genniach, und ein 18-jähriger Rheinländer darin, dessen Aufgabe es war, uns zu ‚bespitzeln‘. Eine Stunde nach der Verhandlung war P. Pontiller ‚umgekleidet‘ und mit Fesseln versehen, die er bis zu seiner Todesstunde tragen musste, Tag und Nacht. Geistlicher Zuspruch wurde ihm verweigert, Bibel, Brevier und Rosenkranz abgenommen. Der französische Kommunist Genniach linderte ihm in der ersten qualvollen Nacht die schmerzenden Hände und Arme durch ein paar Tropfen kühlenden Wassers. Linde strich er ihm über das Antlitz und sagte: ‚Ich sterbe, weil gegen Gott, du sterben, weil für Gott, Alexander (Negrelli) sterben, weil gegen Hitler, tausende draußen sterben, weil für Hitler. In Deutschland nur immer sterben, alles sterben, weil Führer so will.‘ So trug Kamerad Pontiller sein Los in Ergebenheit und grenzenloser Hingabe an seinen Heiland. Beim Verlassen der Zelle umarmte er mich [Negrelli] ein letztes Mal und bat mich, seine geistlichen Oberen es wissen zu lassen, dass er demütig und im festen Glauben an Gott und mit der Bitte um Verzeihung für seine Richter in den Tod gegangen sei.“



DAS ULRICHSBISTUM

Lobpreisgottesdienst im Kloster Brandenburg

DIETENHEIM/ILLER – Einen Lobpreisgottesdienst der charismatischen Erneuerung gibt es am Montag, 4. Februar, im Kloster Brandenburg in Dietenheim-Regglisweiler. Er beginnt um 18.45 Uhr mit einem Barmherzigkeitsrosenkranz. Um 19 Uhr ist die Heilige Messe mit Einzelsegen.

Tage der Heilung in Hochaltingen

FREMDINGEN – Tage der Heilung werden vom 18. bis 28. Februar im Haus St. Ulrich in Hochaltingen angeboten. Emotionale Verletzungen in der Kindheit werden durch Schweigen, Gebet und Betrachtung sowie Einzelgespräche bearbeitet. Infos unter Telefon 090 86/221.

„Geburtstagskonzert“ zur Orgelweihe

KARLSKRON (ah) – In der Pfarrkirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit gibt es am Sonntag, 3. Februar, um 17 Uhr zum ersten Jahrestag der Orgelweihe ein Konzert. Kirchenmusiker Josef Hartl, Klarinette, und Ludwig Schmid, Orgel, haben Werke von Bach, Händel und Mozart ausgewählt.

AUGSBURG – Am 24. Januar lud Bischof Konrad Zdarsa im Rahmen der weltweiten Gebetswoche für die Einheit der Christen katholische und evangelische Gläubige zu einem ökumenischen Gottesdienst in den Hohen Dom zu Augsburg ein. Das Motto der diesjährigen Gebetswoche lautet: „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen.“

„In guter Gewohnheit versammeln wir uns bei diesem ökumenischen Gottesdienst zum gemeinsamen Gebet“, begrüßte Bischof Konrad den am 1. Januar in sein Amt eingeführten Regionalbischof Axel Piper, den Bischofsvikar für Ökumene und interreligiösen Dialog, Prälat Bertram Meier, die evangelische Stadtdekanin Susanne Kasch und alle Gläubigen.

Die Initiative, dass sich katholische und evangelische Christen im Rahmen der weltweiten Gebetswoche für die Einheit der Christen zu einem gemeinsamen Gottesdienst treffen, ging vor ein paar Jahren von Bischof Konrad Zdarsa und seinem evangelischen Amtsbruder, dem damaligen Regionalbischof Michael Grabow, aus.

Der neue Regionalbischof für Augsburg und Schwaben, Axel Piper, erinnerte sich in der Predigt an seine

GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Piper predigt erstmals im Dom

Evangelischer Regionalbischof: „Der Gerechtigkeit nachjagen eint uns“

Zeit als Dekan in Weilheim. „Dort hatten wir für die Tafel ehrenamtliche Mitarbeiter, die jeden Montag Lebensmittel einsammelten und auf einwandfreien Zustand prüften, anschließend Gemüse putzten, damit sie am folgenden Donnerstag an 250 bedürftige Mitmenschen ausgegeben werden konnten. Für alle sei es selbstverständlich gewesen, für ein bisschen mehr Gerechtigkeit zu sorgen.“

Aufgabe aller Christen

„Ich habe gerne bei der Tafel vorbeigeschaut. Es war immer ein humorvolles und munteres Miteinander und keiner kam auf die Idee nachzufragen, welcher Konfession der Mensch war, der Hilfe brauchte.“ Der Gerechtigkeit nachzujagen, erklärte Piper, habe nichts mit Zwang zu tun, sondern mit Fröhlichkeit und Freude und innerer Überzeugung. Der Gerechtigkeit nachjagen sei außerdem Aufgabe aller Christen, unabhängig von der jeweiligen Konfession.



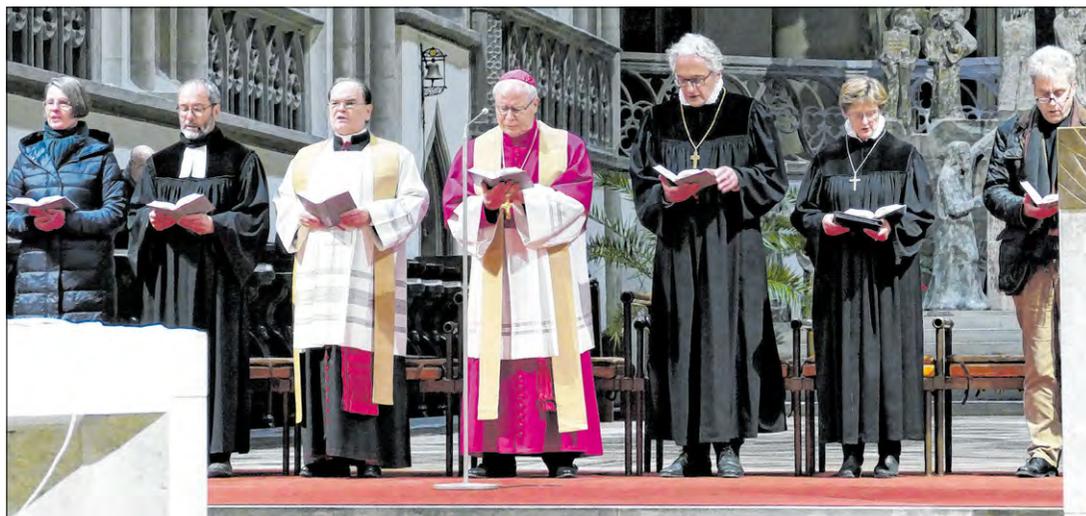
▲ Bischof Konrad Zdarsa (Zweiter von rechts) und Regionalbischof Axel Piper (rechts) segneten die Gottesdienstbesucher im Dom. Zweiter von links: der Bischofsvikar für Ökumene, Prälat Bertram Meier.

„Mit Christus im Herzen für Gerechtigkeit zu sorgen, ist auch für eine Frau aus Liberia eine Lebensaufgabe“, führte Piper ein weiteres, besonders prominentes Beispiel an. Leymah Gbowee aus Liberia erhielt

den Friedensnobelpreis für ihren gewaltfreien Kampf für Recht und Sicherheit von Frauen. Ihre Bewegung begann mit öffentlichen Gebeten auf Plätzen der Hauptstadt. Ihre Aktionen waren die gewaltfreie Protestform von Müttern und Frauen in einem Land, das vom Bürgerkrieg und furchtbaren Übergriffen heimgesucht wurde.

Die Frauen trugen bei ihren Aktionen weiße Kleider als Zeichen für ihren Friedenswillen. „Man braucht Glauben, um für die Gerechtigkeit aktiv zu werden. Mag es in unserem Glaubensleben manche Unterschiede geben, der Gerechtigkeit nachjagen eint uns“, schloss Piper seine Predigt.

Zum Ende des ökumenischen Gottesdienstes erteilten Bischof Konrad Zdarsa und Regionalbischof Axel Piper den Gläubigen den Schlusssegen.



◀ Evangelische und katholische Geistliche und Gläubige beteten im Augsburger Dom gemeinsam für die Einheit der Christen.

Fotos:
Peter Paulus

Ingrid Paulus



▲ Bei der Amtseinführung von Dekan Martin Straub in der Vöhringer St. Michaelskirche (von rechts) Dekan Martin Straub, Generalvikar Monsignore Harald Heinrich, Diakon Wolfgang Seitz und Prodekan Reinfried Rimmel. Fotos: Balken (2)

Ins Amt eingesetzt

Dekan Straub will gute Gesprächskultur pflegen

VÖHRINGEN – Es war ein festlicher Tag für Pfarrer Martin Straub und für die Pfarreiengemeinschaft Vöhringen. Der 49-jährige Geistliche war Anfang Dezember von Bischof Konrad Zdarsa zum Dekan des Neu-Ulmer Dekanates berufen worden. Generalvikar Monsignore Harald Heinrich führte Martin Straub im Rahmen eines festlich gestalteten Gottesdienstes in der Vöhringer Pfarrkirche St. Michael in sein neues Amt ein.

Eine große Schar von Geistlichen aus dem Dekanat begleitete Dekan Straub zum Altar. Generalvikar Heinrich ging in seiner Predigt (Foto rechts) auf das Evangelium ein, in dem Jesus in Kafarnaum einem gelähmten Mann seine Sünden vergibt und ihn heilt. „Steh auf und geh umher“, heißt es im Evangelium. So sehe es aus, wenn das Reich Gottes verkündet wird. „Zuwendung und Heilung ist das Programm Gottes.“ Ein Zeichen, wie Gott den Menschen entgegen kommt. Und so sei dieses Evangelium Beweis dafür, „dass das Reich Gottes nicht Vergangenheit ist, sondern es kommt von vorn, weil Gott Zukunft ist.“ Es gehe um das Fest des Lebens, zu dem Gott die Menschen ruft.

Straub ist jetzt für elf Pfarreiengemeinschaften und sieben Einzelpfarreien – insgesamt sind es 51 Pfarreien – zuständig. Seinen Aufgabenbereich und sein Ziel beschreibt der Dekan so: „Auf der Ebene des Dekanats möchte ich die pastorale Zusammenarbeit der Pfarreien

und Pfarreiengemeinschaften fördern.“ Ein Dekan ist der Vertreter des Bischofs im Dekanat. Er sorgt sich um die Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen, insbesondere auf Landkreisebene. „Die Beziehungen zum Landkreis wie zur Stadt Vöhringen basieren auf einer vertrauensvollen Ebene“, erklärte Straub im Gespräch mit der Katholischen Sonntagszeitung.

Dekan Straub ist Priester aus einem tiefen Glauben heraus. So ist es ihm ein Anliegen, die brüderliche und geistliche Gemeinschaft unter Priestern und pastoralen Mitarbeitern zu fördern. Dazu dienen auch die monatlichen Treffen im Dekanat, auch „Dies“ genannt.

Im Gespräch sagte Straub, er fühle sich als „primus inter pares“, also als „Erster unter Gleichen“. Ihm kommen gewisse Leitungsfunktionen zu, aber nicht als Vorgesetzter der Priester. „Ich will eine gute Gesprächskultur pflegen“, verspricht

er. Gesellschaft und Kirche seien verunsichert. Auf die starken Umbrüche könne die Kirche nur mit einer geistlichen Antwort reagieren.

Beim anschließenden Stehempfang im benachbarten Pfarrheim St. Michael gratulierten Landrat Thorsten Freudenberger, Vöhringens Bürgermeister Karl Janson, Bellenbergs Bürgermeisterin Simone Vogt-Keller und auch der evangelische Pfarrer Jochen Teuffel zum neuen Amt und wünschten Gottes Segen für sein Tun.

Ursula Katharina Balken



Chor in den Bänken

300 Sänger führten in Burgau Kempter-Messe auf

BURGAU – Am 17. Januar vor 200 Jahren wurde im heutigen Burgauer Vorort Limbach der Komponist Karl Kempter geboren. Den größten Erfolg eines seiner Werke erlebte er nicht mehr. Seine Pastoralmesse in G-Dur wird seit Jahrzehnten im Augsburger Dom bei der Christmette, aber auch in vielen anderen Pfarreien in der Diözese aufgeführt.

Denn zu diesem Termin erfolgte im Jahr 1851 die Uraufführung des Werkes aus der Feder des damaligen Domorganisten. Zu Kempters 200. Geburtstag brachten mehr als 1500 Sänger aus der ganzen Diözese diese Messe nochmals in vielen Orten zu Gehör. Das Tüpfelchen auf dem i war der Festgottesdienst in der Heimat des Komponisten. Diözesanmusikdirektor Pater Stefan Kling hielt in der Burgauer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt die Festpredigt. Ein Projektchor mit 300 Sängern aus dem Dekanat Günzburg-Krumbach hatte sich zum Dekanatskirchenmusiktag getroffen, um die Pastoralmesse einzustudieren.

Auch die Instrumentalisten und das Solistenquartett (Sopran, Alt, Tenor und Bass) stammten aus diesem Dekanat. Die Anzahl der Choristinnen und Choristen war so groß, dass nur das Orchester und das Solistenquartett Platz im Chorraum fanden. Die Mitglieder des Chores saßen nach Stimmen geordnet im Kirchenschiff.

Das Erfolgsgeheimnis der Pastoralmesse ist nicht nur die schlichte Melodie, sondern auch die Instrumentierung. Anstelle von Oboe und Fagott kommt im Orchester die

Klarinette zum Zug, die in jedem Dorfmusikverein zu finden ist. Trotz ihrer Schlichtheit vermögen Kempters Melodien zu berühren, durch effektvolle Wechsel von Soli- und Tutti-Passagen der Sänger und das reizvolle Miteinander von Chor und Orchester.

Kempters Pastoralmesse beginnt mit einem zarten Instrumentalvorspiel, darauf folgt ein flehendes Kyrie. Das Gloria beginnt wie ein Triumphmarsch und geht mit dem „qui tollis peccata mundi“, das das Agnus Dei vorausnimmt, wieder zum Klageglied zurück. Wie ein feierlicher Prozessionsmarsch ist das Credo. Das Sanctus erzählt mit Aufwärts- und Abwärtsdreiklängen von der Dreifaltigkeit, lange Notenwerte der Sänger werden von der Flöte mit kurzen Notenwerten umspielt. Walzerselig ist das Benedictus. Das Agnus Dei setzt einen elegischen Kontrast mit Molldreiklängen, einer weinenden Klarinette und einem melismatischen „Dona nobis pacem“.

Beim Festgottesdienst in Burgau folgte der Pastoralmesse noch eine Vertonung des „Vaterunser“ von Karl Kempter. Diese hat den Charakter eines Prozessionsmarsches und ist angenehm alternierend.

Dorfschulmeisterlein

Der Festprediger wusste fesselnd über das Leben von Karl Kempter zu erzählen. Dieses begann vor 200 Jahren in einem mittelschwäbischen Dorf, in einfachen, aber nicht ungebildeten Verhältnissen. Mit den Komponisten Franz Schubert, Anton Bruckner und Max Reger steht Kempter in der Reihe der Tonsetzer, die Söhne eines Orgel spielenden Dorfschullehrers waren.

Da es zu Kempters Zeiten keine Konservatorien und Musikhochschulen gab, musste der Vater seinen Sohn beim Chorregenten von Sankt Ulrich und Afra, Michael Keller, nach Augsburg in die Lehre schicken. Keller bildete Kempter in Gesang, Klavier, Orgel und Komposition aus. Mit 18 Jahren trat der Schüler die Nachfolge seines Lehrers an, zwei Jahre später wurde er Domorganist, 1865 Domkapellmeister. Dieses Amt musste er zwei Jahre später wegen eines Schlaganfalls aufgeben. Vereinsamt starb er am 12. Mai 1871.

Martin Gah



▲ Pater Stefan Kling war Festprediger beim Gottesdienst zum 200. Geburtstag von Karl Kempter in Burgau. Foto: Gah

Hinweis:

Ein Video der Aufführung zu Kempters 200. Geburtstag im Augsburger Dom finden Sie unter www.katholische-sonntagszeitung.de/Kemptermesse.

Begegnung im Divano

Pfarrzentrum von St. Jakob öffnet sich für alle

FRIEDBERG – Einen Ort der Begegnung in der Mitte der Stadt Friedberg zu schaffen, hat sich die Pfarrei St. Jakob zur Aufgabe gemacht. Hier sollen sich Menschen über alle Generationen, kulturelle, religiöse und soziale Unterschiede hinweg treffen können. Jetzt wurde der Name des neuen Pfarrzentrums präsentiert: Divano soll es heißen.

Feierlich präsentierten Stadtpfarrer Steffen Brühl, Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Gabriele Muhr, der leitende Ingenieur des Projekts, Sevket Dalyanoglu, und Grafiker Ludger Elfgen den Namen und das Logo von Divano. Angelehnt an das zentrale Gestaltungselement des Raumes, eines Diwans, vermittelt der Name vieles, wofür der Begegnungsort stehen soll: Gemütlichkeit, wie im italienischen Wort divano für Sofa, oder göttlich, wie in divino. Auch der interkulturelle Anspruch wird damit vermittelt, denn im Nahen Osten ist der Diwan ein ebenso beliebtes Möbelstück wie in Bayern.

Das Konzept wurde nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Den passenden Rahmen dafür bot das traditionsreiche Pallottifest in Friedberg mit dem Dankabend für Ehrenamtliche, Freunde und Förde-

rer der Pfarrei. Im Anschluss an den Festgottesdienst brachte PGR-Vorsitzende Gabriele Muhr den Gästen die Idee vom Ort der Begegnung näher. „Wir wollen einen Ort schaffen, an dem sich in der Mitte der Stadt Friedberg Menschen über alle Generationen hinweg auf die verschiedenste Art und Weise barrierefrei begegnen können.“ Barrierefreiheit bedeutet in diesem Zusammenhang, jedem – im Hinblick auf räumliche, kulturelle, religiöse und finanzielle Voraussetzungen – den Besuch zu ermöglichen.

„Das Konzept von Divano ruht auf den drei Säulen Kultur, Soziales und Spiritualität“, erläuterte Stadtpfarrer Brühl. „Mit unserem Raumangebot schaffen wir die Möglichkeit für kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen oder Konzerte. Im sozialen Bereich geben und vermitteln wir konkrete Hilfe. Und schließlich soll das Divano auch die Möglichkeit bieten, spirituell aufzutanken zu können, wo sich die Gemeinde trifft, Bibel- oder Gebetskreise stattfinden und vieles mehr.“

Unterschiedliche Menschen sollen sich hier treffen und verweilen können. „Wir denken hier beispielsweise an Familien, Büchereinutzer, Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Pilger“, sagte Gabriele



▲ Stadtpfarrer Pater Steffen Brühl (von links), Grafiker Ludger Elfgen, PGR-Vorsitzende Gabriele Muhr, Bürgermeister Roland Eichmann und der leitende Ingenieur des Projekts, Sevket Dalyanoglu, präsentieren Namen, Logo und Konzept von Divano als neuem Ort der Begegnung in Friedberg. Foto: Weindl

Muhr. Ganz bewusst wendet sich das neue Angebot aber auch an Passanten, ob Gemeindemitglied oder nicht, die hier eingeladen sind auf ein Getränk, zum Gespräch oder einfach da zu sein.

Im ersten Bauabschnitt werden ein gemütlicher Aufenthaltsbereich und eine Kaffee-Theke geschaffen. Sie ermöglichen variable Raumkonzepte. Die Präsentation des Divano fand großen Anklang bei den Gästen des Abends. Auch die Vertreter der Politik zeigten sich begeistert. Landtagsabgeordneter Peter Tomaschko (CSU) war „schwer beein-

druckt“. Er sehe großes Potenzial, indem sich die Pfarrei öffne, um auf geänderte Strukturen zu reagieren. „Mit diesem attraktiven Ort kann es gelingen, auch neu Zugezogene oder die junge Generation anzusprechen.“ Landtagsabgeordnete Christina Haubrich (Grüne) überlegte spontan, in welcher Form sie Unterstützung für das Projekt leisten könne. „Das Divano als Anlaufstelle für Menschen aller Religionen, für Flüchtlinge oder soziale Projekte ist eine super Idee – so stelle ich mir Kirche vor“, erklärte sie begeistert.

Dagmar Weindl

Kaufgesuche

Ich kaufe alle Arten von

- Schmuckartikeln • Edelsteinen
- orientalischen Teppichen
- Silberservice • Golduhren
- Taschenuhren ...

Firma • Tel. 01 74 / 98 11 068

Festnetz: 08 21 / 74 959 726

Reise / Erholung / Urlaub

Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!

Musikstadt Leipzig
„Großes Konzert“ im Gewandhaus
„Turandot“ v. Puccini im Opernhaus
15.03. 3 Tage 605,-

Lagunenstadt Venedig
„Otello“ im Teatro La Fenice
mit Führung und Cocktail
29.03. 4 Tage 1099,-

Wiesbaden
„Madama Butterfly“ im Staatstheater
Ausstellung Städelmuseum Frankfurt:
Venezianische Malerei der Renaissance!
13.04. 2 Tage 378,-

Barockstadt Dresden
„La Bohème“ in der Semperoper
„Maria de Buenos Aires“
in der Staatsoperette (fakultativ)
22.03. 3 Tage 624,-

Weltstadt London
Royal Opera House – Covent Garden
„Faust“ mit Diana Damrau (fakultativ)
„La forza del destino“ mit Jonas Kaufmann
„Romeo und Julia“ in der Royal Opera (fakultativ)
11.04. 4 Tage 1529,-

Mailand
„Manon Lescaut“ im Teatro alla Scala
mit Bergamo und Como
„Das letzte Abendmahl“ v. da Vinci
15.04. 3 Tage 765,-

Inklusive:
• Führungen
• Rahmenprogramm
• Eintritte
• u.v.m.



Hörmann Classic
0821-345 000

im ★★★★★
VIP-Luxusliner

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

Verschiedenes

hello fit

Fitness-Training für Ü60
Für alle, die fit bleiben wollen.
Kostenloses Probetraining!

hello fit Augsburg
Am Alten Schlachthof 1 / 86153 Augsburg

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus



Fordern Sie unseren Katalog an!

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 9-11
34225 Baunatal
Telefon 0561 94885-0

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Telefon 0221 29077991

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Telefon 0821 7472161

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien

www.ib-web.de • ☎ 08 21 / 454 4643

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-21/-24

„WEM GEHÖRT DIE ERDE?“

Schüler trotzen der Kälte

Kinder und Jugendliche marschierten am Maria-Ward-Tag für bessere Welt

AUGSBURG – Jedes Jahr um den Geburtstag von Mary Ward am 23. Januar steht ein Maria-Ward-Tag auf dem Stundenplan des gleichnamigen Gymnasiums in Augsburg. Diesmal zogen rund 800 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften in einer Prozession von der Schule zur evangelischen Ulrichskirche, wo ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert wurde.

Das Motto des Tages „Wem gehört die Erde?“ sollte zeigen, dass das Gymnasium des Schulwerks der Diözese sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung engagiert. Der Tag begann mit Unterricht. Die fünften Klassen erhielten in den ersten beiden Stunden eine Einführung in das sogenannte gemalte Leben Mary Wards. Die 50 Gemälde hängen im Mary-Ward-Saal des Klosters.

Die sechsten Klassen erfuhren Wissenswertes aus dem Leben der Maria-Ward-Schwester, deren Vereinigung heute Congregatio Jesu genannt wird. Die Klassen sieben bis zwölf hatten regulären Unterricht. In der Pause holte eine Lautsprecherdurchsage alle aus den Klassen, und nach der Aufstellung begann der Marsch.

Vorneweg wurde ein großes Transparent mit dem Tagesmotto getragen. Dahinter gingen die Schulklassen mit weiteren Fahnen und Gegenständen, die einen Bezug zum Thema und Anlass hatten. Mehrere Polizeiwagen begleiteten den Zug durch die Innenstadt. Die Polizisten sperrten Seitenstraßen und hielten den Weg frei. Vor dem Portal der Ulrichskirche bildeten einige Schüler ein Spalier für die Eintretenden,



▲ Bei frostigen Temperaturen und Schneefall zogen rund 800 Schülerinnen und Schüler des Maria-Ward-Gymnasiums mit ihren Lehrkräften zur evangelischen Ulrichskirche. Fotos: Mitulla

die in der Kirche von Pater Norbert Becker und Pfarrer Hans Borchardt begrüßt wurden.

Pater Becker gehört den Herz-Jesu-Missionaren an und ist katholischer Lehrerseelsorger. Borchardt ist Pfarrer der evangelischen Kirche St. Lukas und Schulpfarrer. Beide gestalteten mit den Schülern den Gottesdienst, der musikalisch vom Orchester und Chor des Maria-Ward-Gymnasiums umrahmt wurde.

„Ihr habt viele Schritte durch die Kälte gemacht. Es ist wunderbar, diesen Akzent zu setzen“, sagte der Pater zur Begrüßung am Altar, vor dem eine große Weltkugel lag. Pfarrer Borchardt gab zu bedenken, dass es etwas Besonderes sei, wenn eine katholische Schule in einer evangelischen Kirche einen ökumenischen Gottesdienst feiere. Schülerinnen gaben aktuelle Zahlen bekannt zum

Verpackungsmüll, zum wachsenden Reichtum einiger weniger Menschen und der sich gleichzeitig weiter ausbreitenden, extremen Armut in vielen Ländern, ferner über die steigende Zahl von Kriegstoten und Migranten.

Nachdem Pater Becker aus dem Evangelium nach Matthäus das Gleichnis von den anvertrauten Talenten gelesen hatte, legte Pfarrer Borchardt den Text in der Predigt aus. Hierzulande werde zwar eine Menge getan, aber im weltweiten Vergleich gehöre man doch zu den Reichen, sagte er und stellte die Frage: „Sind wir nicht näher bei dem Knecht, der sein Talent vergräbt und so weiter macht wie zuvor?“

Dieser Diener habe abschätzig über seinen Hausherrn gedacht, und der Hausherr sei natürlich Gott. „Das Entscheidende ist die Freude Gottes über das, was die Diener mit den Talenten geschaffen haben“, sagte Borchardt. Im Blick auf das Thema bedeute dies, dass Gott glücklich sei, wenn die Menschen sich an seiner Schöpfung erfreuen und etwas tun, damit sie schön bleibt.

Am Ende des Gottesdienstes erhielt das Maria-Ward-Gymnasium die Auszeichnung Faire-Trade-Schule. Das Siegel hat sie durch die Erfüllung der Anforderungskriterien im vergangenen Schuljahr und in diesem Jahr erworben. Die einzelnen Klassen haben zudem mit ihren Lehrkräften eine Art Selbstverpflichtung entwickelt, in welchem Bereich sie sich besonders umweltfreundlich verhalten wollen. Roswitha Mitulla



▲ In der Ulrichskirche fand ein ökumenischer Gottesdienst zum Maria-Ward-Tag statt. Die Weltkugel vor dem Altar stand für das Thema „Wem gehört die Erde?“

Leserbrief

Vertriebene

Zu „Man sah sie recht finster an“ in Nr. 3:

Vorab vielen Dank für den interessanten Bericht von der Ausstellung über das Schicksal der Vertriebenen in Leipzig. Als eine noch zur „Erlebnisgeneration“ Gehörnde las ich jedoch mit großem Befremden, dass im Bericht von Flüchtlingen die Rede ist. Wir waren damals und sind Heimatvertriebene und keine Flüchtlinge. In diesen beiden Begriffen liegt ein gewaltiger Unterschied.

Nie und niemals hätten unsere Eltern und Großeltern ihre angestammte Heimat freiwillig verlassen und wären in eine ungewisse Zukunft „geflüchtet“. Sie wurden von tschechischen Beauftragten gezwungen, binnen einer Woche mit 50 Kilogramm Gepäck die Heimat zu verlassen. Ich will keineswegs nachtarocken. Mir geht es ausschließlich darum, den Unterschied von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen herauszustellen und spreche damit sicher für viele, die das gleiche Schicksal erleiden mussten.

Waltraud Bosch,
86381 Krumbach

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81,
E-Mail: redaktion@suv.de.

MIT EVERGREENS

Festliches Ballvergnügen

KRUMBACH – Zum nostalgischen Ballvergnügen unter dem Motto „Ganz leis' erklingt Musik“ lädt die Beratungsstelle für Volksmusik am Samstag, 9. Februar, um 20 Uhr in den Stadtsaal Krumbach ein. Das Hübener Ballorchester spielt Tanzmusik aus vergangenen Tagen und Evergreens aus den „goldenen“ 1920er-Jahren. Dazu tritt Jazz-Sängerin Alexandrina Simeon auf. Der Eintritt kostet 20 Euro, ermäßigt 15 Euro. Zuvor findet am Mittwoch, 6. Februar, unter Leitung von Christoph Lambertz um 20 Uhr ein Übungabend in der Berufsfachschule für Musik an der Mindelheimer Straße 47 in Krumbach statt. Die Krumbacher Française und andere Balltänze werden dabei erlernt und aufgefrischt.

Anmeldung:

Jeweils unter Telefon 08282/62242,
www.volksmusik-schwaben.de.

Nachruf



Maria Grimbacher

Die gute Seele im Pfarrhaus
in Feuchtwangen und Münsterhausen

In Feuchtwangen prägte 44 Jahre lang Fräulein Maria, die Pfarrhausfrau von Stadtpfarrer Wilhelm Atzkern, das Bild einer Pfarrhaushälterin. Die 1930 in Münsterhausen bei Krumbach geborene Maria Grimbacher hat 36 Jahre auf dem elterlichen Bauernhof mitgearbeitet. Als ihr Cousin Wilhelm Atzkern 1966 Benefiziat in Vöhringen wurde, verfügte er auch über einen eigenen Haushalt. Cousine Maria war gerne bereit, sich um ihn zu kümmern.

Der Wechsel zwei Jahr später in die Stadtpfarrei St. Ulrich und Afra von Feuchtwangen bedeutete eine große Umstellung. Es galt nicht nur, den Haushalt zu versorgen, Fräulein Maria wurde darüber hinaus zum Ansprechpartner, wenn Stadtpfarrer oder Sekretärin nicht da waren. An der Haustüre, am Telefon wurde Fräulein Maria das freundliche Gesicht der katholischen Pfarrei. Mancher Besucher schüttete ihr sein Herz aus. Für jeden hatte sie ein gutes Wort. Wenn der Stadtpfarrer wieder einen Praktikanten aufnahm oder spontan Gäste einlud, brachte sie dies nicht aus der Fassung.

Eine besondere Freude machte es ihr, für den Blumenschmuck in der Kirche zu sorgen. Auch achtete sie sehr darauf, dass die Ministranten in sauberen Gewändern am Altar standen.

Wenn Not am Mann war, übernahm sie auch noch den Mesnerdienst und die Betreuung des Pfarrheims. Keine Arbeit war ihr zuviel. Das wussten die Feuchtwanger zu schätzen.

Als Geistlicher Rat und Prodekan Wilhelm Atzkern in den Ruhestand trat und ins heimliche Münsterhausen zog, verließ auch Fräulein Maria Feuchtwangen, um an seiner Seite noch ruhigere Jahre zu erleben. Sie wurden zunehmend von Krankheit überschattet, so dass sie ihren Tod wie alles in ihrem Leben als Gottes Willen annahm.

Zu ihrer Beerdigung füllte sich die Kirche in Münsterhausen mit vielen, die sie kannten und schätzten aus Münsterhausen und Feuchtwangen. Der Präses der Pfarrhausfrauen in der Diözese Augsburg, Monsignore Thomas Gerstlacher, erinnerte bei seiner bewegenden Ansprache an den tiefen Glauben der Verstorbenen sowie ihre Bescheidenheit und Selbstlosigkeit. Barbara Götz, die Vorsitzende der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese, hob ihre Treue, aber auch ihren Humor hervor, während der Kirchenpfleger von Feuchtwangen die Gastfreundlichkeit des Pfarrhauses rühmte. Neben vielen Gläubigen gaben zwölf Priester Maria Grimbacher das letzte Geleit. *Ludwig Gschwind*

„Liturgie im Fernkurs“

Veronika Ruf führt durch das begleitende Seminar

AUGSBURG (pba) – Um die liturgische Bildung für Laien zu stärken, gibt es seit über 30 Jahren das Angebot „Liturgie im Fernkurs“. Seit verganginem Jahr bietet die Diözese für Gemeindemitglieder, die an diesem Fernkurs interessiert sind, einen Begleitkurs an.

Aufgrund der hohen Nachfrage startet das begleitende Angebot ab April in eine zweite Runde. „Der Kurs eignet sich für alle Interessierten, die ihr Verständnis für den katholischen Glauben vertiefen möchten. Für Ehrenamtliche ist er die ideale Ergänzung zu einem liturgischen Dienst in der Pfarrei“, erläutert Veronika Ruf, Referentin für liturgische Bildung in der Diözese. Sie wird den Kurs betreuen. Über einen Zeitraum von anderthalb Jahren erhalten die

Teilnehmer alle sechs Wochen einen Lehrbrief vom Deutschen Liturgischen Institut, mit dem sie sich im Selbststudium auseinandersetzen.

In den insgesamt zwölf Lehrbriefen werden Themen wie das Kirchenjahr und liturgische Dienste, die Feier der Eucharistie und anderer Gottesdienstformen, Sakramente und Sakramentalien sowie Gesang und Musik im Gottesdienst behandelt.

Die Teilnehmer treffen sich regelmäßig zu festen Terminen im Haus Sankt Ulrich in Augsburg. Dabei werden Lehrbriefinhalte besprochen, Fragen aufgegriffen und vertiefende Themen behandelt. Anmeldung bis 8. März bei Veronika Ruf, Telefon 0821/3166-6112. Die Kursgebühr mit Lehrmaterialien beträgt 306 Euro.



Mehrgenerationen-Konzert

HÖCHSTÄDT-SONDERHEIM – Am Fest der Heiligen Familie lud der Kirchenchor der Pfarrei St. Peter und Paul in Sonderheim unter der Leitung von Charlotte Helmschrott zu einem weihnachtlichen Konzert ein. Dabei wurde der Chor durch Kinder oder Enkel der Chormitglieder verstärkt. In der festlich geschmückten Dorfkirche erklangen alte und neue Weihnachtslieder verschiedener Stilrichtungen und Epochen. Der Spannungsbogen reichte von hoffnungsvoller Erwartung und Staunen über das Wunder der Menschwerdung Gottes bis hin zur ergriffenen Anbetung. Eine besondere Atmosphäre vor der Krippe gelang der Enkelgeneration mit ihrem Flötenspiel. Am Ende des Konzerts stand „Stille Nacht, heilige Nacht“, das die Sängerinnen und Sänger in einer Doppelchorfassung vortrugen.

Foto: Kufeldt



Wir zeigen's Ihnen gerne –

Tunnelführungen im Februar

Tunnel West • Treffpunkt Rosenaustraße beim Baustellentor
Montags 4., 18. und 25. Februar jeweils um 18:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich • Bitte festes Schuhwerk mitbringen

projekt-augsburg-city.de

projekt augsburg city
Der Hauptbahnhof

KIRCHENMUSIK

Meisterin an der Orgel

Sul Bi Yi aus Südkorea ist Organistin an der Andechser Wallfahrtskirche

ANDECHS – Nein, sie ist keine Touristin. Auf den ersten Blick wird klar, dass sich diese junge, elegante Dame deutlich von den gemütlich schlendernden Besuchern des Heiligen Bergs in Andechs abhebt. Es liegt an der eiligen Selbstverständlichkeit, mit der Sul Bi Yi durch die Andechser Wallfahrtskirche geht.

Die aus Südkorea stammende 30-jährige Organistin hat sich in den zwei Jahren ihrer Tätigkeit bei den Benediktinern im Kloster Andechs bereits einige künstlerische Reputation erworben. Mit sanfter Autorität greift sie nach dem großen Schlüssel und öffnet den etwas verborgenen Zugang zur Empore, die dem Kirchenvolk verschlossen ist. Die Organistin besitzt mit der Schlüsselgewalt auch das Vertrauen des Konvents. Denn wer zur Orgel empore gelangen will, passiert einen Zugang zur „Heiligen Kapelle“ mit ihrem wertvollen Reliquienschatz.

Nach kurzem Aufstieg über das enge Treppenhaus liegt das Ziel, von der Nachmittagssonne bestrahlt, in atemberaubender Schönheit da: der barocke Orgelprospekt in seiner ganzen Pracht. Für diesen umwerfenden Augenblick nimmt sich Sul Bi Yi Zeit. Auch wenn es im Winter einigermaßen klamm ist dort oben – beim dreimanualigen Spieltisch der Jann-Orgel dürfte es sich um einen der schöneren Arbeitsplätze in Bayern handeln.

Früher Wunsch

Sul Bi Yi wusste bereits mit drei Jahren, was sie wollte. Ein Werbeclip im koreanischen Fernsehen hatte sie mit dem Wunsch infiziert, Klavierspielen zu lernen. Als die Kleine nach einem ersten Nein das Essen verweigerte, gab ihre Mutter nach und meldete das Kind in der Musikschule an. Dort übte Sul Bi Yi mit großem Eifer Klavier, bis sie sich mit 15 Jahren entschloss, zur Orgel zu wechseln und außerdem Deutsch zu lernen.

2006 schrieb sie sich an der Hochschule für Musik und Theater in München ein, zunächst für das Studium der katholischen Kirchenmusik. Zwei Jahre später nahm sie das Konzertfach Orgel hinzu und lernte zudem Chorleitung, Orchesterleitung und liturgisches Orgelspiel. 2016 schloss sie die Studien ab.



Sul Bi Yi schätzt besonders die deutsche romantische Orgelmusik.

Foto: Agentur Aurora

Talent, Fleiß und Beharrlichkeit wurden mit zahlreichen Auszeichnungen belohnt. So wurde Sul Bi Yi Ende 2016 mit dem ersten Preis beim Internationalen Rheinberger-Wettbewerb für Orgel in Vaduz ausgezeichnet.

Zweite Plätze belegte sie beim Internationalen Bachwettbewerb für Orgel in Wiesbaden und beim Internationalen Orgelwettbewerb in Luxemburg-Düdelingen. Neben dem ersten Preis im Orgelwettbewerb in St. Maurice (Schweiz) wurde ihr der Sonderpreis für die beste Interpretation Wagner-Liszt verliehen. Die Vorliebe der Musikerin gilt der deutschen romantischen Orgelliteratur, vor allem Kompositionen von Franz Liszt und Max Reger.

Die Jann-Orgel in der Andechser Klosterkirche bietet eine große Klangvielfalt. Die Organistin öffnet vorsichtig die Lade zur Setzelektronik. Die Anlage ermöglicht es, 5000 verschiedene Registerkombinationen zu speichern und jederzeit wieder aufzurufen. Am Beispiel der Toccata aus Charles-Marie Widor's fünfter Orgelsonfonia spielt Sul Bi Yi einen fulminanten Einstieg. Zehn Notenseiten intoniert sie wie im Flug, dann nimmt sie „einfach

ein paar verstimmte Zungen weg“ und lächelt, als sei das alles ein Kinderspiel.

Für ein Konzert in Lands hut hat die Musikerin Marcel Duprés „Variations sur un Noel“ einstudiert, ein hummelgleiches Stück, dessen Terzenskalen äußerste Perfektion verlangen. Nun ist sie in ihrem Element und lässt die Finger wie Bienen über die Tasten schwirren. Wenn sie sich etwas wünschen dürfte? Sie überlegt kurz. „Die neue Elbphilharmonie-Orgel anspielen.“ Sie habe gehört, das Instrument sei sehr schön, ein Klangwunder.

Improvisation

Der Andechser Alltag besteht für die Organistin und Leiterin der Andechser Chorgemeinschaft im musikalischen Part der hohen kirchlichen Feiertage. Um Christi Himmelfahrt spielt Sul Bi Yi zwei Wochen lang täglich acht bis zehn Messen. Und jeder Pfarrer bringt seine eigene Liedauswahl mit. Doch die junge Frau ist flexibel. Am liebsten spielt sie zum Auszug der Sonntagabendmesse. Dann kann sie frei improvisieren.

Evi Baumeister

Leserbrief

Gegen den Zeitgeist

Zu „Ein Haus voll Glorie schauet“ in Nr. 2:

Vielen Dank für die ausführliche Berichterstattung zur Einweihung der Petersdorfer Kirche nach deren Sanierung. Leider haben Sie Weihbischof Florian Wörner nur sehr kurz zu Wort kommen lassen und sein Bedauern darüber, dass sich in unserer Gesellschaft einiges verschoben hat, nicht erwähnt. Er ging dabei auf aktuelle Themen ein und beklagte, dass es bei der umstrittenen Baumfällung in Augsburg schwere Proteste gab, während bei der Lockerung des Abtreibungsgesetzes in Irland ein Aufschrei ausblieb. Dies stellte er in einen Zusammenhang mit dem Kirchenpatron, dem heiligen Nikolaus, der einer war, der immer gegen den Zeitgeist kämpfte. Nachdem zur Zeit der Kampf um das Werbeverbot bezüglich der Tötung der Kinder im Mutterleib und um eine gänzliche Streichung des Abtreibungsparagrafen geführt wird, sollten Bischofsworte zu diesem Thema nicht unter den Tisch fallen.

Sofie Christoph,
86447 Aindling

KÖRPERSPRACHE

Seminar für Alleinstehende

WIES – Die Katholische Landvolkbewegung veranstaltet von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. März, in der Landvolkshochschule Wies (bei Steingaden) ein Wochenende für Alleinstehende. Bei dem Seminar geht es vor allem um Körpersprache, Kommunikation und die Stärkung der Persönlichkeit. Referent ist der Pantomime und Theaterregisseur Alexander Thomas Veit.

Anmeldung: Telefon 0821/3166-3411, www.klb-augsburg.de.

FÜR JUNGEN

Winterfreizeit im Allgäu

SEIFRIEDSBERG – Eine Winter- und Faschingsfreizeit für Jungen und junge Männer im Alter von 13 bis 20 Jahren veranstaltet das Offene Seminar vom 2. bis 6. März in Seifriedsberg (Oberallgäu).

Anmeldung: bis 18. Februar, Telefon 08321/6739-30, www.offenes-seminar.de.

Immobilientage Bau im Lot



Die beiden Messen Immobilientage und Bau im Lot finden vom 8. bis 10. Februar in Augsburg statt. Private Bauherren können sich dort über Bauen, Kaufen, Finanzieren, Sanieren und Modernisieren informieren. Die Messen sind an allen drei Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

30 Jahre Erfahrung

EGGENTHAL – Das Bauunternehmen Jörg aus Eggenthal (Allgäu), das sich auf den Augsburger Immobilientagen präsentiert, hat 30 Jahre Erfahrung in der Mauertrockenlegung. Die Unternehmensführung und die Mitarbeiter haben sich mit Weiterbildungsmaßnahmen Kenntnisse in der Mauertrockenlegung erworben, die sie zum Vorteil der Kunden einsetzen. Zahlreiche Sanierungstechniken und Saniersysteme wurden aufgebaut und erworben. Mit den Mauertrockenlegungstechniken zählt die Firma Jörg zu den Marktführern in Deutschland. Von der fachkundigen telefonischen oder persönlichen Beratung und Objektuntersuchung über individuelle Lösungen bis hin zu einwandfreier Ausführung finden Kunden eine kompetente Fachfirma. Mittels Mauerstäbesystem kann die Firma ohne schädliche Erschütterung des Gebäudes eine Horizontalisolierung in das Mauerwerk einbauen. Mit Chromstahlplatten wird eine Sperrschicht hergestellt. Um aufsteigende Feuchtigkeit zu stoppen, kann auch eine Injektion mit einer mikrofeinen Zementsuspension erfolgen. Außerdem bietet das Unternehmen Bauwerkanalysen und -abdichtungen für erfolgreiche Schimmelpilzbekämpfung und hygienisches Wohnen. Bundesweit hat das Unternehmen über 2000, vielfach denkmalgeschützte Objekte saniert.

Kontakt:
Jörg GmbH, Telefon 083 47/13 94,
www.joerg-bausanierung.de.

Schau rund ums Bauen

AUGSBURG – Im Jahr 1988 öffnete die erste Immobilienmesse in Augsburg ihre Pforten. Seitdem haben sich die Immobilientage zur größten Schau rund um Eigenheim, Bauen, Sanieren und Finanzieren für Endverbraucher in Süddeutschland entwickelt. In diesem Jahr finden sie vom 8. bis 10. Februar in den Hallen 3, 5 und 6 und dem Freigelände der Messe Augsburg statt. Parallel dazu lädt in Halle 7 die Messe Bau im Lot ein.

„Das Eigenheim steht nach wie vor im Mittelpunkt der privaten Investitionen. Gerade jetzt zu Jahresbeginn wird wieder geplant, gerechnet und es werden viele Informationen gesammelt“, sagt Bernd Böhme, Geschäftsführer der Böhme Event Marketing GmbH in Stadtbergen und Veranstalter der Immobilientage. Sie sind seiner Meinung nach eine ideale Plattform, auf der Anbieter und Interessenten miteinander reden und ins Geschäft kommen können.

Die Besucherzahlen sind seit 1988 stetig gestiegen, aber Böhme hat ein verändertes Verhalten der Menschen bei der Entscheidungsfindung beobachtet, wenn sie eine Immobilie kaufen wollen. „Der Bauherr zeigt sich heutzutage mündiger als je zuvor. Er informiert sich im Internet und lässt sich dann im persönlichen Gespräch über Bauweisen, Systeme und Technologien von Experten beraten. Die Vielfalt der Produkte erfordert Aufklärung und intensiven Vergleich“, erklärt Böhme. Die Messe stehe für Dialog, Information und Vertrauen. Außerdem soll sie bei Nachhaltigkeit zukunftsweisend sein.

Bau im Lot

Eine langjährige Begleiterin der Immobilientage ist auf über 1200 Quadratmetern die „Bau im Lot“. Es ist die einzige Baumesse, die sich im Großraum Augsburg etabliert hat. Zum 23. Mal präsentieren in diesem Jahr Mitglieder des Vereins „Qualität am Bau“ in Halle 7 des Messegeländes ihre Unternehmen und Leistungen rund um Bauen, Sanieren, Modernisieren, Wohnraumgestalten, Gartengestaltung und Energie.

Dem Verein gehören etwa 50 Handwerksunternehmen aus der Region an, die sich einer freiwilligen, regelmäßigen Selbstkontrolle bezüglich ihrer Preisgestaltung, Kompetenz und Kundenfreundlichkeit unterziehen. Vertreten sind fast alle Bereiche der Bauhaupt- und -neben-gewerke. Man erkennt sie an dem „Goldenen Lot“, das Kunden hilft, in der Fülle der Angebote die passenden Partner für ihr Bauvorhaben zu finden. Denn sowohl bei Neu- oder Umbau, bei Modernisierung oder beim Thema Energiesparen bieten die Handwerksbetriebe des Vereins eine Garantie für ihre Arbeiten.

„Dies bürgt für Beständigkeit, fachliche Kompetenz und vor allem höchste Qua-



◀ Bernd Böhme und Joachim Heinze, die Veranstalter der Immobilientage und der Bau im Lot, mit Handwerkskammerpräsident Hans-Peter Rauch (von links) bei der Messe im vergangenen Jahr.

Fotos: Mitulla (2)

lität der handwerklichen Ausführung“, erklärt Messe-Organisator Joachim Heinze. Außerdem werde der Kunde über die Messe hinaus in das gesamte Netzwerk des Vereins integriert. „Die Bau im Lot ist eine kleine, feine und familiäre Messe, auf der man Vertrauen zu den Handwerksfirmen des Vereins gewinnt. Und sollte es trotzdem einmal Probleme geben, profitieren die Kunden von unserer Qualitätsgarantie. Bei Unstimmigkeiten vermittelt und schlichtet der Verein unabhängig“, erklärt Vereinssprecher Heinze.

Die Vereinsmitglieder bieten den Besuchern die Möglichkeit, sich einen Marktüberblick zu verschaffen und die Meinung von Fachleuten einzuholen. Dabei werden sie beraten, lernen am Stand meist den Firmeninhaber selbst kennen und erhalten Informationen aus erster Hand. Viel Interessantes erfährt man auch bei den kostenlosen Fachvorträgen. In diesem Jahr stehen unter anderem Themen wie Vor- und Nachteile von Natursteinarbeiten, Gartengestaltung oder die richtige Heizung für Neubau und Modernisierung im Mittelpunkt. rmi

Ihr Spezialist für Altbausanierung

Mauertrockenlegung mit Chromstahlplatten, Mauerstäbetechnik, Injektionstechnik, Kellerabdichtung von außen/innen, Schimmelanalyse und -beseitigung, Rissverpressung, Balkonsanierung/Betonsanierung, Dämmfassaden



Am Mühlbach 11
D-87653 Eggenthal/Allgäu
Telefon 0 83 47 / 13 94
Telefax 0 83 47 / 98 19 56
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de



Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

WB
WERNER BLUM
Insektenschutz Manufaktur
Insektenschutz & Lichtschacht-
abdeckungen nach Maß

Werner Blum GmbH
Sigmund-Stammeler-Str. 4
89264 Emershofen
Fon.: 07306 / 6286
www.werner-blum.de

- JETZT WINTERRABATT -

Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!

Sonntagszeitung

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Sanitär
Heizung
Klima
Elektro
Spenglerei
Notdienst

ERWIN KASTNER
GmbH

Dorfstrasse 11 | 86441 Steinekirch
Telefon: 08291-352
mail@erwin-kastner.de
www.erwin-kastner.de

Wir gratulieren von
Herzen



© KNA

Zum Geburtstag

Dieter Knobel (Unterschöneberg) am 2.2. zum 79., **Stefan Muck** (Egling) am 3.2. zum 81., **Erna Kienberger** (Ried) am 6.2. zum 82.

90.

Theresia Heilek (Blaichach; *Bild*) nachträglich am 30.1.; alles Gute und Gottes Segen wünschen die Kinder, Enkel und Urenkel.



Luise Sommer (Wettenhausen) am 8.2.; die Familie wünscht Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

85.

Fanny Wolf (Hagenheim) am 8.2.; alles Gute wünschen die Geschwister. **Theresia Weithmann** (Roggenburg) am 8.2.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg.

70.

Peter Schlemmer (Hörmannsberg) am 6.2.

Jubiläum

60.

Sophie Schwehr (Illertissen; *Bild*) am 6.2. zum 60. Professjubiläum; es gratulieren ganz herzlich die Schwestern Ida und Barbara mit Familien und wünschen von Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

Altersvorsorge für Frauen

KDFB veranstaltet Informationstag zur Finanzplanung

MINDELHEIM – Der Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) veranstaltet am Freitag, 8. Februar, von 14 bis 19.30 Uhr im Forum Mindelheim am Theaterplatz 1 einen Informationstag zum Thema „Frauen und Finanzen – Altersvorsorge beginnt jetzt“.

„Finanzielle Unabhängigkeit und vernünftige Rentenvorsorge müssen rechtzeitig in den Blick genommen werden“, sagt Ottilia Trommer,

Diözesanvorsitzende des KDFB. Beginn ist um 14 Uhr mit Impulsreferaten. Im Anschluss haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, in Kleingruppen mit Fachfrauen über Karriere-, Lebens- und Finanzplanung zu sprechen. Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung 30 Euro, für KDFB-Mitglieder 25 Euro.

Anmeldung:

Telefon 08 21/3166-3443,
www.frauenbund-augsburg.de.

„Große Verdienste erworben“

Sankt Ulrich Verlag: Geschäftsführer Johann Buchart wird 60

AUGSBURG (red) – 60. Geburtstag feiert am 3. Februar der Geschäftsführer der Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Johann Buchart (*Foto: privat*). Zu den zahlreichen Gratulanten gehören Bischof Konrad Zdarsa und der Generalvikar der Diözese Augsburg, Harald Heinrich.

„Herr Buchart hat sich bei der Konsolidierung der Medien unserer Diözese große Verdienste erworben“, betont der Bischof, der Herausgeber der Katholischen Sonntagszeitung im Bistum Augsburg. Mit Sachverstand, Geduld und harter Arbeit habe der Jubilar die bistumseigene Mediengruppe in sicheres Fahrwasser gebracht.

Neben solider, zukunftsorientierter Wirtschaftlichkeit und vorbildlicher Haushaltsführung zeichneten Buchart Einfühlungsvermögen und hohes soziales Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitern aus, lobt Generalvikar Heinrich. Buchart sei deshalb als Chef sehr geschätzt.

Zur Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag mit rund 70 Mitarbeitern

gehören die Katholische Sonntagszeitung und die Neue Bildpost mit einer Gesamtauflage von rund 40 000 Exemplaren in ganz Deutschland.



Redaktionsstandorte sind Augsburg, Kempten sowie Regensburg, wo die Zeitung mit dem Untertitel „Regensburger Bistumsblatt“ von Bischof Rudolf Voderholzer herausgegeben wird. Die Mediengruppe umfasst außerdem katholisch1.tv, Radio Augsburg und eine Reihe von Beteiligungen an regionalen Hörfunk- und Fernsehsendern.

Buchart, verheiratet und Vater von vier Kindern, stieß 1993 zum Sankt Ulrich Verlag. Er wurde 2011 zum Geschäftsführer ernannt. Seit September 2013 ist er alleiniger Geschäftsführer. Dem beliebten Vorgesetzten gratulieren auch die Redaktionen und die Mitarbeiter der Verlagsabteilungen. Sie wünschen Gottes reichen Segen, Gesundheit und weiter viel Erfolg.

Leserbrief

Sailer war kein Jesuitenpater

Zu „Nicht immer wohl gelitten – Aresinger erinnern an Johann Michael Sailer“ in Nr. 3:

Johann Michael Sailer wurde in dem Artikel als „Jesuitenpater“ bezeichnet, was nicht stimmt. Richtig ist, dass Sailer 1770 in Landsberg in das Noviziat des Jesuitenordens eintrat, doch war er zu keiner Zeit „Jesuitenpater“. Wie hätte das auch sein können, da der Orden schon 1773, also zwei Jahre vor seiner Priesterweihe, von Papst Clemens XIV. aufgehoben worden war. Demgemäß wurde er als Weltgeistlicher zum Priester geweiht.

Beim Kesseltreiben gegen seine Person spielten leider einige seiner ehemaligen Ordensbrüder eine sehr unrühmliche Rolle. So beklagte sich Sailer im April 1793 in einem Brief: „Die Jesuiten in Augsburg ... haben unserem ... Kurfürsten (gemeint ist Bischof Clemens Wenzeslaus von

Augsburg, der damals auch noch Kurfürst-Erbischof von Trier war) gräuliche Lästerungen gegen mich ... in den Kopf gesetzt.“ In einem weiteren Brief im Dezember 1793 schreibt er nochmals: „Es ist wahr, die Jesuiten in Augsburg haben in Verbindung mit Vielen ihr alleräußerstes getan, um mich von hier (gemeint ist die Universität Dillingen) zu entfernen.“ 1794 hatte man damit bekanntlich Erfolg.

1793 leitete das Ordinariat in Augsburg eine Untersuchung gegen Sailer ein. Obwohl keine Beweise für seine angebliche illuminatische Gesinnung – so lautete einer der Hauptvorwürfe – erbracht werden konnten, wurde er zunächst in seiner Lehrbefugnis eingeschränkt und schließlich unehrenhaft aus seinem Lehramt entlassen.

Edmund Hausfelder
85051 Ingolstadt-Zuchering

Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe, deren Veröffentlichung nicht möglich ist, nicht zurückgeschickt werden.

JUBILÄUMSJAHR

Von Bischof Brun gestiftet

Augsburger Kirche St. Moritz wurde vor 1000 Jahren errichtet

AUGSBURG – Die Augsburger Kirche St. Moritz ist mit 1000 Jahren eine der ältesten der Stadt. Das Jubiläumsjahr 2019 mit dem Motto „ein Jahrtausend“ gibt Einblick in die wechselvolle Geschichte, in Aufbau und Zerstörung und das geistige Leben mitten im Zentrum von Augsburg.

Der heilige Mauritius, der Mauritanier, war der Überlieferung nach Befehlshaber der Thebäischen Legion, die im dritten Jahrhundert von Ägypten nach Norden zog, wo sie auf Befehl von Kaiser Maximianus Herkulus gegen die Christen kämpfen sollte. Dem über 6000 Mann starken Heer gehörten jedoch fast nur christliche Legionäre an. Diese weigerten sich in der Schweiz, den römischen Göttern zu opfern und sich an der Christenverfolgung zu beteiligen. Daraufhin wurden sie hingerichtet – auch Mauritius.

Der Märtyrer wird als römischer Offizier oder Ritter mit Lanze und Fahne und meist mit schwarzer Hautfarbe dargestellt und war Reichspatron unter den Ottonen. Bischof Brun (um 974 bis 1029) wählte ihn als Patron für das Kollegiat- oder Säkularkanonikerstift, das er 1019 in Augsburg auf halbem Weg zwischen dem Dom und dem von ihm gegründeten Benediktinerkloster St. Afra stiftete.

Es war die vierte geistliche Gemeinschaft in Augsburg. Die erste Kirche, eingedeutscht St. Moritz, wurde die Grablege Bischof Bruns.

Sie war allerdings bei seinem Tod im April 1029 noch nicht fertiggestellt, weshalb er in der Krypta bestattet wurde.

Die Kirche St. Moritz brannte 1084 ab. Der Nachfolgebau stürzte 1299 teilweise ein und wurde bis 1314 etwas größer wieder aufgebaut. Die Mauern dieses Gebäudes sind als Außenmauern der heutigen Kirche noch vorhanden. Im 15. Jahrhundert hat man das Langhaus erhöht, die Kirche in gotischem Stil ausgebaut und den Ostchor umgestaltet. 1533 erfolgte die Errichtung eines achteckigen Aufsatzes auf den Turm mit Zwiebelhaube.

Mit Fuggern verbunden

Wie Diakon Gernot Michael Müller in der Festschrift zum Jubiläum schreibt, wurde die Pfarrgemeinde St. Moritz 1129 erstmals erwähnt. Die Pfarreiangehörigen zählten mehrheitlich zur Oberschicht der Stadt und zu den bedeutendsten Familien, etwa den Fuggern, was zahlreiche Altarstiftungen belegen. Jakob Fugger der Reiche bewirkte 1510 von Papst Leo X., dass ein Kanonikat in eine Predigerstelle umgewandelt wurde, für die er das Patronatsrecht erhielt. Sie wurde von Jakob Fugger und seinen Nachfahren besetzt und finanziert. Dieses Recht besteht bis heute. Die Familie Fugger ist St. Moritz nach wie vor eng verbunden.

1714 gaben die Stiftsherren den Umbau der gesamten Kirche im



▲ Die Moritzkirche auf einem Stich aus dem Jahr 1676.

Stil des Barock beim Füssener Baumeister Johann Jakob Herkomer in Auftrag. St. Moritz war daraufhin einer der schönsten und prächtigsten Barockbauten der Stadt. Bei der Säkularisation 1803 wurde das Kollegiatstift aufgehoben. Seitdem ist St. Moritz eine Pfarrkirche.

Die barocke Ausstattung ging fast vollständig in der Bombennacht vom 24. zum 25. Februar 1944 verloren. Die Außenmauern, Säulen, der Turm und nur wenige der Gegenstände der Innenausstattung überstanden den Angriff.

Mit dem Wiederaufbau der Kirche gleich nach Kriegsende beauftragte Pfarrer Johann Baptist Mair den Architekten Dominikus Böhm.

Bei den Arbeiten zwischen 1946 und 1950 schlug man die noch erhaltenen barocken Stuckaturen an den Wandflächen ab, um im Geist der Zeit einen Kirchenraum mit klaren Strukturen zu schaffen.

In den folgenden Jahrzehnten gab es weitere bauliche Veränderungen, doch fehlte es an einem harmonischen Gesamtkonzept. Wegen baulicher Mängel und im Blick auf das 1000-jährige Gründungsjubiläum wurde der Innenraum zwischen 2008 und 2013 durch das Architekturbüro John Pawson aus London vollkommen neu gestaltet. Der neue Kreuzgang wurden Anfang 2018 fertiggestellt.

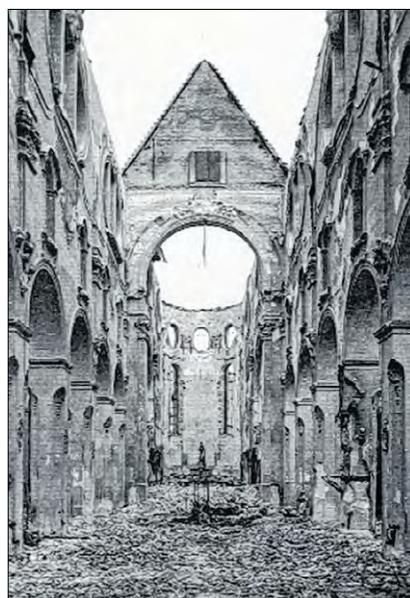
Eines der wertvollsten Kunstwerke in St. Moritz ist die Skulptur Christus Salvator des Bildhauers Georg Petel, die in der Apsis steht. Der wiederkehrende Christus, um 1630 entstanden, war ein Zeichen der Hoffnung im 30-jährigen Krieg und beeindruckt durch seine Ausstrahlung. Von den zwölf Aposteln von Ehrhott Bernhard Bendel waren nach dem Bombenangriff nur noch sieben vorhanden. Die Figur des Christus wurde in einen Paulus umgewandelt. Die Skulpturen stehen in den Seitenschiffen.

Seit 2004 gehört die katholische City-Seelsorge zu St. Moritz. Sie besteht aus liturgischen, künstlerisch-musikalischen Angeboten und dem Moritzpunkt. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter nehmen sich dort Zeit für Gespräche mit Besuchern. In dem Café werden zudem günstige Fair-Trade-Getränke angeboten.

Roswitha Mitulla



▲ Bischof Brun (links) gründete 1019 das Kollegiatstift St. Mauritius. Nach der Augsburger Bombennacht 1944 war die Moritzkirche nur noch eine Ruine. 2008 bis 2013 wurde das Gotteshaus nach Plänen des Architekten John Pawson neu gestaltet.



Fotos: Pfarrarchiv St. Moritz (3), Gilbert McCarragher (1)

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



PRINCESS Multi-Funktions-Tablett

Bambus-Servierblech/Grillplatte (Antihafbeschichtung), Warmhalteplatte, 4 Mini-Schalen, 1 längliche Schale, abnehmbares Netzkabel mit Thermostat, Kontrolllampen.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



BEURER Wärmezudecke „HD75“

Kuscheliges Flauschmaterial, 6 Temperaturstufen, beleuchtete Funktionsanzeige, elektronische Temperaturregelung, Abschaltautomatik nach ca. 3 h, maschinenwaschbar bis 30 °C.



Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Multi-Funktions-Tablett 9147243 Mediemarkt-Gutschein 6418805 Wärmezudecke 9147438

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN _____ BIC _____

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

Datum / Unterschrift _____

Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail _____

Volle Auftragsbücher

Es mangelt aber an qualifizierten Mitarbeitern

AUGSBURG – Das Handwerk in Schwaben sieht keine Gefahren für die Konjunktur. In ihrer Jahrespressekonferenz verwies die Handwerkskammer (HWK) auf die vollen Auftragsbücher, die zu Wartezeiten führen können, und den Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. Ein weiteres Problem – unabhängig von der allgemeinen Wirtschaftslage – ist für viele Handwerksbetriebe die rechtzeitige und ordnungsgemäße Übergabe an geeignete Nachfolger.

Trotz des internationalen Handelsstreits, Brexits und bedenklicher Staatsdefizite in EU-Ländern warnte Hauptgeschäftsführer Ulrich Wagner davor, eine Rezession herbeizureden, die im Handwerk nicht absehbar sei. Das schwäbische Geschäftsklima am Jahresende 2018 sei hervorragend und entspreche exakt dem des Vorjahrs; nur im Kfz-Bereich sehe es wegen der Dieselkrise nicht so gut aus. Er sprach sich jedoch dafür aus, die Konjunktur zu stützen. Exporte müssten gefördert, die Binnennachfrage gestärkt und eine Steuerreform mit gerechteren Steuern angegangen werden. Die Politik müsse das Mobilitätsproblem lösen, und auch das Handwerk brauche flächendeckendes, leistungsfähiges Internet.

Wagner forderte die Wiedereinführung der Meisterpflicht dort, wo sie abgeschafft wurde, um die Qualität im Handwerk zu erhalten. Das sei auch innerhalb der EU möglich. Für deutsche Betriebe, in denen es keinen Meister gibt, könnten Übergangsfristen festgelegt oder die Nachqualifizierung ermöglicht werden. Es gebe

wegen des Geburtenrückgangs nach wie vor zu wenige Lehrlinge. Durch Aufstiegs-Bafög und Meisterbonus müsse dieser Weg attraktiver gemacht werden. Immerhin sei in der Öffentlichkeit angekommen, dass ein Studium nicht automatisch vorteilhafter sei als eine Berufsausbildung. Aber es dauere, bis die Ausbildungszahlen wieder stiegen. Vor allem in den Bereichen Bau, Mobilität, Energie und Nahrungsmittelhandwerk fehlten noch Azubis.

Handwerkspräsident Hans-Peter Rauch kritisierte, dass die Betriebsübergabe in der Familie oder an Außenstehende so kompliziert geworden sei, dass viele davor zurückschreckten. Es gehe oft um die richtige Rechtsform, die Ermittlung des Firmenwerts, die optimale steuerliche Behandlung, eventuell einen Ehevertrag und eine Menge Bürokratie. Manchmal gebe es auch emotionale Schwierigkeiten, wenn der alte Chef sich zurückziehen und das Geschäft Jüngeren überlassen soll, die möglicherweise vieles anders machen wollen. Dann werde oft der richtige Übergabe-Zeitpunkt verpasst.

Jedes Jahr steht derzeit ein Fünftel der schwäbischen Betriebe zur Übergabe an; sie bieten zusammen rund 30 000 Arbeitsplätze. Die HWK gewähre kostenlose fachliche Beratung, die vom ersten Konzept bis zur Nachbetreuung drei bis fünf Jahre in Anspruch nehmen kann. Dank der Hilfe der HWK hat die Nachfolge beispielsweise in der 1981 gegründeten Schreinerei Binder in Gersthofen gut geklappt, wie Seniorchef Wolfgang Binder und sein Sohn Lukas bestätigten.

Andreas Alt



▲ An der Jahrespressekonferenz der Handwerkskammer beteiligten sich (von links): Hauptgeschäftsführer Ulrich Wagner, die Schreinermeister Wolfgang und Lukas Binder, Präsident Hans-Peter Rauch und HWK-Berater Markus Prophet. Foto: Alt



VORTRAG

„Alter kennt kein Ablaufdatum“

MINDELHEIM – Die Bildungsreferentin der Stefanus-Gemeinschaft, Helge Juen, spricht am Donnerstag, 7. Februar, um 19.30 Uhr im Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4. Juen's Thema lautet „Alter kennt kein Ablaufdatum – am Ende steht die Vollendung, nicht Recycling“. Sie zeigt auf, welche Chancen die vierte Lebensphase zu bieten hat (Eintritt frei, Spenden erbeten).



GEMEINSAM VOR GOTT

Gebetswoche für die Einheit der Christen

FÜSSEN (ha) – Knapp 50 Besucher kamen zur Eröffnung der Gebetswoche für die Einheit der Christen in die Krippkirche. Pfarrer Yevnon Cepe begrüßte sie und freute sich für die syrisch-orthodoxe Gemeinde über die Gäste aus den Reihen der Katholiken und der evangelischen Christen. Diakon Saliba Aygün übersetzte Cepas' Ansprache aus dem Aramäischen – der Sprache Jesu – ins Deutsche. Mit dem Symbol einer Waage wurde deutlich gemacht, dass alle Christen auf einen Gott vertrauen, der für Gerechtigkeit sorgt. Zum Abschluss der Woche feierten die Christen auf Einladung der katholischen Pfarreiengemeinschaft Füssen in der Krippkirche einen ökumenischen Gottesdienst.



▲ Das Symbol der Waage wurde im Auftaktgottesdienst der Gebetswoche verwendet. Foto: Hacker

Legenden aus dem Leben des Blasius

KAUFBEUREN (phw) – Die Verehrung des Bischofs Blasius bezeugt das Patrozinium der Kirche am Wehgang hoch über Kaufbeuren. Der Flügelaltar mit den Kirchenpatronen Blasius und Erasmus sowie dem Bistumspatron Ulrich ist ein Werk des Füssener Meisters Jörg Lederer, der in Kaufbeuren eine florierende Werkstatt betrieb. Eine seltene Kostbarkeit, die auch über die Zeit der Reformation hinweg vollständig erhalten blieb, sind die 66 Bildtafeln an den Seiten. Um 1490 schufen Maler der Stadt diesen Heiligenkatechismus mit Legenden aus dem Leben des Blasius und Erasmus. Der frühchristliche Bischof und Arzt Blasius von Sebaste im kleinasiatischen Sivas war Helfer der Armen und starb 316 als Märtyrer während einer Christenverfolgung. Er habe sich zunächst in einer Höhle versteckt, heilte Tiere und sie trugen ihm Nahrung zu. Als er schon im Gefängnis war, habe er einen Knaben gerettet, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Daher rührt die Anrufung bei Halskrankheiten. Seine unermüdliche Hilfe für Arm und Reich, Christ und Heide, machten ihn berühmt. Der Blasius-Segen mit den vorgehaltenen Kerzen in Kreuzform weist auch auf das Heil hin, das vom Kreuz kommt.

Foto: Willer



WJT-Feeling mitten in Kempten

KEMPTEN (pdk) – Über 100 Jugendliche und junge Erwachsene verfolgten in der Jugendkirche „openSky“ die Live-Übertragung des Weltjugendtagsabschlussgottesdiensts mit Papst Franziskus aus Panama. Bischöfliches Jugendamt und Jugendstelle hatten zum „wjt@home“ eingeladen. So verfolgten alle auf großer Leinwand die eindringlichen Papstworte: „Ihr seid nicht die Zukunft, sondern das Jetzt Gottes!“ Im Anschluss feierten sie mit Diözesanjugendpfarrer Florian Markter Gottesdienst. Die musikalische Gestaltung übernahmen Nadine Steiner, Edith Kink, Johannes Braun und Raphael Schadt, der auch die deutsche Version der WJT-Hymne „Nimm mein Ja“ arrangiert hatte. Danach ging es im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt unter anderem mit einer Talkrunde weiter.

Foto: Verspohl-Nitsche

FORTBILDUNG

Kindergottesdienste bewegend gestalten

JENGEN – Der Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen bietet mit dem Bischöflichen Seelsorgeamt Außenstelle Kaufbeuren eine Fortbildung zum Thema „Der Segen Gottes möge dich umarmen – Gottesdienste, die berühren und bewegen“ an. Am 7. Februar werden von 14.30 bis 17.30 Uhr im Pfarrheim Jengen, Kardinalstraße 15, Bausteine zur Gestaltung von Gottesdiensten in Kita und Gemeindegottesdienst vorgestellt, in denen Kindern die Berührung mit Gott und einander ermöglicht wird. Die Leitung hat Claudia Aigner, Referentin Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen.

Anmeldung:

bis 4. Februar unter Telefon 083 41/93 82-21 oder -22 oder E-Mail: bsa-kf@bistum-augsburg.de.



▲ Der Ottobeurer Pfarrgemeinderatsvorsitzende Rudi Benz (rechts) und Pfarrer Pater Christoph Maria Kuen (links) bedankten sich bei: Benjamin Nägele, Gertrud Schindele, Monika Orf, Thea Kasper und Heidi Kraft (von links) für ihr Engagement in der Pfarrei St. Alexander und Theodor. Fotos: Diebold

RÜCKSCHAU UND AUSZEICHNUNGEN

Unverzichtbares Engagement

Einsatz von Helfern und Chormitgliedern in Ottobeuren gewürdigt

OTTOBEUREN – Einen großen Anteil am kulturellen und kirchlichen Leben haben die Chöre und Helfer der Pfarrei St. Alexander und Theodor Ottobeuren. Nach einem Gottesdienst mit dem „Spontichor“ blickten sie jetzt im Pfarrheim St. Michael auf das vergangene Jahr zurück.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rudi Benz ging auf die markanten Jubiläen ein: 200 Jahre Kirchweih in Ollarzried, 100 Jahre Erhebung der Klosterkirche zur Basilika und zehn Jahre Pfarreiengemeinschaft Ottobeuren. Aber auch der 200. Todestag von Pater Maurus Feyerabend am 8. März sei ein besonderes Datum gewesen. Der letzte Prior vor der Säkularisation bewahrte das Kloster und seine Kunstwerke vor der Zerstörung und Zerstreuung.

Verschiedene Gruppen der Pfarreiengemeinschaft waren auf Wallfahrten unterwegs, darunter der

Katholische Frauenbund, der sich auf den Weg zur heiligen Crescentia nach Kaufbeuren machte, und 60 Ministranten, die sich an der Seite von 6000 weiteren Minis aus der Diözese in Rom einfanden. Der Ottobeurer Oberministrant Benjamin Nägele und sein Bruder Manuel hatten viele Aktionen vorbereitet. Sie wurden für jeweils 20 Jahre Dienst seit dem zehnten Lebensjahr mit einem Geschenkkorb bedacht. Auch die Wiedergründung des Kolpingswerks vor 50 Jahren wurde gefeiert, erinnerte Benz.

Spannende Formation

Neu versammelt hat sich der Pastoralrat für die Pfarreiengemeinschaft. In mehreren Klausuren entwarfen die Mitglieder Leitbilder und besuchten soziale Einrichtungen in Ottobeuren. Der Pfarrgemeinderat ließ sich in spannender Formation ablichten: als Bauhandwerker am

Gerüst in der Basilika mit dem Slogan „Wir packen die Baustelle Kirche an“. Das „Lightfever-Festival“ wurde zum besonderen Jahresabschluss.

Neu gewählt wurden die einzelnen Kirchenverwaltungen und Kirchenpfleger unter neuer Leitung von Gerlinde Görres. Wie Benz weiter mitteilte, entfachen die Brüder Georg und Albert Urlbauer seit 50 Jahren das Osterfeuer. Besonders gelobt wurde auch Thea Kasper. Sie organisiert die Kommunionhelfer und Lektoren. Heidi Kraft hat sämtliche 300 Gotteslobbücher der Pfarrei neu eingebunden. 16 Jahre lang haben Gertrud Schindele und Monika Orf die Sternsingeraktion geleitet. Hans Boxler erledigte wertvolle Verwaltungsakte. Benz bezeichnete die Geehrten als herausragende Personen, „die im Hintergrund tätig sind und erst das kirchliche Leben ermöglichen“.

Pater Christoph Maria Kuen und Basilikachorleiter Josef Miltschitzky überreichten Urkunden des Amtes für Kirchenmusik. Susanne Jutz-Miltschitzky wurde mit einer Dankesurkunde für 30 Jahre im Chor und als Sopransolistin geehrt. Für 50 Jahre im Dienste der Musica sacra und als „sicherer Mann im Bass“ wurde Josef Albrecht aus Böhmen ausgezeichnet. Maria Dobler wirkt seit 60 Jahren im Dienste der Kirchenmusik. Josef Miltschitzky will ihre humorvollen Geschichten mit Musik verbinden und öffentlich aufführen.

Ebenfalls 60 Jahre widmet sich Volker Kopp als Sänger und Musiker der Kirchenmusik. Als Vorsänger bei Gottesdiensten regt er zum Mitsingen an. Josef Diebold



▲ Pater Christoph Maria Kuen (rechts) und Basilikachorleiter Josef Miltschitzky (links) ehrten Jubilare im Dienst der Musica sacra: Susanne Jutz-Miltschitzky (vorne, Zweite von links), Josef Albrecht aus Böhmen (dahinter), Maria Dobler (Zweite von rechts) und Volker Kopp.

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Wallenberg-Preis für Bischof Székely

KAUFBEUREN (lck) – Bischof János Székely, Oberhirte der Martinus-Diözese Szombathely, hat in Budapest den „Raoul-Wallenberg-Preis“ des Europarats erhalten. Benannt ist der Preis nach dem schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg, dem es bis zu seiner Verhaftung am 17. Januar 1945 gelang, Zehntausende ungarische Juden vor dem Holocaust zu retten. Székely erhält den Preis, der auf Initiative der schwedischen Regierung und des ungarischen Parlaments 2012 durch den Europarat ins Leben gerufen wurde, für sein starkes Engagement gegen die „Diskriminierung, gegen Anti-Roma-Rassismus und gegen Verletzungen der Bürger- und Menschenrechte der Roma in Ungarn“. Seit Jahren setzt sich Székely im Auftrag der Bischofskonferenz dafür ein, die materielle, spirituelle und kulturelle Situation der Roma zu verbessern und Vorurteile zu überwinden. Für die Städtepartnerschaft Kaufbeuren gratuliert László Kaszner Bischof János. Mit seinem Mut und seinem unverwüchtlichen Glauben an das Gute im Menschen sei der Geehrte Vorbild, sich einzusetzen für die Würde aller Menschen.

FÜNF CHÖRE WIRKTEN MIT

Konzerterlös für Restaurierung

OBERKAMMLACH – Einen Reinerlös von 850 Euro erbrachte das Konzert der Sängerguppe Seefried, das im Zusammenwirken von fünf Chören in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Oberkammlach veranstaltet wurde. Der Vorsitzende der Sängerguppe, Andreas Neß, überreichte jetzt einen symbolischen Scheck an Kirchenpflegerin Rita Neher, Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Johann Neher und Dekan Andreas Straub. Der Erlös soll als Beitrag zu anstehenden Restaurierungsarbeiten in der Oberkammlacher Kirche verwendet werden.



▲ Andreas Neß, der Vorsitzende der Sängerguppe (rechts), mit Kirchenpflegerin Rita Neher, Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Johann Neher und Dekan Andreas Straub (von links). Foto: Huber



Gibt es Futter? Das scheint dieser Buntspecht zu fragen. Angelika Müller hat ihn in der Nähe eines Bauernhofs bei Obergünzburg beobachtet. *Foto: Angelika Müller*

BETA-KURS-ABSCHLUSS

Weihbischof Wörner besucht St. Anton

KEMPTEN – Am Dienstag, 5. Februar, findet um 18 Uhr in der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten eine feierliche Heilige Messe zum Abschluss des Beta-Kurses mit Weihbischof Florian Wörner statt. Anschließend ist beim Stehempfang im Antoniushaus Gelegenheit zur persönlichen Begegnung.

IM PFARRHEIM

Weltmusik wird geprobt

OTTOBEUREN (jmi) – Der Chor „VivaVox Ottobeuren“ lädt dienstags um 19.30 Uhr Sänger ins Pfarrheim ein, die an anspruchsvoller Chormusik interessiert sind. Auf dem Plan steht Weltmusik, zunächst aus Afrika.

VORTRAG

Gebet als Grund-Akt glückenden Lebens

IRSEE – Die Schwabenakademie Irsee bietet am Freitag, 8. Februar, um 20 Uhr den öffentlichen Vortrag „Gebet als Grund-Akt glückenden Lebens. Dank – Bitte – Lobpreis“ an. Es spricht Professor Jörg Splett (Frankfurt am Main/München). Der Vortrag ist Teil des Seminars „Der Mensch vor Gott – Dimensionen der Anthropol-Theologie“ (8. bis 10. Februar, Info und Anmeldung: www.schwabenakademie.de). Karten zum Vortrag gibt es an der Abendkasse (fünf Euro).

UNTERALLGÄUER LANDVOLKTAG

Wertvolle Verschiedenheit

Notker Wolf beleuchtete das Thema Europa aus benediktinischer Sicht

BOOS (jd) – „Ich bin Europa – und Du auch“: Das neue Motto der Katholischen Landvolkbewegung für die kommenden zwei Jahre prägte auch den 46. Unterallgäuer Landvolktag in Boos. Beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche und der anschließenden Landvolk-Kundgebung im Dorfgemeinschaftshaus nahm sich der frühere Abtprimas Notker Wolf des Themas an und beleuchtete es aus benediktinischer Sicht.

Wolf (St. Ottilien) zeigte auf, dass die benediktinische Lehre mit ihrem Kernideal „Ora et labora“ (Bete und arbeite) seit 1500 Jahren den europäischen Kontinent prägt. Als einstiger weltweiter Leiter der Benediktinerklöster habe er in diesen ganz verschiedene Charaktere erlebt. Jedes Kloster habe seine individuelle Prägung.

Ähnlich würden die Bürger in Europa empfinden: Die Deutschen würden oft schnell „Ja sagen“, England gelte als eigenständiger und selbstbewusster. Die östlichen EU-Mitglieder hätten noch immer die Last des Eisernen Vorhangs mit der Politik „von oben nach unten“ vor Augen. So wie ein reger Austausch der Mönche Verständnis untereinander schaffe, sei es auch für Europa wichtig, sich gegenseitig kennenzulernen und in Verschiedenheit zu respektieren.

Europa dürfe keinesfalls zentralistisch geführt werden, sondern vielmehr föderalistisch, meinte Wolf. Kein Land darin sei „gleichzumachen“. Wie jedes Kloster sollte sich jedes europäische Land selbst



▲ Notker Wolf (Dritter von rechts) sprach beim Unterallgäuer Landvolktag zum Thema „Ich bin Europa – und Du auch“. Mit ihm auf dem Bild sind (von links) der KLB-Landesvorsitzende Josef Neher, Diözesanvorsitzender Albert Vögele, stellvertretende Bundesvorsitzende Martha Hänslar, KLB-Dekanatsvorsitzender Reinhard Flock und der Bürgermeister von Boos, Helmut Erben. *Fotos: Dieboldler*

verwirklichen. Als unglaublich vorteilhaft bezeichnete er die Einheit Europas. Junge Menschen könnten es sich heute nicht mehr vorstellen, vor Grenzen zu stehen und Währungen zu tauschen. Notker Wolf mahnte eindringlich, Europa ernstzunehmen und zu beschützen.

Schon in seiner Festpredigt hatte der ehemalige Abtprimas auf Psalm 34,15 verwiesen, in dem es heißt: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“ Die Zeit der „Träumerei Europa“ sei vorbei. Es gelte, sich zu wappnen: „Wir brauchen grundlegende Werte, die uns zusammenbinden, aber auch die Verschiedenheit respektieren.“

„Europa fängt bei jedem an“, sagte der Booser Bürgermeister Helmut Erben. Er forderte, sich von einer „Ellenbogenmentalität“

zu distanzieren. „Wir müssen alle zusammenhalten und hinter diesem Europa stehen“, empfahl auch Dritter Landrat Helmut Koch. Für den ehemaligen bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Miller ist Europa die Grundlage deutschen Wohlstands.

Mit KLB-Dekanatsvorsitzendem Reinhard Flock moderierte die stellvertretende KLB-Bundesvorsitzende Martha Hänslar aus Lachen den Landvolktag. Nicht fehlen durfte in Boos auch Hans Mayer: Schon in seiner Jugendzeit führte er deutsche und französische Jugendgruppen zusammen. Er gründete die Unterallgäuer Landvolktage und organisierte sie jahrzehntelang.

Musikalisch umrahmt wurde der Tag vom Ensemble Incontro und der Musikkapelle Fellheim.



▲ „Friede ist allweg in Gott“: Mit seinen Bannern zeigte das Katholische Landvolk in der Pfarrkirche in Boos Flagge. Auf dem Bild rechts Abt Notker Wolf mit dem ehemaligen Landvolk-Geschäftsführer und Landvolktag-Gründer Hans Mayer (links).



Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage



30 Die Freude über den Stammhalter Hermann war groß. Die Geburt der weiteren Buben, Alois kam ein Jahr später und Oswald 1924, erlebte der alte Blasius schon nicht mehr. Drei Jahre nach Oswald kam Flora zur Welt, die aber nur wenige Tage überlebte. Im Jahre 1929 erblickte wieder ein Sohn das Licht der Welt, der Ernst. Hinzu kamen zwei weitere Töchter: die Maria 1931 und die Berta ein Jahr darauf.

Als Hermann 19 war, brach der Zweite Weltkrieg aus, und er wurde schon bald eingezogen. Auch seine Brüder Alois und Oswald mussten wenig später an die Front. Ernst, der Jüngste, blieb gottlob verschont. Doch die Familie hatte Glück, die drei Kriegsteilnehmer kehrten ohne nennenswerte Blessuren nach Hause zurück.

Nach dem Krieg war die große Familie, die ohnedies kaum von den Erträgen des Berghofs leben konnte, noch ärmer als zuvor. Man ernährte sich von Polenta und Kartoffeln, Fleisch kam so gut wie keines auf den Tisch. Deshalb entschloss sich Hermann schon bald, illegal auf die Jagd zu gehen. Das Schießen hatte er im Krieg ja gründlich trainiert. Aber auch andere junge Männer, die im Krieg gelernt hatten, mit der Schusswaffe umzugehen, betätigten sich als Wilderer in den Vinschgauer Wäldern, denn auch ihre Familien lebten am Rande des Existenzminimums. Tagelang durchstreifte Kassians Ältester die Wälder, ohne jeglichen Erfolg.

Seine Mutter betete derweil zu Hause und bangte um sein Leben, denn Wildern war gefährlich. Nicht nur, dass man vor die Flinte eines Jagdaufsehers geraten konnte, es bestand auch die Gefahr abzustürzen, denn die Hänge waren steil. Ein Fehltritt, und man fiel 100 Meter oder mehr in die Tiefe und blieb mit zerschmettertem Kopf und gebrochenen Gliedmaßen auf einem Felsen liegen. Lina hatte nicht das Herz, ihrem ältesten Sohn das Wildern zu verbieten. Zum einen hätte es nichts genützt, zum andern hoffte sie im Interesse der ganzen Familie, dass ihm endlich Jagderfolg beschieden sein möge.

Fast jeden Morgen, bevor die Sonne aufging, schwärzte er sich das Gesicht, hängte sich einen dunkelgrünen Fetzen über und zog mit seinem Gewehr los. In dieser Zeit studierte er aufmerksam, wo das Wild äste, wie lange es an einem Platz blieb und in welche Richtung es sich fortbewegte. Da, eines Morgens im November, er hatte seine Flinte gerade in Anschlag gebracht, krachte ein Schuss. Der war leider nicht aus seiner Büchse gekommen. Vor sei-

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Bei gemütlichen Erzählabenden gibt die Nandl zahlreiche Geschichten zum Besten. Sie erzählt auch von Kassian, dem einzigen Sohn von Mizzis Urgroßvater Blasius, der als 13. Kind ohne Mutter aufwachsen musste. Kassian wurde von seinen vielen Schwestern liebevoll umsorgt, bis er in Lina eine gute Frau fand, die ihm zwei Jahre nach der Hochzeit den ersten Sohn gebar.

nen Augen brach eine ansehnliche Hirschkuh zusammen, und das übrige Wild stob in Panik davon. Das nächste Mal musst du schneller sein, nahm er sich vor. Beim nächsten Pirschgang entdeckte er wieder einige Hirschkühe, legte an, zielte, und wieder krachte ein Schuss aus einer anderen Richtung. Auch diesmal sah er nur noch die „Schlusslichter“ seiner potenziellen Beute.

Aus diesen Fehlern lernte er: Du musst noch früher auf die Pirsch gehen, du darfst nicht zu lange zögern, bis du den Abzugshahn betätigst. Endlich nahte sein großer Morgen. Vor ihm stand ein kapitaler Hirsch. Hermann legte an, drückte ab, und schon brach der König der Wälder zusammen. Aus seiner Deckung eilte der Wildschütz herbei, versetzte dem Tier den Fangstoß und zerrte es ins Gebüsch, was sich schon als schwierig genug erwies. Er merkte, dass er nicht genug Kraft besaß, um das schwere Tier allein nach Hause zu tragen. Wegschleifen kam nicht infrage, da hätte ihn die Schleifspur verraten können.

Bei Einbruch der Dunkelheit schaffte er das Tier mithilfe seines Vaters nach Hause. Die ganze Familie war überglücklich über Hermanns Jagderfolg. Endlich kam mal wieder Fleisch auf den Tisch, an dem allein drei erwachsene Männer saßen: Vater Kassian, der glückliche Jäger selbst und sein Bruder Lois, der sich im Sommer zwar als Hirte auf der Alm befand, im Winter aber überwiegend an Mutters Tisch saß. Im Winterhalbjahr betätigte sich

der Bursche nämlich als Viehhändler. Sie alle hatten einen gewaltigen Appetit. Hinzu kamen Mutter Lina und die Schwestern, welche auch alle fleißig zulangten, weil sie endlich wieder etwas Gescheites zwischen die Zähne bekamen.

In der Folgezeit wurde Hermann als Wildschütz immer geschickter, und es gelang ihm, die Familie ausreichend mit Fleisch zu versorgen. Dass er ein guter Wilddieb war, blieb der Obrigkeit nicht verborgen. Vielleicht hatten ihn aus Neid die „Kollegen“ verpiffen, vielleicht war ihm aber auch ein findiger Jagdaufseher auf die Schliche gekommen. Dennoch, man erwischte ihn nie. Trotz mehrerer Hausdurchsuchungen fand man keine Beweise, die ihn überführt hätten. Er verstand es, seine Büchse und seine Beute so gut und so schnell zu verstecken, dass man ihm nie etwas nachweisen konnte.

Nachdem er sein „Handwerk“ einige Jahre ausgeübt hatte, ohne erwischt zu werden, bestellte man ihn aufs Forstamt. Dort erschien er mit unschuldiger Miene und neugierig darauf, was man ihm vorwerfen werde. Der oberste Forstmann hielt ihm eine kurze, aber bedeutsame Rede: „Hermann, wir wissen, dass du in unseren Wäldern wilderst, wenn du uns bedauerlicherweise auch immer durch die Lappen gegangen bist. Deshalb machen wir dir ein Angebot. Bei diesem kannst du deine Jagdleidenschaft ausleben, ohne der Öffentlichkeit Schaden zuzufügen.“ „Wie darf ich das verstehen?“, fragte Hermann mit Unschuldsmiene,

während er seinen Jägerhut in den Händen drehte.

„Wir bieten dir die Stelle eines Jagdaufsehers an. Bei festem Gehalt und mit Pensionsansprüchen, versteht sich.“ „Und was wäre meine Aufgabe?“ „Du musst den Wald durchstreifen wie bisher. Du darfst auch Wild erlegen, aber nur das von uns bezeichnete.“ „Klingt gut. Aber was erwartet ihr dafür von mir?“ „Du kennst den Wald wie kein anderer. Du weißt, wo das Wild steht. Du kennst die Wege und die Schlupflöcher der Wilderer. Du wirst dafür sorgen, dass die Wilderei in unseren Wäldern aufhört.“

Der bisher so erfolgreiche Wildschütz erschrak. „Ihr könnt nicht von mir erwarten, dass ich auf meine Kollegen ziele oder sie anzeige!“ „Nein, das erwarten wir auch nicht“, betonte der hohe Forstbeamte. „Wir möchten lediglich, dass du deinen Wildererkollegen klarmachst, dass du nun der Jagdaufseher bist, alle ihre Schlupflöcher und Schleichwege kennst und im Wald sehr präsent bist.“ Mit diesem „Berufsbild“ konnte der Hermann leben.

Er nahm die Stelle an, und bald war sein Revier wirklich von Wilddieben frei. Geholfen hat ihm dabei natürlich die Tatsache, dass die Not in der Bevölkerung allmählich nachließ. Die Familien waren nicht mehr so kinderreich, die Väter fanden bessere Verdienstmöglichkeiten, und durch den Obstanbau wurde der vormals arme Vinschgau zu einem geradezu wohlhabenden Land.

Keiner von Hermanns Brüdern konnte einen Beruf erlernen, das war damals eben so. Was Alois tat, wissen wir bereits. Sein Bruder Oswald übernahm den väterlichen Hof, da Hermann, der Älteste, ja mittlerweile einen guten „Job“ hatte. Ernst bekam auf dem elterlichen Hof eine Wohnung, verdiente sich sein Brot aber meist, indem er bei anderen Bauern arbeitete.

Da die Buben schon keine Chance hatten, einen Beruf zu erlernen, bot sich den Mädchen schon zweimal keine. Für sie standen nur drei Möglichkeiten zur Wahl: Sie konnten Dienstmädchen in einem Stadthaushalt, Bauernmagd auf einem fremden Hof oder Bedienung in einer Gaststätte werden.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Erben und vererben

Gut fürs eigene Wohlbefinden



Foto: gem

Gemeinnützige Organisationen leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft. Ohne Spenden und Zuwendungen wäre das nicht möglich. Auch ein Testament kann helfen – und damit die Welt ein bisschen besser machen.

Wer keine Angehörigen oder aber einen großen Nachlass hat, möchte beim Vererben oft Freunde oder andere nahestehende Menschen bedenken. Aufgrund des fehlenden Verwandtschaftsgrades können dann aber hohe Erbschaftssteuern anfallen. Die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ wirbt seit fünf Jahren für das gemeinnützige Vererben als steuerfreie Alternative. Im Interview erläutert die Sprecherin der Initiative, Susanne Anger, die Hintergründe.

Frau Anger, wie kam es dazu, dass vor fünf Jahren Ihre Initiative gegründet wurde?

Das gemeinnützige Vererben ist eine sehr alte Idee, die schon die Fugger im 16. Jahrhundert praktiziert haben. Daran knüpfen wir an. Menschen spenden auch heute gerne. Es kann jedoch dreist wirken, wenn ich Spender plump fragen würde: „Können wir vielleicht auch noch etwas von Ihrem Erbe haben?“ Da könnte das Anliegen schnell falsch aufgefasst werden.

In anderen Ländern gab es schon länger gemeinschaftliche Initiativen oder Kampagnen von unterschiedlichen Organisationen und Stiftungen für das gemeinnützige Vererben. In der Schweiz etwa „MyHappyEnd“, in Österreich „Vergissmeinnicht“. Wir wollten, unterstützt von verschiedenen Organisationen und Stiftungen, für Deutschland etwas Ähnliches ins Rollen bringen. Wir haben klein angefangen, mit einer Handvoll Organisationen, heute sind 23 Organisationen und Stiftungen dabei.

Die Ausgangslage scheint dafür sehr gut, in naher Zukunft wird sehr viel vererbt ...

Bis 2024 sind das laut Deutschem Institut für Altersvorsorge 3,1 Billionen Euro. Wir haben das große Glück in Deutschland, dass wir eine sehr lange Periode von

Frieden und Wohlstand genießen durften. So konnte viel Vermögen gebildet werden. Wir haben 2015 eine repräsentative Umfrage gemacht, um zu wissen, wie viele Menschen sich gemeinnütziges Vererben vorstellen können. Das Ergebnis: Jeder Zehnte konnte das, bei den Kinderlosen sogar jeder Dritte.

Viele Menschen möchten gerne etwas für den guten Zweck vererben. Dabei steht meistens an erster Stelle, dass ihre Werte Bestand haben sollen, sie diese weitergeben möchten. Danach folgen religiöse und steuerliche Gründe. Die Organisationen und Stiftungen freuen sich natürlich, wenn sie bedacht werden. Denn für sie stellen Erbschaften sehr wertvolle Zuwendungen für die langfristige Sicherung ihrer Arbeit dar.

Und es rechnet sich, weil gemeinnützige Verbände keine Erbschaftsteuer zahlen müssen ...

Auch diese Information möchten wir in die Öffentlichkeit tragen. Gemeinnützige Organisationen und Stiftungen sind komplett von der Erbschaftsteuer befreit – egal, wie hoch das Erbe ist. Wenn ich keine gesetzlichen Erben habe und Freunde oder Bekannte bedenke, werden diese teils mit hohen Erbschaftssteuern belastet. Da sagen sich viele: Dann vererbe ich doch lieber alles einer Organisation, die mir schon zu Lebzeiten wichtig war.

Ihre Initiative hat „Das Prinzip Apfelbaum“ im Untertitel. Was hat es damit auf sich?

Ein gemeinnütziges Erbe ist wie ein Apfelbaum. Wenn ich mein Erbe oder einen Teil davon einem guten Zweck vermache, dann trägt es weit über mein eigenes Leben hinaus Früchte und dient dem Guten – immer wieder.

Wenn keine Erben da sind, könnte man doch alles verjubeln. Für manche scheint das aber keine gute Alternative zu sein ...

Hier zeigt sich eine typisch deutsche Haltung: Wir sparen gerne und legen sicherheitshalber auch etwas für schlechte Zeiten beiseite, die vielleicht gar nicht kommen. Viele alleinstehende Menschen möchten beispielsweise für einen möglichen Pflegebedarf Geld zurücklegen. Verjubeln geht dann nicht, weil sie das Geld ja noch brauchen könnten.

Manchem widerstrebt aber auch der Gedanke, sein Vermögen, für das er oder sie hart gearbeitet hat, nun einfach auf den Kopf zu hauen. Gemeinnützig zu vererben ist meist Ausdruck einer inneren Haltung: Menschen möchten oft etwas von dem Guten, was ihnen im Leben widerfahren ist, an die Gesellschaft zurückgeben. Und damit fühlen sie sich gut! In der Glücksforschung ist festgestellt worden: Wenn ich mir etwa ein Paar Schuhe kaufe, dann freue ich mich natürlich. Aber mein Glücksgefühl hält viel länger an, wenn ich etwas Gutes tue, etwas schenke. Insofern tue ich auch etwas für mein eigenes Wohlbefinden, wenn ich einer Organisation oder Stiftung etwas vermache.

Ihre Initiative vertritt 23 gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen. Nach welchen Kriterien haben Sie diese ausgewählt?

Wir wollten Organisationen aus den unterschiedlichsten Bereichen ansprechen, die Menschen wichtig sind: Umwelt- und Tierschutz, Sorge für Kinder, Hilfe bei Krankheiten, Wohlfahrtspflege, Rettungswesen bis hin zu Forschung sowie humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Wir bilden damit ein breites Spektrum möglicher guter Zwecke ab. Immer mehr Organisationen haben sich im Lauf der Zeit bei uns gemeldet, weil sie sich der Initiative anschließen wollten.

Interview: Angelika Prauß

Informationen im Internet:
www.mein-erbe-tut-gutes.de



MEIN ERBE ist ein Testament für die Natur.

Helfen Sie mit Ihrem Testament, die Naturschätze unserer Erde zu schützen. **Bestellen Sie jetzt unseren kostenfreien Ratgeber!**

WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin
Telefon: 030.311 777-700
E-Mail: info@wwf.de
Internet: wwf.de/testamente

DIE WELT IST EIN WUNDER, SIE ZU BEWAHREN UNSERE MISSION.

Was bleibt, wenn ich gehe?

„Was bleibt, wenn ich gehe?“ – Diese Frage stellen sich viele Menschen. Sie suchen nach einer sinnvollen Möglichkeit, ihren Nachlass weiterzugeben. Sie wollen einerseits den Menschen etwas Gutes tun, die ihnen nahestehen. Zum anderen wollen sie etwas für die Welt tun, in der die nachfolgenden Generationen heranwachsen und leben.

Seit mehr als 50 Jahren engagiert sich der WWF Deutschland für den Erhalt bedrohter Arten und Lebensräume. In dieser Zeit hat er viel erreicht – dank zahlreicher Menschen, die ihn mit ihren Spenden, Vermächtnissen und Erbschaften unterstützt haben. Gaby Groeneveld

vom WWF sagt: „Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.“

Der WWF-Ratgeber „Vorsorgen und Gestalten“ informiert übersichtlich, wie man aktiv vorsorgen kann. Er kann kostenfrei angefordert werden unter: WWF Deutschland, Gaby Groeneveld, Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin. Per E-Mail: gaby.groeneveld@wwf.de oder telefonisch: 030/311 777-730.

Internet:
www.wwf.de/testamente



▲ Der Apfelbaum wird im Herbst gepflanzt, er gefriert im Winter, um im Frühling mit neuer Kraft aufzublühen und erneut Früchte zu tragen. Er versinnbildlicht damit den Zyklus von Leben, Tod, neuem Leben und Wachstum. Auch mit einem Testament für den guten Zweck lässt sich über das Leben hinaus Gutes bewirken und Zukunft gestalten. Egal ob groß oder klein – das Erbe trägt Früchte. Immer wieder.

Foto: gem

Buchtip

Ratgeber: Richtig vererben

Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen informiert in dem neu überarbeiteten Ratgeber „Richtig vererben und verschenken“, was es bei Erbverträgen und Testamenten zu beachten gibt. Der Leitfaden ist als Buch und E-Book erhältlich und kostet 14,90 Euro. Er soll dabei helfen, die Weichen für eine sinnvolle Nachlassplanung zu stellen und Fehler zu vermeiden.

Die Verbraucherschützer betonen, es gebe kaum pauschal gültige Lösungen. Etwa die Erbschaftsteuer zu umgehen, indem Eigentümer ihre Immobilie noch vor ihrem Tod verschenken, sei nicht in jedem Fall zu empfehlen. Trotzdem kann der Ratgeber anhand einiger typischer Familienverhältnisse passende Vorschläge unterbreiten. Wichtig sei, sich überhaupt mit den Erbmöglichkeiten auseinanderzusetzen – denn wenn kein Testament oder Erbvertrag abgeschlossen sei, bestimme das Gesetz die Erbfolge.

Der Ratgeber „Richtig vererben und verschenken“ kann im Internet bestellt werden unter: www.ratgeber-verbraucherzentrale.de

KNA

Den Tagen Leben geben

„Ein Kinderhospiz ist ein Ort, den man nicht sucht. Aber man möchte ihn finden, wenn man ihn braucht.“ So fasst eine betroffene Mutter zusammen, wie sie es empfunden hat, als sie in der für Eltern schlimmsten vorstellbaren Situation war – als sie Abschied nehmen musste von ihrem Kind. Im Kinderhospiz Bärenherz hat die Familie Hilfe, Verständnis und Geborgenheit erfahren.

Rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, werden hier unheilbar erkrankte Kinder qualifiziert gepflegt und liebevoll be-

treut. Die Eltern werden von der Diagnose bis zum Tod des Kindes und darüber hinaus begleitet.

Das eigene Kind sterben zu sehen, ist das Traurigste, was Eltern widerfahren kann. Die Bärenherz Stiftung macht es sich zur Aufgabe, für Menschen da zu sein, die diese Grenzsituation erleben müssen. Durch Spenden und Nachlässe ermöglicht die Stiftung es den beiden Kinderhospizen Bärenherz in Wiesbaden und in Markkleeberg bei Leipzig ihrer verantwortungsvollen Aufgabe nachzugehen.

In einer kostenlosen Broschüre zum Thema Testaments-Spenden informiert die Stiftung darüber, wie ein Nachlass für die Zukunft dieser Häuser wirken kann. Ansprechpartnerin dafür ist Diana Stein. Sie bespricht mit Interessierten ausführlich, was es im Sterbefall zu regeln gilt und übernimmt im Namen der Bärenherz Stiftung die Nachlassverwaltung.

Kontakt:

Diana Stein, Telefon: 06 11/3 60 11 10 10,
E-Mail: nachlass@baerenherz.de



▲ Wer mit seinem Erbe die Stiftung Bärenherz unterstützen möchte, kann sich an Diana Stein wenden. Foto: oh



SCHENKEN SIE KINDERN EIN HEUTE, DIE KEIN MORGEN HABEN.

Mit einer Testamentsspende können Sie die Begleitung von lebensverkürzend erkrankten Kinder und ihren Familien nachhaltig sichern. Weil jede Minute Leben kostbar ist...



Unsere kostenlose Broschüre
zu Testamentsspenden
erhalten Sie hier:

Bärenherz Stiftung
Tel. 0611 – 360 11 10-0
nachlass@baerenherz.de
www.baerenherz.de

Für eine lebenswerte Zukunft

Zeit seines Lebens hatte der legendäre Tierfilmer Heinz Sielmann seine Bekanntheit durch die TV-Serie „Expedition ins Tierreich“ dafür genutzt, die Öffentlichkeit für den Schutz der Umwelt zu sensibilisieren. Er brachte die Natur von allen Kontinenten in die Wohnzimmer der Deutschen. Auch auf der Kinoleinwand konnte man den Tierfilmer auf seinen fernen Abenteuern begleiten. Die Reise über den Atlantik oder über den Indischen Ozean war riskant, der Ausgang jeder Expedition ungewiss.

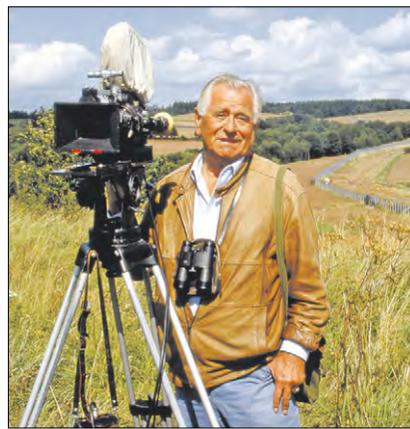
Der Pionier des Naturfilms und seine Frau Inge gründeten 1994 die Heinz Sielmann Stiftung. Heute ist Inge Sielmann Ehrenvorsitzende der Stiftung. Durch den Ankauf von großen Flächen schützt die Stiftung wertvolle Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten und trägt damit zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Auf bisher über 13000 Hektar bewahrt sie Naturlandschaften und erschafft dauerhafte Biotopverbünde, wie zum Beispiel Sielmanns Biotopverbund Bodensee.

Heinz Sielmann war stets dankbar für die Möglichkeiten, die sich ihm als Naturfilmer boten. Er sah aber auch besorgt in die Zukunft. So sagte er in einem Interview: „Ich bin glücklich, auf ein langes Leben in der Natur zurückblicken zu können. Besonders die Erkenntnisse

der letzten Jahre haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, uns in unserer Maßlosigkeit gegenüber unserer Umwelt einzuschränken. Nur dann haben auch künftige Generationen die Chance auf eine lebenswerte Zukunft.“

Wem der Verbleib der Natur- und Artenvielfalt eine Herzensangelegenheit ist, kann die Heinz Sielmann Stiftung als Förderer dabei unterstützen, die Natur zu schützen und den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen.

Informationen:
www.sielmann-stiftung.de



▲ Heinz Sielmann, Umweltschützer und Pionier des Naturfilms. Foto: oh



◀ Nach dem Ersten Weltkrieg mussten viele Kinder Hunger leiden. Die Engländerin Eglantyne Jebb konnte dieses Elend nicht länger tatenlos mit ansehen.

Das Erbe einer mutigen Frau

In Deutschland starben nach dem Ende des Ersten Weltkriegs jeden Tag schätzungsweise 800 Menschen an den Folgen von Hunger. Eine mutige Frau in London war schockiert von dem, was sie in Berichten und auf Fotos sah. Eglantyne Jebb war überzeugt: „Für normale Menschen wie uns ist es unerträglich zuzusehen, wie Kinder sterben, ohne den Versuch zu unternehmen, sie zu retten.“ So gründete sie den „Save the Children Fund“, aus dem die heutige Kinderrechtsorganisation „Save the Children“ wurde. Er sorgte dafür, dass zeitweise täglich eine Million Kinder in Deutschland mit einer warmen Mahlzeit versorgt wurden. Als Lieblingsgericht galt die kalorienreiche „Schokoladensuppe“, die aus

Kondensmilch, Reis, Zucker, Schmalz und Kakao zubereitet wurde.

Weltweit für Kinder

Noch heute setzt sich Save the Children für die Rechte von Kindern ein. Ob im Jemen oder in den Dürreregionen Afrikas: Save the Children ist stets vor Ort, wenn Kinder Hilfe brauchen. Hierfür ist die Organisation auf Spenden angewiesen. „Mich beeindruckten unsere Spender immer wieder: etwa, wenn Menschen mit dem Wunsch auf uns zukommen, etwas aus ihrem Nachlass zu vermachen und so eine Zukunft für Kinder zu geben“, sagt Sara Hankiewicz vom deutschen Team der Organisation.

Heinz Sielmann Stiftung

Was bleibt? Ihr Erbe. Für unsere Natur.

Helfen Sie, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen und den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen. Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.

- Ich bitte um Zusendung der kostenfreien Erbschaftsbroschüre
- Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich bitte an.

Vorname, Name _____

Straße, Hausnr. _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefonnummer _____

Den Coupon bitte an uns senden. Oder per Fax: 05527 914 250.

Heinz Sielmann Stiftung
 Gut Herbigshagen | 37115 Duderstadt
 Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de/testament

© Jonathan Hyams / Save the Children

WAS MÖCHTEN SIE WEITERGEBEN?

Mit einer Testamentsspende tragen Sie dazu bei, dass Kinder weltweit die Chance auf eine bessere Zukunft bekommen. Bestellen Sie die kostenlose Broschüre „Ihr Erbe für die Kinder der Welt“ online oder mit dem Coupon.

Haben Sie Fragen? Ich bin für Sie da:
 Sara Hankiewicz, 030 / 27 59 59 79 - 820
www.savethechildren.de/testamente



Save the Children ist die größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt.

Ja, bitte schicken Sie mir die kostenlose Broschüre „Ihr Erbe für die Kinder der Welt“. 19KS1

Vorname/Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Füllen Sie den Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn an:
Save the Children Deutschland e.V., Seesener Str. 10-13, 10709 Berlin
 Save the Children verpflichtet sich zum sorgsamem Umgang mit Ihren Daten.
 Diese werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.

Hilfe, die Früchte trägt

In der Kolpingsfamilie Nyamiyaga in Ruanda herrscht freudige Aufregung, und das schon seit Wochen. Zentrales Gesprächsthema sind die Pflanzen auf den Feldern der Kleinbauern. Sie gedeihen prächtig, ganz anders als früher. Tag für Tag begutachten die Bauern den Fortschritt. Jetzt, kurz vor der Ernte, steht der Mais mannshoch, die Maiskolben sind dick und saftig. Auch die Bananenfelder sehen dieses Jahr ganz anders aus. Die Bananenstauden erreichen eine Höhe von fünf Metern. Früher waren sie kaum drei Meter hoch. Die Büschel tragen bis zu 200 Bananen. Zuvor brachte eine Staude kaum 100 Früchte. Und erst die Kassava-Pflanzen: Diese kartoffelähnlichen Knollen, ein Grundnahrungsmittel vieler Afrikaner, werden bis zu fünfmal so groß und dick. Die größten Exemplare präsentieren die Bauern voller Stolz in ihrem Dorf.

Verdreifachte Ernten

Das Geheimnis dieses Erfolges liegt im Biodünger, den die Bauern selbst produzieren. Genauer gesagt ist es ein Kompost. Wichtigster Bestandteil dieses Superdüngers ist Tierdung, welcher abwechselnd mit Pflanzenresten und Mineralpulver übereinander geschichtet wird. Innerhalb von drei Monaten wird daraus ein hochwertiger Dünger, der die Ernten verdreifacht. Und das Beste: Die Böden bleiben drei Jahre lang fruchtbar, anders als bei Kunstdünger, der nur wenige Monate vorhält und für die Bauern ohnehin unerschwinglich ist.

Dieser Fortschritt begann für die Bauern mit einem Dutzend Hühnern, mit einer Ziege oder einem Schwein. Die Tiere waren eine echte Starthilfe, denn

damit wurden viele positive Entwicklungen angestoßen. In begleitenden Schulungen lernten die Bauern, wie die Tiere gehalten werden oder wie man die Feldfrüchte verarbeitet, zum Beispiel zu Bananenwein, Bananenchips, zu Säften und Marmeladen. Auch damit können sie gutes Geld verdienen.

Ein besseres Leben

Die 39-jährige Godberte Mukakarangwa hat sich eine Hühnerhaltung aufgebaut. Mittlerweile ist die Hühnerschar auf 100 Tiere angewachsen. Voller Dankbarkeit berichtet sie, wie es Schritt für Schritt besser wird: „Seit ich die Hühner habe und Eier verkaufe, kann ich die Schulgebühren für meine Kinder bezahlen. Außerdem können sie Eier essen, wann immer sie wollen. Besonders stolz bin ich, dass mein Sohn auf eine höhere Schule gehen kann. Und ich unterstütze meine ältere Schwester, die krank ist und die Behandlung nicht bezahlen kann. Es hat sich so viel zum Guten verändert. Dafür bin ich unendlich dankbar.“

So funktioniert nachhaltige Armutsbekämpfung. Hinzu kommt der Rückhalt einer starken Gemeinschaft. Denn in der Kolpingsfamilie erfahren die Menschen Solidarität, können sich austauschen, weiterbilden und sich gemeinsam für das Gemeinwohl engagieren.

Diese Erfolge sind auch deshalb möglich, weil Menschen mit ihrer Spende diese Projekte unterstützen. Und immer mehr Menschen tun dies auch mit ihrem Testament, indem sie einen Teil ihres Vermögens der Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit widmen. Auf diese Weise gestalten sie weit über ihr Leben hinaus die Welt positiv mit. *KI*



▲ Dank der Hilfe von Kolping International haben Godberte Mukakarangwa und ihre Kinder eine bessere Zukunft: Eine Hühnerhaltung sichert ihr Überleben. Foto: KI

Zukunft gestalten mit Ihrem Testament



Spuren der Liebe hinterlassen, in den Herzen der Menschen weiterleben. Mit einem Testament können Sie dies tun und notleidenden Menschen eine Zukunft in Würde schenken. So wirkt Ihr soziales Engagement weit in die Zukunft hinein und sorgt für mehr Gerechtigkeit in unserer Welt.



„Jeder Mensch braucht die Chance, aus eigener Kraft und in Würde zu leben. Unsere Landwirtschaftsprojekte in Afrika öffnen den Menschen diese Perspektive.“

Msgr. Ottmar Dillenburg,
Generalpräses KOLPING INTERNATIONAL

Fordern Sie unsere kostenlose Erbschaftsbroschüre und weiteres Infomaterial an:

Tel.: 02 21 - 77 88 038, spenden@kolping.net

Spendenkonto: DE74 4006 0265 0001 3135 00

Gerne informiert Sie Elisabeth Schech

www.kolping.net

Wir glauben an Dich!

KOLPING
INTERNATIONAL

Der eigene Wille zählt

Wer sich mit seinem Testament beschäftigt, setzt sich mit der eigenen Endlichkeit auseinander. Das kann sehr herausfordernd sein. Aber es lohnt sich. Wer ein Testament verfasst, kann über den Tod hinaus Gutes tun.

Ein Testament muss handschriftlich verfasst und mit Datum, Ort sowie Unterschrift versehen werden. Wer es von einem Notar beurkunden lässt, ist auf der sicheren Seite. Es ist wichtig, bei den Angaben genau zu sein. Wer eine gemeinnützige Organisation wie das Müttergenesungswerk bedenken will, muss das auch exakt so formulieren. Das Testament kann bei einer Vertrauensperson oder beim zuständigen Amtsgericht hinterlegt werden.

Menschen, denen es ein Herzensanliegen ist, sich über den Tod hinaus für die

eigenen Werte einzusetzen, können dies mit einer Testamentsspende. Gründe, dem Müttergenesungswerk etwas zu hinterlassen, sind zum Beispiel Dankbarkeit und Wertschätzung der eigenen Mutter gegenüber. Andere schätzen einfach die Arbeit des Müttergenesungswerks und wollen diese durch ihr Testament unterstützen.

Seit mehr als 60 Jahren setzt es sich für die Gesundheit von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen ein. Dank dieses Einsatzes konnte bereits viel erreicht werden. Das Müttergenesungswerk ist eine starke Stimme für Mütter und sorgt mit Spenden für Aufklärung, Beratung und benötigte Kurmaßnahmen.

Internet:
www.muettergenesungswerk.de

Schöpfung bewahren

Noch vor wenigen Jahrzehnten waren Feldlerchen, Kiebitze und farbenfrohe Schmetterlinge weit verbreitet auf den Wiesen und Feldern hierzulande. Heute sind viele der heimischen Tier- und Pflanzenarten fast verschwunden. Sie leiden unter der immer intensiveren Landnutzung, die Lebensräume zerstört. Die Natur verarmt.

Die vom Naturschutzbund (NABU e. V.) gegründete NABU-Stiftung Nationales Naturerbe kämpft gegen diese Zerstörung der Natur. Sie kauft Naturparadiese in ganz Deutschland und bewahrt sie für bedrohte Tiere und Pflanzen. In ihren naturnahen Urwäldern von morgen, in Mooren und stillgelegten Tagebaulandschaften sorgt sie für Ruhe und Ungestörtheit. Monotone Nadelforste entwickelt sie zu artenreichen Laubmischwäldern. Äcker und Grünlandflächen werden als Lebensraum für Tiere und Pflanzen naturschonend bewirtschaftet.

Zahlreiche Menschen engagieren sich unter dem Dach der NABU-Stiftung mit Spenden, Patenschaften und Zustiftungen. Mit einem Testament für die Natur kann sich jeder weit über das eigene Leben hinaus für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. So kann das eigene Vermögen oder ein Teil hiervon für den Kauf neuer Naturparadiese bestimmt werden. Oder es kann als Zustiftung in das Stiftungskapital der NABU-Stiftung fließen und so dauerhaft für die Natur wirken. Testamentarisch kann auch verfügt werden, ob zum Beispiel eine bestimmte Region oder eine bedrohte Tierart geschützt werden soll.

So hat der Naturfreund Otto Ehrlicher verfügt, dass mit einem Teil seines Vermögens die Natur bewahrt werden soll. Bei Eilenburg in Sachsen hat die NABU-Stiftung diesen letzten Willen erfüllt und Teile der Wölperner Torfwiesen erworben. Auf den feuchten Wiesen nordöstlich von Leipzig blühen seltene Feucht- und Nasswiesenpflanzen und brüten bedrohte Vogelarten. Mit einer schonenden Mahd und Beweidung durch Hochlandrinder kümmert sich die NABU-Stiftung als Eigentümerin darum, dass die besondere Artenvielfalt erhalten bleibt. Otto Ehrlicher sorgte so dafür, dass hier die Natur auf sechs Hektar für alle Zeiten Vorrang hat.

Jeder kann – auch mit kleinen Beträgen – Naturparadiese für die Ewigkeit bewahren und nachkommenden Generationen so eine lebenswerte Natur mit all ihren Wundern, ihrer Schönheit und Vielfalt schenken. Bei der Niederschrift eines Testaments gibt es vieles zu bedenken. Frauke Hennek von der NABU-Stiftung steht Interessierten dabei gerne mit einer unverbindlichen und vertraulichen Beratung zur Seite. Außerdem können kostenlos ein „Ratgeber Testament“ und weitere Materialien bestellt werden.

Schutz für die Ewigkeit

Die NABU-Stiftung möchte der Natur ihre Flächen auf Dauer zurückgeben. Neben dem Flächenbesitz baut sie daher Stiftungskapital auf. Aus dessen Erträgen werden dauerhaft die Unterhaltskosten der Naturparadiese bezahlt, ohne dass das Stiftungskapital angetastet wird.



▲ Frauke Hennek, Ansprechpartnerin bei der NABU-Stiftung. Foto: oh

Kontakt:
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Ansprechpartnerin: Frauke Hennek
Telefon: 030/284 984 1810
Internet: www.Naturerbe.de



▲ Kraniche im Naturparadies Grünhaus. Dank der NABU-Stiftung darf sich die Natur hier ungestört zur Wildnis entwickeln. Foto: Fokus-natur.de/Frank Leo



Liebe, die bleibt.
Ein Testament für Menschen, die Hilfe brauchen.

Ein Testament zugunsten der Malteser hilft, Menschen zu retten, zu heilen und Bedürftigen beizustehen. Und die Malteser übernehmen Verantwortung für Haus, Wohnung und weiteren Nachlass. Seien Sie sicher, dass Alles gut geregelt ist.

Wie Sie ein Testament machen?

Antwort gibt Ihnen die kostenlose Testamente-Broschüre der Malteser. Fordern Sie sie noch heute an. Nachlässe für die Malteser sind von der Erbschaftssteuer befreit und kommen zu 100% der Malteser Arbeit zugute.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Dagmar Lumppp
Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln
0221 9822-2307 // dagmar.lumppp@malteser.org
malteser.de/testamente

(Bitte hier abtrennen.)

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den informativen Testamente-Ratgeber der Malteser.

Vorname:
Name:
Straße/Nr.:
PLZ:
Ort:

TKK54012019



◀ Dank dem Nachlass von Rosa Perk konnten die Malteser in Augsburg einen Sinnesgarten für Menschen mit Behinderung oder Demenz anlegen.

Foto: Patscheder

Nachlass, der Freude schenkt

Sich ein eigenes Urteil bilden und selbst entscheiden – das ist für die meisten Menschen ganz selbstverständlich. Das kann sich durch einen Unfall oder eine Erkrankung aber schnell ändern.

Ein Beispiel: Bei einer Demenzerkrankung schwinden allmählich viele Alltagsfähigkeiten, in späteren Stadien auch die Geschäfts- und Testierfähigkeit. Auch um später Streit zu vermeiden, ist es ratsam, rechtzeitig ein gültiges Testament zu errichten.

Rosa Perk ist 1908 geboren. Sie hat entbehrungsreiche Zeiten erlebt. Umso dankbarer war sie für die guten Jahre, die folgten. Sie bedachte den Malteser Hilfsdienst, der mit ihrem Nachlass ei-

nen Therapie- und Sinnesgarten angelegt hat. Dort fühlen sich Menschen mit Handicap oder Demenz besonders gut aufgehoben. Duftpflanzen, wohlriechende Kräuter, Klangspiele und Hochbeete sprechen alle Sinne an und helfen den Menschen dabei, Natur zu erfahren. Rosa Perk wäre froh, zu sehen, wie viel Freude sie mit ihrem Nachlass bewirkt.

Ein Testament zugunsten des Malteser Hilfsdienstes schenkt hilfsbedürftigen Menschen Lebensfreude und hilft gleichzeitig, Erbschaftssteuer zu vermeiden. Die Broschüre zum Thema kann kostenlos per Coupon, Anruf oder unter www.malteser.de/spenden-helfen.html bestellt werden.

Für eine Zeit voller Leben

Die Björn Schulz Stiftung begleitet, entlastet und stärkt seit über 20 Jahren Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Damit betroffene Familien in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können, werden sie von verschiedenen ambulanten Diensten der Stiftung individuell unterstützt. Im Jahr 2017 konnten so 600 Familien begleitet werden. Der ambulante Kinderhospizdienst der Björn Schulz Stiftung entlastet seit 1997 als erster in Deutschland die Familien mit ehrenamtlichen Familienbegleitern.

Im Sonnenhof, dem stationären Kinderhospiz der Stiftung, werden seit 2002 erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 0 bis 27 Jahren und ihre Familien in Krisensituationen, im Rahmen der Entlastungspflege und während der Sterbephase gepflegt, betreut und begleitet.

Zudem bietet die Björn Schulz Stiftung zwei Nachsorgehäuser an: Das Rosemarie-Fuchs-Haus an der Nordsee und den Irmengard-Hof am Chiemsee. Der Irmengard-Hof bietet neben individuellen Familienaufenthalten auch die Möglichkeit von Gruppenreisen für erkrankte Kinder und ihre Geschwister. Aber auch verwaisete Eltern und Geschwister können zur Nachsorge hierher kommen. Zusätzlich

kann der Hof von sozialen Einrichtungen und Eltern-Selbsthilfvereinen als Seminarhaus gebucht werden.

In christlichem Sinne

Die Björn Schulz Stiftung dient in christlichem Sinne und hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Familien schnell und unbürokratisch zu helfen und sie zu versorgen. Alle angebotenen Leistungen stehen den betroffenen Familien kostenfrei zur Verfügung. „Wir begleiten sie ab der Diagnosestellung, während des oft langen Krankheitsverlaufes und über den Tod des Kindes hinaus. Für diese Arbeit sind wir dringend auf Spenden angewiesen“, sagt Bärbel Mangels-Keil, Vorstandin der Björn Schulz Stiftung. „Uns geht es darum, die verbleibende Lebenszeit so schön wie möglich zu gestalten und den Familien eine gemeinsame Zeit voller Leben zu ermöglichen.“

DZI-Spendensiegel:

Die Björn Schulz Stiftung erhielt 2006 das DZI-Spendensiegel, das ihr die nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften bescheinigt. Dieses Spendensiegel wird jährlich neu überprüft und genehmigt.



NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Foto: S. Senyavskaya/Stockphoto

Heute ein Baum,
morgen ein Wald!

Sie wollen etwas Bleibendes schaffen? Als NABU-Stiftung bewahren wir Natur für die Ewigkeit. Helfen Sie uns dabei mit Ihrem Letzten Willen. Gerne senden wir Ihnen kostenlos unsere Testamentsbroschüre zu.

**Ein Testament
für die Natur**

Mehr Informationen

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Frauke Hennek
Charitéstraße 3 · 10117 Berlin

Tel. 030 284 984-1810
naturerbe@nabu.de
www.naturerbe.de



Björn Schulz
STIFTUNG
Für eine Zeit voller Leben

„ CICELY SAUNDERS
Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“



FÜR EINE ZEIT
VOLLER LEBEN

In Deutschland leben etwa 50 000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzenden Erkrankungen, jährlich sterben 3 000 bis 5 000 von ihnen.

Die Björn Schulz Stiftung unterstützt diese Familien seit 1996 mit ambulanten und stationären Angeboten:

- Sonnenhof – Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Ambulanter Kinderhospizdienst
- Kinderpalliativ-Team
- Sozialmedizinische Nachsorge
- Familien- und Einzelfallhilfen
- Geschwisterangebote
- Trauerangebote
- Nachsorge und Erholung auf unserem Irmengard-Hof am Chiemsee

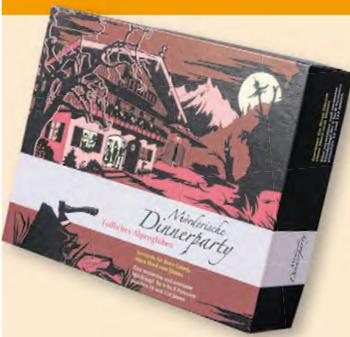
Helfen auch Sie Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern!

Björn Schulz Stiftung
Wilhelm-Wolff-Straße 38
13156 Berlin
info@bjoern-schulz-stiftung.de
www.bjoern-schulz-stiftung.de

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 1002 0500 0001 1456 00
BIC: BFSWDE33BER
Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an die Björn Schulz Stiftung sind erbschaftssteuerbefreit.



Ihr Gewinn



Abendessen mit Spannung

Im Allgäu. Herrschaftszeiten, so ein Schreck: Liegt da doch der fesche Franz erschlagen hinterm Stall! Hat er einen Wilderer ertappt? War's die eifersüchtige Resi? Oder musste der Franzl sterben, weil er einem finsternen Familiengeheimnis auf die Spur gekommen ist? Die „Mörderische Dinnerparty“ ist ein spannendes und amüsantes Krimidinner für sechs bis zehn Personen. Jeder der Gäste schlüpft für einen Abend in die Rolle eines zwielichtigen Charakters. Ob an Silvester, bei einem Geburtstagsfest oder einfach aus Freude am Spiel – das Krimidinner verspricht einen abwechslungsreichen und unvergesslichen Abend.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 6. Februar

Über das Buch „Kochen mit Honig“ aus Heft Nr. 3 freuen sich:

- Mathilde Englberger**, 93104 Sünching,
- Anna Fenk**, 92256 Hahnbach,
- Josef Hensle**, 79206 Breisach,
- Christine Rosenhuber**, 87452 Altusried.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 4 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

veraltet: beenden	▽	Alpenpflanze	Auto-schaden	ein Tanz (engl.)	▽	▽	großes Raubtier	persönliches Ansehen	australischer Strauß	Polartier	▽	Temperatur-einteilung
Roh-petro-leum	▷	▽	▽				Druck-vorstufe (Kw.)	▷	▽	▽		
Pille	▷					7	Boot der Inuit	▷				
rechter Neben-fluss der Donau	▷			gründ-lich	▷							Karneval
Wachol-der-brannt-wein	▷			Witz der Woche Ein Franke aus Nürnberg wünscht sich zur Goldenen Hochzeit vom Kirchenchor eine lateinische Messe von Mozart. Der Chorleiter fragt: „A-Moll oder C-Moll?“ Sagt der Jubilar: „Na, amol reicht scho, zehnmol is a weng zuviel.“ <i>Eingesendet von Herbert Niebler, 86690 Mertingen</i>				Tierwelt eines best. Gebietes	orienta-lische Märchen-figur		bayrisch: nein	▽
Ort bei Gent	▷											▷
	▷		nach innen						▷			5
spani-scher Artikel		Sechs-flächner, Würfel	Ausruf der Überraschung	▽						4		ehem. Einheit für den Druck
Knorpel-fisch	▷	▽	▽								nicht ausge-schaltet	▷
	▷			tropische Frucht	▽	▽	engl.: eins		▷			6
zwei-stellige Zahl		Film mit Sylvester Stallone		Männer-name	▷						eine Farbe	
Name der Europa-rakete	▷	▽					israel. Stadt am Golf von Akaba	engli-sches Wege-maß	Leid	▷	▽	
	▷			englisch: Tee			mund-artlich: Ameise	▷				Lehrer Samuels
Vorname Gabins †			Fußball-begriff	▷								Abk.: Yard
eine der Gezeiten	▷		3			Speise-fisch	▷			Oper von Wolf-Ferrari	▷	1
könig-lich	▷						wasch-aktive Substanz	▷				

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:
Bischofssitz des heiligen Blasius
 Auflösung aus Heft 4: CAPPUCCINO

	B	C	U	D	K	
B	E	T	U	C	H	T
A	L	I	A	S	O	N
E	R	B	L	I	C	H
L	E	E			L	U
S					I	S
O	A	S	E		Z	G
L	E	E	R		R	A
T	R				R	A
N	S	I	Y		K	K
S	A	P	P	O	R	O
	I	A	U	S	L	I
M	U	S	E	U	M	
N	A	G	I	B	L	A
I	L	E	U	M	S	O
S	O	L	A	R	I	U



Illustration: Roth/Deike

Erzählung

Begegnung im Bus

 Ich nutze gerne den Bus. Es dauert etwa eine halbe Stunde, bis ich zu Hause bin und in dieser Zeit gelingt es mir, von den Problemen in der Schule umzuschalten auf die Familie. In der Mittagszeit ist der Bus meist leer, niemand stört meine Gedanken.

Gestern jedoch war ich später unterwegs als sonst. Wir hatten noch eine Besprechung gehabt und ich war müde und hatte Kopfschmerzen. Da setzte sich eine ältere Frau mir gegenüber und schon nach kurzer Zeit nahm sie meine Aufmerksamkeit gefangen.

Sie hatte eine große Tasche bei sich, mehr eine Reisetasche als eine Handtasche und begann, kaum dass sie sich gesetzt hatte, darin zu kramen. Dabei murmelte sie unaufhörlich vor sich hin. Ich verstand nur Bruchteile: „Wo hab ich bloß ... Er muss doch hier sein!“ Sie wurde immer unruhiger und wühlte schließlich mit beiden Händen in der Tasche.

Ich beugte mich ein wenig vor und fragte: „Kann ich Ihnen irgendwie helfen? Was suchen Sie denn?“ Sie hob den Kopf und lächelte mich, wie es schien, ein wenig hilflos an. „Ach, wissen Sie, ich kann meinen Schlüssel nicht finden! Aber er muss hier sein, ich habe ihn vorhin in die Tasche geworfen und ganz bestimmt nicht ausgepackt.“



Ich verstand. „Bleiben Sie ganz ruhig. Er kann ja nicht verschwunden sein! Packen Sie Ihre Tasche aus, dann finden Sie ihn sicher.“ Sie nickte, holte Stück für Stück aus der Tasche und ordnete alles sorgfältig auf dem Sitz neben sich. Geldbörse, Taschentücher, Strickzeug, Personalausweis, Bonbons – was man eben so in einer Tasche hat. Nur kein Schlüssel!

Sie zuckte die Schultern und sagte: „Nichts! Wo ich den bloß gelassen habe!“ Um sie ein wenig abzulenken, fragte ich: „Die Strümpfe stricken Sie wohl für Ihr Enkelkind?“ Sie nickte und strahlte, wie alle Großmütter, wenn sie von ihren Enkelkindern erzählen: „Ja, Timo heißt er, ein so süßer kleiner Kerl, das können Sie sich nicht vorstellen!“

Dann erzählte sie eine Anekdote nach der anderen von Timo. An ihren Schlüssel dachte sie offensichtlich nicht mehr. Ich wollte gerade fragen, wie alt denn ihr Enkel sei, da hielt der Bus und Leute stiegen zu.

Ein junger Mann setzte sich neben meine Gesprächspartnerin. Ich fühlte mich ein wenig unbehaglich, denn er sah ziemlich verwegen aus. Besonders die großen Ohringe und die roten, hochstehenden und verwirren Haare stachen ins Auge. Ich überlegte, was ich tun sollte, falls er sich der alten Dame gegenüber ungebührlich benehmen würde.

Auch die Frau musterte ihren Nachbarn aus den Augenwinkeln und drückte sich in die Ecke. Ich nahm mir fest vor einzuschreiten,

wenn irgendetwas passieren sollte. Tatsächlich: Der wilde Irokese drehte sich zu uns und wandte sich an die Frau. „Na, Oma, wie geht’s?“, fragte er. Ich war empört.

Das war ja typisch! Was fiel dem Kerl ein, einfach eine fremde Frau mit Oma zu bezeichnen! Aber eigentlich klang er ganz freundlich und lächelte die alte Dame an. „Wo wolltest du denn hin?“ fragte er, aber die Frau reagierte nicht und sah starr aus dem Fenster.

Jetzt schaute der junge Mann mich an und sagte lächelnd: „Wissen Sie, Oma haut öfter mal ab, steigt in den Bus und fährt hin und her. Der Busfahrer ruft uns dann an und ich hole Oma ab.“ Er lachte: „Wenn sie mitkommt! Das ist immer ein bisschen Glückssache. Letzte Woche sind wir zwei Stunden gefahren!“

Der Bus hielt an: „Oma, komm, aussteigen.“ Aber die alte Dame sah weiter aus dem Fenster und kümmerte sich nicht um ihn. „Ach komm, Oma, Mama hat Fliederbeersuppe gekocht. Die magst du doch so gerne.“ Die Frau drehte sich um: „Fliederbeersuppe? Das ist gut, los, beeil dich!“

Der Junge fasste ihren Arm, um ihr beim Aussteigen zu helfen. Er drehte sich noch einmal zu mir um und sagte: „Falls sie von mir erzählt hat – ich bin Timo!“ Dann schlossen sich die Türen hinter ihnen.

Text: Brigitte Harkou; Foto: gem

Sudoku

1	2		4		6	3		
6	3	7		1	6	3		7
7		4					1	2
5	8		9		4			7
2		7	5	1	6			8
	2	8			9	3	1	
3	9	5			4	7	8	
	6	3	8	5	9		2	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 4.

			7	1		6		
9	5	7				2		1
			9	2	3	7		
1	9							6
		4				3		7
2			5	4	7			
	1	8			2		7	
	9			7	4		6	
7	6					5	8	



Für Sie ausgewählt



Die etwas andere Hebamme

Toni ist ein Naturtalent als Entbindungspfleger und liebt seinen Job über alles. Leider hat er es als männliche Hebamme nicht immer einfach. Als der 39-Jährige seinen Job im Krankenhaus verliert, bleibt ihm keine Wahl: Er muss sich selbstständig machen. Eigentlich erscheint das Angebot der jungen Frauenärztin Luise, ihn in ihre neue Praxis reinzunehmen, wie für Toni gemacht: „**Toni, männlich, Hebamme. Allein unter Frauen**“ (ARD, 8.2., 20.15 Uhr). Der zweite Teil der Komödie, „Daddy Blues“, kommt eine Woche später zur selben Sendezeit.

Foto: ARD Degeto/Kerstin Stelter

Wohnraum mal anders

Von Erdhäusern in Boliviens Salzwüste hin zu einem Forscherdorf am eisigen Nordpol: Wohnraum kann ganz unterschiedlich gestaltet sein; ebenso die Art und Weise, wie dieser genutzt wird. Den verschiedenen Wohnformen liegt dabei jedoch stets dieselbe Frage zugrunde: Wie kann der Mensch in Sicherheit, in Gemeinschaft und im Einklang mit der Umgebung leben? In der Dokureihe „**In der Welt zu Hause**“ (Arte, ab 4.2. täglich um 17.10 Uhr) lädt der französische Philosoph Philippe Simay zu einer Reise zu zehn außergewöhnlichen Habitaten in aller Welt ein. Die erste Folge führt ihn zu den Mingas auf dem Chilóé-Archipel in Chile. Weitere Folgen: siehe rechts.



Doku: Nordkoreas Herrscherfamilie

Mit Zuckerbrot und Peitsche versucht Kim Jong-un, seinem Land die Bombe zu sichern. Mit dem Test von Raketen und atomarer Aufrüstung hält der nordkoreanische Machthaber seine Nachbarn und die Welt in Atem. 2018 kündigt Kim Jong-un plötzlich die Zerstörung der Anlagen an, willigt in eine gemeinsame Olympia-Mannschaft mit dem Erzfeind im Süden ein und trifft sich mit Donald Trump. Auch Südkorea reicht die Hand. Endlich wollen die beiden Staaten über einen Friedensvertrag verhandeln. Die Dokumentation „**Die Kim-Dynastie**“ (Arte, 5.2., 21.40 Uhr) ordnet das Streben nach der Bombe historisch ein.

Foto: Hikari/KCNA

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

SAMSTAG 2.2.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Oberlechtersbach.
- ☉ 17.35 ZDF: **Plan b.** Gewonnene Jahre – Neue Therapien gegen Krebs. Doku.
- 20.15 RBB: **Weissensee.** Volkspolizist Martin verliebt sich in die rebellische Julia. Die ersten beiden Folgen der DDR-Dramaserie, D 2010.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht.** Peter-Felix Ruelius (kath.).

SONNTAG 3.2.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 ZDF: **Katholischer Gottesdienst** aus der Gemeinde St. Heinrich und Kunigunde in Paderborn mit Pfarrer Peter Scheiwe.
- ☉ 16.30 ZDF: **Planet e.** Wende im Tank. Öko-Sprit aus dem Labor. Doku, D 2019.
- 20.15 RTL2: **Der Untergang.** Hitlers letzte Tage. Drama mit Bruno Ganz.

▼ Radio

- 8.05 BR2: **Katholische Welt.** Sakrale Baukunst im Heiligen Land.
- 8.35 Deutschlandfunk: **Am Sonntagmorgen.** „Es geht nicht um deinen Lebenslauf, sondern darum, dass dein Leben läuft.“ Lebensimpulse Jesu. Von Pater Norber Cypers, Berlin (kath.).
- 10.05 Deutschlandfunk: **Evangelischer Gottesdienst** aus der Kirche des Universitätsspitals in Zürich. Predigt: Pfarrerin Barbara Oberholzer.
- 10.35 BR1: **Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Michael Witt, Feichten.
- 11.05 Deutschlandfunk Kultur: **Deutschlandrundfahrt.** Wie eine Stadtverpflanzung gelingt. Kaufbeuren und seine Vertriebenen in Neugablonz.

MONTAG 4.2.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 ARD: **Magie der Fjorde.** Doku über Norwegens Küste, D 2017.
- ☉ 20.15 Arte: **Die letzte Schlacht.** Major Barker wird 1964 mit seiner unerfahrenen Truppe in den südvietnamesischen Dschungel geschickt. Kriegsdrama mit Burt Lancaster, USA 1977.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage.** Pastoralreferent Altfried G. Rempe, Trier (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 9. Februar.
- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature.** Der tiefe Graben zwischen Arm und Reich. Ist soziale Gerechtigkeit nur Utopie?

DIENSTAG 5.2.

▼ Fernsehen

- 17.10 Arte: **In der Welt zu Hause.** Kuba – Urbaner Gartenbau in Havanna. Teil zwei der Dokureihe, F 2017.
- ☉ 22.15 ZDF: **37 Grad.** Mein letzter Tag im Betrieb. Abschied vom Arbeitsleben.

▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: **Das Feature.** Die Moschee am Bahndamm. Muslimische Roma in Düsseldorf.

MITTWOCH 6.2.

▼ Fernsehen

- 17.10 Arte: **In der Welt zu Hause.** Togo – Die Takienta, mehr als eine feste Burg. Teil drei der Dokureihe, F 2017.
- ☉ 19.00 BR: **Stationen.** Kein Geld – und jetzt?
- 21.45 HR: **Echtes Leben.** Frauen für alle Fälle. Dorfhelferinnen im Einsatz.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft.** „Mein Tod gehört mir.“ Vom Umgang der Niederländer mit der Sterbehilfe.

DONNERSTAG 7.2.

▼ Fernsehen

- 17.10 Arte: **In der Welt zu Hause.** Nepal – Lo Manthang, auf dem Dach der Welt. Teil vier der Dokureihe, F 2017.
- ☉ 22.40 WDR: **Menschen hautnah.** Komm zur Welt, auch wenn du stirbst. Schwanger mit einem todkranken Kind.

▼ Radio

- 12.00 Radio Horeb: **Angelus-Gebet** mit Weihbischof Anton Losinger.
- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen. Feature.** Plastik, so klein wie ein Virus. Auswirkungen von Nanoplastik.

FREITAG 8.2.

▼ Fernsehen

- 17.10 Arte: **In der Welt zu Hause.** Rio de Janeiro – Das andere Gesicht der Favelas. Teil fünf der Dokureihe, F 2017.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: **Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Das große Schlottern. Über die Angst und das Gruseln.

☉: Videotext mit Untertiteln



Hingesehen

Die Maison Seilhan, eines der ältesten Häuser von Toulouse und Gründungsort des Dominikanerordens, braucht Spenden. Für eine umfassende Sanierung würden 30 000 Euro benötigt, berichtete die katholische Zeitung „La Croix“ zum Auftakt einer entsprechenden Kampagne.

Im April 1215 fiel in dem kleinen Steinhaus unweit der Garonne die Entscheidung zur Gründung jener Gemeinschaft, aus der schon bald einer der größten Orden der katholischen Kirche wurde: der Predigerorden (Ordo predicatorum), auch „Dominikaner“ genannt.

Im Dezember 1216 bestätigte Papst Honorius III. die Ordensregel. Gründer war der Spanier Dominikus von Caleruega (1170 bis 1221).

KNA

Wirklich wahr

In der indonesischen Hauptstadt Jakarta müssen heiratswillige Paare künftig bei der Bestellung des Aufgebots einen HIV-Test vorlegen, berichtete der asiatische Pressedienst Ucanews. Die HIV-Tests seien kostenlos und müssten einen Monat vor dem Aufgebot erfolgen. Die Bescheinigung werde dann an das zuständige Religionsministerium übergeben.

„Die Maßnahme ist nicht nur zur Verhinderung einer HIV-Übertragung zwischen

den Eheleuten wichtig, sondern auch mit Blick auf mögliche Kinder“, wird ein Sprecher des städtischen Gesundheitsamtes zitiert.

Vertreter der Erzdiözese Jakarta wie auch des Islam unterstützten den HIV-Pflichttest für Heiratswillige, berichtet Ucanews weiter.

2018 waren rund 630 000 der gut 250 Millionen Indonesier mit HIV infiziert. 55 000 davon lebten in der Zehn-Millionen-Metropole Jakarta. *KNA; Foto: gem*



Zahl der Woche

640

jungen Menschen aus Entwicklungsländern hat der Freiwilligendienst „Weltwärts“ 2018 einen Aufenthalt in Deutschland ermöglicht. Die meisten kamen aus Kolumbien, Indien, Bolivien und Uganda. Damit stieg die Teilnehmerzahl an. 2017 hatte das Programm 564 Einreisen verzeichnet.

Dagegen sank die Anzahl der jungen Deutschen, die 2018 ein „Weltwärts“-Jahr im Ausland verbrachten: 3382 im Vergleich zu jeweils 3700 Ausreisenden in den Jahren 2016 und 2017.

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst wurde 2008 ins Leben gerufen. Junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren leben und arbeiten ein Jahr lang in Entwicklungs- oder Schwellenländern. Seit 2013 gibt es im Programm auch eine Süd-Nord-Komponente, mit der junge Menschen aus Entwicklungsländern in Deutschland einen Freiwilligendienst leisten können.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:
Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling (Nachrichten), Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40.
Einzelnummer EUR 2,60.
Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

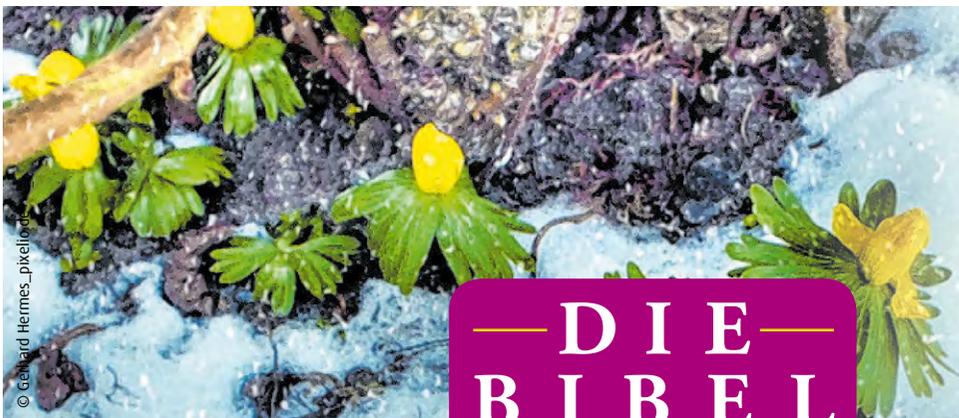
1. Welche Ordensregel befolgen die Dominikaner?

- A. die Augustinusregel
- B. die Regula Benedicti
- C. die Regel des Antonius
- D. die Dominikusregel

2. Welche dieser bekannten Kirchenvertreter waren oder sind Dominikaner?

- A. Karl Wallner
- B. Petrus Canisius
- C. Kardinal Christoph Schönborn
- D. Thomas von Aquin

Lösung: 1 A 2 und D



Die Bibel ähnelt dem nächtlichen Himmel:
Je mehr man hinaufschaut, desto mehr
entdeckt man. *Dmitri Mereschkowski*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Der Bischofssynode zum Thema Jugend, Glaube und Berufung ist wichtig, „dass sich in allen christlichen Gemeinschaften – angefangen beim Taufbewusstsein ihrer Mitglieder – eine echte Kultur der Berufung entwickelt.“ Dieser Gedanke soll uns durch die Lesungen dieser Woche führen.

Sonntag, 3. Februar
Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. (Jer 1,4-5)

In der Taufe wurden wir alle zur Heiligkeit berufen, gemeinsam gehören wir zu Christus als Glieder des priesterlichen, prophetischen und königlichen Volkes Gottes. Danken wir Gott heute für diese große Würde!

Montag, 4. Februar
Jesus sagte: Geh nach Hause und berichte deiner Familie alles, was der Herr für dich getan und wie er Erbarmen mit dir gehabt hat! (Mk 5,19)

Jesus beschränkt seine Sendung nicht. Er wirkt in der heidnischen Stadt Gerasa und beruft einen sozialen Außenseiter zum Missionar. Folgen wir seinem Mut und seinem Vertrauen!

Dienstag, 5. Februar
Seht doch auf eure Berufung! (1 Kor 1,26)

Diese Aufforderung des Apostels Paulus kann uns heute durch den Tag begleiten. Wo kann ich meine Begabungen einbringen, um den Auftrag der Kirche zu erfüllen, an der Gemeinschaft mit Gott und aller Menschen zu bauen?

Mittwoch, 6. Februar
Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern. (Mt 28,19)

Den Glauben an Jesus zu bezeugen, ist Auftrag aller Getauften. Dabei sind in ei-

ner Welt, die von der Vielfalt der Kulturen und Völker geprägt ist, das gemeinsame Unterwegssein und eine Kultur der Begegnung von grundlegender Bedeutung. Es ist die Qualität der Beziehungen, die evangelisiert.

Donnerstag, 7. Februar
Jesus rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. (Mk 6,7)

Die Jugendsynode hat bekräftigt, wie wichtig und wertvoll es ist, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen: für das Leben, aber auch für die Sendung der Kirche. Kirche ist keine Ein-Mann-Veranstaltung, sondern zutiefst partizipativ.

Freitag, 8. Februar
Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt! (Hebr 13,2)

Gastfreundschaft, die im Lebensumfeld der frühen Christen von hoher Bedeutung war,

hat in unserer Zeit höchste politische Brisanz. Die Kirche ist in der Lage, zum Thema Migration eine prophetische Rolle gegenüber der Gesellschaft zu spielen. Was für eine Berufung!

Samstag, 9. Februar
Als Jesus ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange. (Mk 6,34)

Intensiv haben wir uns diese Woche mit unserer persönlichen Berufung und mit der Berufung und Sendung der Kirche beschäftigt. Das heutige Evangelium lässt uns – wie die Jünger – durchatmen. Letztlich übernimmt Jesus selbst den Hirtendienst.



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

Anmeldeschluss:
24. März 2019



Leserreise 19. bis 24. Mai 2019

Via Sacra Teil II – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien:
Zittau | Zittauer Gebirge | Cunewalde | Bautzen | Friedenskirche Schweidnitz |
Begegnungszentrum Gut Kreisau | Rumburg | Reichenberg | Haindorf

Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!

Preis pro Person im DZ: EUR 795

Abfahrt: 7.30 Uhr Augsburg
Zustiege: 7.50 Uhr Friedberg
9.30 Uhr Regensburg

Partner der via sacra

GÖRLITZ-TOURIST



am besten...
Hörmann Reisen

Reiseprogramm anfordern bei:
Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen
Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra II“

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Fotos: ©LianeM - stock.adobe.com, ©Martin - stock.adobe.com, Görlitz-Reisen

SZ

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Sebastianioktav in Augsburg
und Großaitingen

▶ 6:36



Blasiussegen: Hilfe
bei Halskrankheiten
und allem Bösen

4:10



Maria-Ward-Gymnasium:
Für die Umwelt
auf die Straße

2:26



Raus aus der
Schuldenfalle

6:04



Byzantinische Liturgie
in Augsburg

5:08



RADIO **DAB+** AUGSBURG

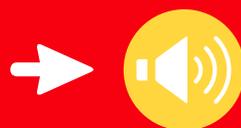
Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Blasiussegen

Meist mit offenem Kragen bzw. mit freiem Hals stellen sich Gläubige vor den Priester. Der hält zwei brennende Kerzen über Kreuz und spendet den sogenannten Blasiussegen. Dieses Bild sehen wir an diesem Wochenende in sämtlichen katholischen Kirchen. Am Sonntag ist der Gedenktag des Heiligen Blasius.

Warum gerade der uns jetzt gegen Halsweh helfen soll, erfahren Sie jetzt von Uli Bobinger.



Mariä Lichtmess

„Wacker“ sag ich, wenn er durchgehalten hat, ihr Christbaum. Tatsächlich gibt es noch einige Christbäume, die noch immer stehen. Und das hat einen guten Grund, am Samstag ist nämlich erst Mariä Lichtmess.

Susanne Bosch klärt sie auf.



Werbeverbot für Abtreibungen

Nach monatelangen Debatten um das geltende Werbeverbot für Abtreibungen hat die Bundesregierung jetzt wohl eine Lösung gefunden. Susanne Bosch hat darüber mit Weihbischof Anton Losinger gesprochen.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 4/2019)



**u. a. Ökumenischer Gottesdienst im Dom
Sebastiani-Oktav in Augsburg und Großaitingen,
Pastoralmesse von Karl Kempter,
Umweltprozession Maria-Ward-Gymnasium Augsburg,
Interview Schuldnerberatung**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 2.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 3.2., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Segensfeier für Gesunde und Kranke mit Blasiussegen, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 4.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 5.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 6.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 7.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch - Fr., 8.2., 8 Uhr

Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 2.2., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 3.2., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 4.2., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 5.2., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 6.2., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 7.2., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 8.2., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, jeden Mittwoch: 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, ab April 2019 wieder jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 2.2., Mariä Lichtmess, Kerzenweihe

und Blasiussegen, Sonntagsordnung, 19 Uhr Rkr., anschl. Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 3.2., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9.15-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 4.2., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 11 Uhr Messe, 10.15 Uhr u. 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 5.2., wie am Montag, jedoch 10 Uhr Rkr. u. BG, 11 Uhr Amt. - Mi., 6.2., wie am Montag. - Do., 7.2., wie am Montag, außerdem 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 8.2., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Ottobeuren,

St. Alexander und Theodor,

Telefon 08332/798100, in der kalten Jahreszeit findet der Werktagsgottesdienst um 6.30 Uhr im Kapitelsaal statt. Sa., 2.2., 8 Uhr Messe, 15 Uhr Rkr., 18.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 19 Uhr Messe. - So., 3.2., 7 Uhr und 10 Uhr BG, 7.30 Uhr und 10.30 Uhr Messe, 14 Uhr Zönakel, 17.30 Uhr Vesper. - Mo., 4.2., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 16 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Di., 5.2., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 15 Uhr eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. 19.30 Uhr „Liturgie – Was war das noch?“, 19.30 Uhr Elternabend zum MFM-Projekt. - Mi., 6.2., 6.30 Uhr, 8 Uhr und 16 Uhr. - Do., 7.2., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 19 Uhr Messe, 19.46 Uhr Glaubensgespräch für Jugendliche (ab 16 Jahren). - Fr., 8.2., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 12 Uhr ökumenisches Friedensgebet, 18 Uhr Rkr., 18.45 Uhr euchar. Anbetung, 19.15 Uhr Messe.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Maria-Birnbaum-Straße 51, Telefon 08258/9985-0, So., 3.2., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 4.2., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 6.2., 18.30

Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 8.2., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 2.2., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Kerzenweihe. - So., 3.2., 11 Uhr Messe mit Erteilung des Blasius-Segens. - Mi., 6.2., 19.30 Uhr Meditatives Tanzen im Pilgersaal. - Fr., 8.2., 16.30 Uhr Rkr., 11 Uhr Messe mit musikalischer Gestaltung durch den Chor „Zabander“.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 2.2., 14 Uhr Taufe, 16.30 Messe zum Einkehrtag mit Pfr. Fimm, 18.25 Uhr Rkr., und BG, 19 Uhr Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. - So., 3.2., 10 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 5.2., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 6.2., 20 Uhr Gebets- u. Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 8.2., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreiseniorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 2.2., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Sonntagmesse mit allen Kommunionkindern. - So., 3.2., 10 Uhr Gottesdienst. - Mi., 6.2., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar. - Do., 7.2., 18 Uhr Messe.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 2.2., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 3.2., 7 Uhr bis 10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe. 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 4.2., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 14.15 Rkr., 14.45 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebets-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



kreis mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 5.2., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Krankengebet im Anbetungsraum. - Mi., 6.2., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 7.2., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens. - Fr., 8.2., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, 20.30 bis 21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

Ausstellungen

Bad Grönenbach, „Therapie“

Bis Sa., 23.2., in der Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7. Eine Ausstellung von Claudia Wühl. Informationen unter Telefon 083 34/53 47 847 oder im Internet unter www.seidenlicht.de.

Oberschönenfeld, „Second Nature“

Bis So., 10.3., im Museum Oberschönenfeld. Für ihre Keramiken und Raumobjekte erhielt die junge Künstlerin Keiyona C. Stumpf den Kunstpreis 2018 des Landkreises Augsburg. Die teils floralen, teils körperhaften oder ornamentalen Motive wirken opulent und gleichzeitig filigran. Sie erinnern an Werke des Barock und des Jugendstils. Die Faszination ihrer Erscheinung entsteht aus einer der Natur innewohnenden Schönheit. Informationen unter www.bezirk-schwaben.de.

Kurse

St. Ottilien,

„Gottes Spuren in meinem Leben“, Fr., 8.2., 17 Uhr bis So., 10.2., 12 Uhr im Haus der Berufung im Ottilienheim. Eine Entdeckung der eigenen Lebensgeschichte und der Spuren Gottes um zu schauen, wo sie einen geführt haben und führen werden. Leitung: Schwester M. Emmanuela Hartmann und Karin Kares. Informationen unter Telefon 01 77/34 40 686 oder sr.emmanuela@web.de.

Kühbach,

„Selbstverteidigung: Nein heißt Nein“, Di., 12.2., und Di., 19.2., 19 Uhr bis 22 Uhr im Pfarrheim St. Magnus. Der

KDFB-Diözesanverband Augsburg veranstaltet einen zweiteiligen WenDo-Kurs. WenDo bietet Selbstsicherheit, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen im privaten, schulischen und beruflichen Alltag. Referentin: Sabine Wölfel. Kosten: 50 Euro. KDFB-Mitglieder zahlen 40 Euro. Informationen unter Telefon 08 21/31 66 34 43 oder frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de. Anmeldung nur schriftlich bei: Bildungswerk des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Diözesanverband Augsburg e.V., Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg.

Hohenwart, „Wenn die Frühlingssonne lacht und das Leben neu erwacht“

Fr., 15.2., bis So., 17.2., im Bildungshaus der Herz-Jesu-Missionare. Anschauliche Erzählweisen, die durch die Fastenzeit auf Ostern und wieder neu ins Leben führen, werden durch kreative Bodenbildgestaltungen erlebbar. Das Lebenselement Sonne und die Daseinsfreude, wie Kinder heute in Beziehung zu sich selbst, zum Mitmenschen und zu Gott finden können, werden anschaulich aufgezeigt. Dazu gibt es Tänze, Gebets- und Ruhezeiten und gemeinsame Gespräche. Leitung: Anton Stegmair. Weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens 5. Februar unter Telefon 08 446/92 0 10 oder geschaefsstelle@kett-paedagogik.de.

Leitershofen,

Trommel-Workshop

Fr., 22.2., 18 Uhr und Sa., 23.2., 17 Uhr im Exerzitienhaus St. Paulus. Anfängerkurs mit Einübung unterschiedlicher Rhythmusarten, Entspannungs- und Meditativtrommeln. Leitung: Pastoralreferent Vincent K. Semenou. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 08 21/90 75 40.

Reisen

Augsburg,

Klassische Pilgerreise nach Rom, 22.4. bis 26.4. Tag 1: Anreise und Eröffnungsgottesdienst in den Katakomben mit anschließendem Besuch der Papstbasilika St. Paul. Tag 2: Besichtigung von St. Peter mit Gottesdienst und freie Zeit, um die Papstgräber zu besuchen. Nachmittags Besichtigung der vatikanischen Museen und Michelangelos Meisterwerk, der Sixtinischen Kapelle. Tag 3: Generalaudienz des Papstes und Besichtigung der barocken Innenstadt.

Von der lebhaften Piazza Navona zum Pantheon und dem bunten Treiben am Trevi-Brunnen. Tag 4: Besichtigung der Basilika San Giovanni in Laterano mit Gottesdienst. Anschließend Ausflug in die Albaner Berge zur Sommerresidenz des Papstes. Nach einem Spaziergang durch die malerische Umgebung am Nemi-See wartet in einer kleinen Trattoria in Genzano das Abendessen. Tag 5: Antikes Rom und Rückreise. Geistliche Begleitung: Prälat Bertram Meier. Kosten: 985 Euro. Zuschlag Einzelzimmer: 129 Euro. Informationen unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg, Pilgerreise nach Fátima,

24.5. bis 28.5. Tag 1: Ankunft in Lissabon. Von dort aus geht es nach Fátima, wo die Erscheinungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“ besucht wird, anschl. Lichterprozession. Tag 2: Nach dem gemeinsamen Gottesdienst geht es über den „Ungarischen Kreuzweg“ durch ein Wäldchen bis zur Stephanskapelle und weiter nach Aljustrel, dem Geburtsort der Seherkinder. Nachmittags wird der Heilige Bezirk von Fátima erkundet. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika mit euchar. Prozession. Tag 4: Nach dem Mittagessen geht es zum berühmten Kloster Batalha und dem Seebad Nazaré. Tag 5: Rückreise nach Lissabon mit Abschlussgottesdienst an der Cristo-Rei-Statue. Leitung: Thomas Gerstlacher. Kosten: 830 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 149 Euro. Informationen unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Meckenbeuren,

Studienreise nach Bulgarien,

15.6. bis 22.6. Unter dem Motto „Kultur erleben – Menschen begegnen“ besteht die Möglichkeit, Bulgarien näher kennen zu lernen. Anreise mit dem Flugzeug in die Hauptstadt Sofia, in der die zum Unesco-Weltkulturerbe gehörende Kirche von Bojana besichtigt wird. Unter anderem stehen ein Besuch des Rila-Klosters, der Kulturhauptstadt Plovdiv und der Tombul-Moschee auf dem Reiseplan. Der Rückflug erfolgt von Varna. Alle Eintrittsgelder sowie Halbpension in Hotels der gehobenen Mittelklasse sind im Preis enthalten. Leitung: Ulrich Kuhn. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 07 542/10 12 06 oder freundeskreis@bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de.

Sonstiges

Augsburg,

„Marriage Week“,

Sa., 2.2., von 10 bis 14 Uhr am Moritzplatz. Es werden alle Paare eingeladen, auf einem Parcours am Moritzplatz spielerisch gemeinsame Erfahrungen zu machen. Die „Marriage Week“ ist ein internationales Netzwerk, das sich für die Ehe engagiert und die Freude am Miteinander und die Wertschätzung für die Ehe in unserer Gesellschaft fördern möchte. Infos unter Telefon 01 76/63 21 47 56 oder www.marriage-week-augsburg.de.

Bobingen,

„Irland – Bis ans Ende der Welt“,

Do., 7.2., 19.30 Uhr in der Singoldhalle Bobingen. Ein Vortrag von Hartmut Krinitz mit Geschichten und Bildern über Irland. Kosten: zwölf Euro. Karten bei Bücher Di Santo, Schreibwaren Schiller oder unter www.reservix.de.

Mindelheim,

Informationstag „Altersvorsorge beginnt jetzt“,

Fr., 8.2., 14 Uhr in der Stadthalle Mindelheim. Der Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes veranstaltet einen Informationstag zum Thema „Frauen und Finanzen“. Unter der Moderation von Susanne Zehentbauer kommen Expertinnen unterschiedlicher Bereiche zu Wort und unterstreichen die Bedeutung einer unabhängigen Lebens- und Finanzplanung. Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung, KDFB-Mitglieder: 25 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 34 49 oder www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen.

Friedberg,

Secondhand-Faschingsflohmarkt,

Sa., 9.2., 10 Uhr bis 13 Uhr im Pfarrzentrum. Es werden Faschingskostüme und passende Accessoires verkauft. Mit dem Erlös werden Entwicklungsprojekte der Aktion Hoffnung unterstützt.

Weißenhorn,

Tag der offenen Tür – 30 Jahre Haus der Begegnung St. Claret,

Sa., 16.2., 14 Uhr bis 20.30 Uhr. Die Besucher erwartet ein buntes Programm: Hausbesichtigung, Informationen über „Tage der Orientierung“, Spiele zum Mitmachen, kreatives Gestalten mit Naturmaterialien, Führung, Bücherrhohmarkt und ein Festgottesdienst. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Informationen unter www.hdb-weissenhorn.de.



Die Woche im Allgäu 3.2. – 9.2.

Sonntag, 3. Februar

Hopfen am See

15 bis 17 Uhr, Tanztee mit Livemusik, Haus Hopfensee, Saal mit Bewirtung.

Nesselwang

15 bis 20 Uhr, Ausstellung „Skigeschichte Nesselwang“ im Torgebäude zur Besichtigung geöffnet, Eintritt frei.

Kempten

19 bis 21 Uhr, Meisterkonzerte 6: Beroлина Ensemble, Stadttheater, Einführung um 18.15 Uhr, Vorverkauf: AZ-Servicecenter, Bahnhofstraße 13.

Kempten

20 Uhr, „Faust“, nach Johann Wolfgang von Goethe, Aufführung des Kemptener Ensemble „gegenSatz“, Regie: Edina Meizel, Kolpinghaus, Linggstraße 4, Eintritt: 13 Euro, ermäßigt acht Euro, Einlass ab 19.30 Uhr, Informationen: www.theater-kempten.de.

Montag, 4. Februar

Oberstdorf

19.30 Uhr, „Achtsamkeit – Entscheidung für einen neuen Weg mit Achtsamkeits-

basierter Stressreduktion, Vortrag von Simone Althaus, Johannisheim.

Dienstag, 5. Februar

Bad Wörishofen

10.15 Uhr, „Kneipp im Einklang mit Körper, Geist und Seele“, Filmvorführung, Kurhaus, Video-Raum im Untergeschoss, mit Gästekarte freier Eintritt.

Marktoberdorf

9.30 bis 12.30 Uhr, offener Treff „Kaffeebohne“, Haus der Begegnung (barrierefrei), Jahnstraße 12, jeweils dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr.

Mindelheim

19.30 Uhr, Multivisionsshow über den Jakobsweg, Live-Vortrag von Helmut Schuller, Forum, Eintritt: 15 Euro, Vorverkauf: MZ-Kartenservice, Telefon 08261/991375, www.reservix.de.

Mittwoch, 6. Februar

Kempten

„Mensch-Land-Flucht“, eine Ausstellung vom Weggehen und Ankommen, Alpin-

Museum, Landwehrstraße 4, geöffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr, Fortsetzung der Ausstellung „Frau-Land-Flucht“ von 2017.

Kempten

15 Uhr, „Natur pur in den vier Jahreszeiten“, Diavortrag des Hobbyfotografen Friedrich Kirchhofer, Altstadthaus, Schützenstraße 2, freiwilliger Unkostenbeitrag erbeten.

Oberstaufen

16 bis 16.20 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken“, mit Pastoralreferent Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Füssen

20 Uhr, „Die Nacht der Musicals“, Ludwigs Festspielhaus, Tickets (ab ca. 50 Euro) an den bekannten Vorverkaufsstellen, weitere Information unter www.das-festspielhaus.de.

Donnerstag, 7. Februar

Marktoberdorf

14 Uhr, Handarbeits- und Basteltreff, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, Gelegenheit zum gemeinsamen Stricken, Häkeln

oder sonstigen kreativen Arbeiten sowie zum Erfahrungsaustausch

Oberstaufen

19.30 Uhr, „Der spirituelle Film“: „Papst Franziskus: Ein Mann seines Wortes“ (2018, Wim Wenders), mobiles Kino Leutkirch, Franziskus-Saal, Am Kurpark 2A, Eintritt: sechs Euro.

Freitag, 8. Februar

Fischen

„Gemälde und Fotografien“, Kunstausstellung von Susanne Praetorius, „Fiskina“, Am Anger 15, täglich von 9 bis 17 Uhr.

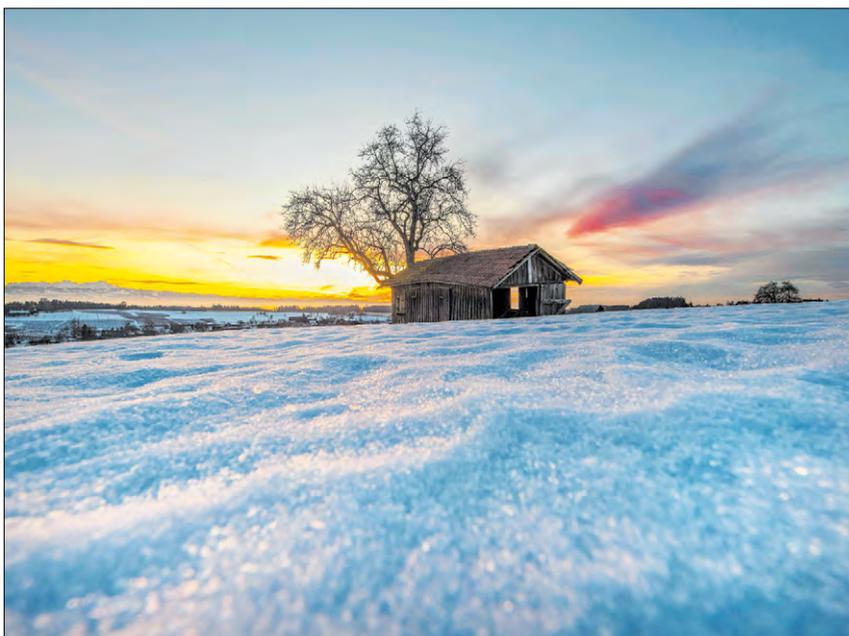
Sonthofen

20 Uhr, „Harmoniesüchtig“, Musik, Comedy und Kabarett mit Olaf Bossi, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 16/14 Euro, Info: www.kult-werk.de.

Samstag, 9. Februar

Marktoberdorf

19 Uhr, „Rigoletto“, Oper von Giuseppe Verdi, Tschechische Oper Prag, Modeon, Schwabenstraße 58, Karten: Service-Stellen der Allgäuer Zeitung.



Eisig, aber schön anzusehen

UNTERREITNAU (ws) – Eisig wird es nach Sonnenuntergang in der Unterreitnauer Flur. Während die Sonne tagsüber den Schnee zum Schmelzen bringt, ist es am Abend harschig und frostig. *Foto: Wolfgang Schneider*

KATHOLISCHE SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#)
[Ausgaben](#)
[ePaper](#)
[Anzeigen](#)
[Newsletter](#)
[Shop](#)

Rom und die Welt

Was plant Franziskus 2019?

Weite Reisen gleich zu Jahresbeginn – Bischöfe beraten über Missbrauch

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrrei

Sa., 2.2., Cantate Domino enfällt, 18 Uhr Pontifikalamt mit Hwst. Bischof Konrad Zdarsa. **So., 3.2.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Messe, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo., 4.2.**, 7.30 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 5.2.**, 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels. **Do., 7.2.**, 14 Uhr Geburtstagsfeier der Senioren. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Ulrich und Afra

So., 3.2., 11.30 Uhr Verkauf von fair gehandelter Ware. **Mi., 6.2.**, 14.30 Uhr Treffen Seniorenkreis im Pfarrzentrum.

Sankt Sebastian

Sa., 2.2., 10 Uhr slavisch-byzant. Liturgie - Hochfest der Begegnung des Herrn, 18 Uhr Hochamt zu Lichtmess mit Spendung des päpstlichen Segens und Weihe der Kommunionkerzen.

Sankt Simpert

Do., 7.2., 15 Uhr Seniorennachmittag „Mallorca - Wanderurlaub zur Mandelblüte“ mit dem Referent A. Rembt.

Sankt Moritz

Sa., 2.2., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 3.2.**, 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mo., 4.2.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 5.2.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 6.2.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, 19.30 Uhr ökum. Frauengottesdienst. **Do., 7.2.**, 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 19 Uhr ökum. Friedensgebet. **Fr., 8.2.**, 10 Uhr Wort-Gottesdienst, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche).

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 2.2., Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach der Vorabendmesse. **So., 3.2.**, Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach den Gottesdiensten, Kirchencafé nach den Gottesdiensten. **Mo., 4.2.**, 16.30 Uhr Seniorenturnen im Pfarrzentrum. **Di., 5.2.**,

17.30 Uhr Kreativgruppe des Frauenbundes, „Osterkerze verzieren“. **Mi., 6.2.**, 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung im Pzf.

Unsere Liebe Frau

Mo., 4.2., 10 Uhr Bibelkreis. **Di., 5.2.**, 14 Uhr Seniorennachmittag „Fröhlicher Faschingsnachmittag“. **Do., 7.2.**, 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

Haunstetten

Sankt Pius

Di., 5.2., 18 Uhr „Schau hin“, Pius-Welt-Gottesdienst. **Do., 7.2.**, 19 Uhr beten für den Frieden.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 2.2., 9 Uhr Messe, 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 3.2.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Abendmesse. **Di., 5.2.**, 19.30 Uhr Bibelabend. **Mi., 6.2.**, 14 Uhr Seniorennachmittag „Faschingsfeier“ mit Alleinunterhalter Jürgen Rinninger. **Fr., 8.2.**, 19 Uhr Faschingsball der Pfarrei Herz Jesu.

Oberhausen

Sankt Peter und Paul

Sa., 2.2., 17.30 Uhr Rkr. **So., 3.2.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 4.2.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 5.2.**, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 7.2.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 8.2.**, 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Joseph

Sa., 2.2., 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 3.2.**, 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde. **Do., 7.2.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 8.2.**, 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Konrad

So., 3.2., 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 5.2.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 8.2.**, 8.30 Uhr Messe.

Sankt Martin

So., 3.2., 11 Uhr Messe, Verabschiedung von Organistin Maria Erb. **Mo., 4.2.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 5.2.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr., 17 Uhr Messe. **Mi., 6.2.**, 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 7.2.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 8.2.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Antonsviertel

Sankt Anton

Di., 5.2., 18.30 Uhr Spieleabend des kath. Frauenbundes für jedermann.

Gruppen & Verbände

Katholische Erwachsenenbildung, „Die Liturgische Bewegung und Erneuerung im 20. Jahrhundert“, Di., 22.2., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Ein Vortrag über den Weg der liturgischen Reform des Zweiten Vatikanischen Konzils. Komplexe Phänomene der Kirchengeschichte. Referent: Pfarrer Ulrich Müller. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/31668822.

Sankt Peter am Perlach, „Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux“, jeden zweiten Dienstag im Monat um 17.30 Uhr. Weitere Infos unter Telefon 0821/513931

Sankt Georg, „Zönakel“, Fr., 8.2., 14.30 Uhr. Zönakel der marianischen Priesterbewegung mit Rkr., Messe und BG.

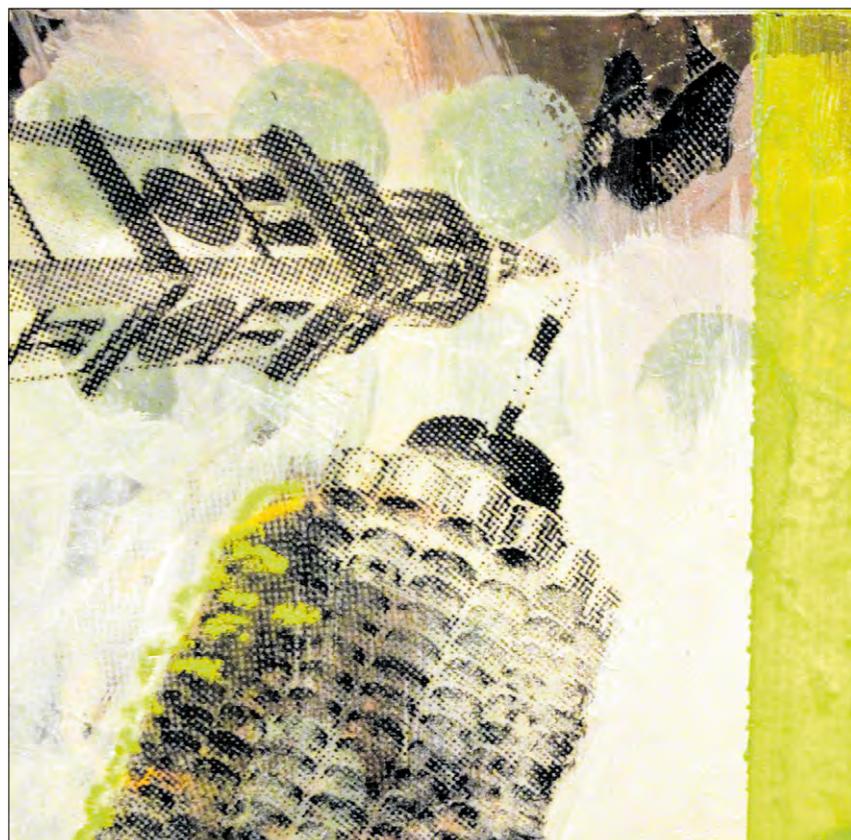
Kulturtipps

Sankt Pius Haunstetten, „50. Flohmarkt“, Fr., 8.2., 14.30 Uhr. Zum 50. Jubiläum gibt es eine Tombola, 50 Liter Freibier, ein Geschenk für jeden 50. Besucher uvm. Wer mit 50 einzelnen Cent oder 50 einzelnen Euro seine Ware bezahlt, erhält Rabatt. Die Grillstation und das Café bieten allerlei für das leibliche Wohl.

Parktheater Göggingen, Traum-Melodien der Operette, Sa., 9.2., 15.30 Uhr. Zum fünften Mal tritt das Ensemble mit einem Salonorchester, Tänzer und Solisten in Augsburg auf. Karten unter Telefon 0821/9062222 oder bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Infos unter www.traum-melodien.de.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 4.2.**, P. Bruno Zuchowski. **Di., 5.2.**, Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 3.2.**, Pfarrer Herbert Limbacher. **Do., 4.2.**, Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Fr., 5.2.**, Pfarrer Werner Appelt.



▲ Die Ausstellung „Eigenart“ mit Bildern von Edyta Deniz-Deluga ist bis 6. Februar im Bürgertreff Hochzoll im Holzerbau, Neuschwansteinstraße 23a in Augsburg, zu sehen. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Uhr bis 11 Uhr, Donnerstag von 17 bis 19 Uhr. Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 2. bis 8. Februar

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M f. d. armen Seelen, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Georg Mordstein, 10.30 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 entf. Cantate Domino, 18 Pontifikalamt m. Hwst. Herrn Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **So** 7.30 M, f. Domkapitular Prälat Josef Heigl JM, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, Herta Seelentag. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Max Mayer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Wilhelm Aigster, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Georg Mayr, Therese Mayr u. Fam., 9.30 M Hannelore Seiberth, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M Margot u. Paul Franke, 9.30 M Michael Schmidt, 16.30 Rkr um geistl. Berufe, 18 Euch.-Feier z. Priesterdonnerstag m. anschl. Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M Maria Bauer, 9.30 M Theresia Lechner, 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 14.30 Taufe, 15.30 VAM (St. Servatius-Seniorenzentrum), 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM verst. Angeh. d. Fam. Seitz. **So** 10 PfG, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, verst. Elt. u. Geschw. Häring. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Irmgard Nefzger, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,
 Georgenstraße 18 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 Hochamt z. Lichtmess m. Spendung des Päpstlichen Segens u. Weihe d. Kommunionkerzen - anschl. Erteilung des Blasiussegens,

Emmerich Parth, Walter Kraus, Maria Walthes u. Erna Laufer. **So** 10 PfG, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie - Hochfest d. Begegnung des Herrn. **So** 10 M Franz Klapka m. Angeh., Fam. Stadtherr u. Schmid, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 16 ökum. Go d. ungar. Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 Hochamt zu Lichtmess. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10 M d. ungar. Mission (Klinik Vincentinum), 10.30 Pfarrgottesdienst, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M d. Arme Seelen.

Augsburg, St. Sempert,

Sempertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 Hochamt zu Lichtmess m. Weihe d. Erstkommunionkerzen. **So** 9.30 PfG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG, 18 Festgottesdienst mit Kerzenweihe, mit Blasiussegen, f. Rosa Datter. **So** 10 PfG, 18 AM mit Vokalensemble, beide Messen mit Blasiussegen. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kottaus und Angehörige, 18 AM f. Sr. Maria Dietrich. **Di** 12.15 M, 18 AM f. Familien Priller-Riegele. **Mi** 12.15 M Johann Otto mit Angehörigen, 18 AM f. Anna Stölzle, 19.30 Hl.-Geist-Kapelle, Ökumenischer Frauengottesdienst „Stern-Stunde“. **Do** 12.15 M f. Sohn Richard zur Genesung, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Priester- und Ordensberufungen, 19 Ökumenisches Friedensgebet „Punkt 7“. **Fr** 0 Wort-Gottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M † Angehörige der Familie Reindl, Lichtersegnung. **So** 9 M. **Mo** 9 M Anna Gerner und Angehörige. **Di-Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Helga Endemann, Josef Matthias Lindner u. Elt. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M Marlene Rössle. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Günter Müller. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Magdalena Fischer. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M f. Verstorbene d. Fam. Alois Schlittenbauer, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Lichterprozession u. Blasiussegen. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Dank zur Diamantene Hoheit v. Nikolaus u. Barbara Wollmann, M Verst. d. Fam. Wollmann u. Seiler, 18 Andacht. **Mo** 8 M Dankmesse z. 90. Geb. **Di** 8 M Maria Hehl. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M Verst. Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM m. Ausgabe d. Kerzen an d. Erstkommunionkinder, Sofie Förg z. JG, Wally Knoch JM. **So** 7.30 BG, 8 M, 10 PfG, Josef Stempfle, Wilhelmine u. Karl Finkel, Anna Uhl z. JG, Maria Meier, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Elt. u. Geschw. Ossendorf. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Gröber, Scharr, Kürten u. Anwander. **So** 9 Euch.-Feier - Vorst. d. Erstkommunionkinder, Kerzenweihe, Verstorbene d. Fam. Streckfuß u. Hiehler, 17 M Slowaki-

sche Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Horst Ries u. Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, armen Seelen im Fegefeuer. **Spickel, St. Wolfgang,**
 Hornungstraße 26
So 10.30 Euch.-Feier - Vorst. d. Erstkommunionkinder, Kerzenweihe. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Edith u. Kurt Dittmar.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19 
Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Dr. Karl u. Magdalena Moßburger, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M, 11 M m. Kinderkirche, Lebende u. verstorbene Angeh. d. Fam. Borsutzky, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Friedrich u. Maria Langmantel, Verstorbene d. Fam. Bittmann u. Fischer. **Mo** 9 M Martin u. Karoline Stemmer, 15.30 Rkr (Maria Alber), 18.30 Taizé-Gebet. **Mi** 9 M Edigna Bartl u. Nichte Monika. **Do** 9 M Hens u. Senta Vogt, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Eleonore Burkhard. **So** 9.45 PfG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Gertraud, Franz u. Werner Dumann, Josef Reim JM, Elt. Haas u. Geschwister, Adolf u. Robert Kölbl, Gertraud, Franz u. Werner Dumann. **So** voraussichtlich Kirchencafe i. St. Pankratius nach d. Gottesdiensten, 8 PfG - m. Blasiussegen, 9.30 Fam.-Go. - Weggottesdienst zur Erstkommunion f. Kinder u. Elt. m. Segnung d. Erstkommunionkerzen u. Blasissegen, Magdalena u. Johann Palm, Irmgard Wiedemann, 17 Rkr. **Mo** 8 M

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Kreszentia u. Peter Liechtenstern. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Fam. Steinemann u. Fischer u. verst. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha m. Blasiussegen, 18.25 BG / Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Josef Reim m. Angeh., Verst. Gerstmeir u. Gail, Verstorbene Dobler u. Lutz. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Rudolf Riegel, Fam. Forster u. Merz, Adalbert Unglert u. Monika u. Carmen Herz, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain m. Blasiussegen. **Fr** 9 M Adolf, Ottilie u. Theo Häußler.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

Sa 17 VAM - m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Rosalia u. Andreas Windisch, Katha Kulusic, Roman Stronczik als JM. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M - m. Blasiussegen, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M m. Blasiussegen im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M m. d. Kommunionkindern, Kerzenweihe u. Blasiussegen, Elt. Flum, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M f. d. lebenden u. verstorbenen Wohltäter d. Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet d. Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Emma Iks u. Mathilde Kraus, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Ana Pejic, Maria u. Andreas Heißler u. Xaver Gastl, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M für alle Verstorbenen. **Fr** 9 M, f. d. armen Seelen im Fegefeuer, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten, Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M m. Kerzenweihe, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M im Anschluss Blasiussegen, Eva u. Johannes Lang m. Eltern, Kindern u. allen Angeh., Leo Dauenhauer m. Elt. u. allen Angeh., Evi Mischon, 11.15 Fam.-Go. mit Kerzensegnung f. d. Erstkommunionkinder, anschl. Blasiussegen, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Christoph Krämer m. To. Renate, 19.15 Ökumenischer Go d. KHG/ESG. **Mi** 18 M. **Do** 18 M. **Fr** 9 M.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM m. Kerzenweihe. **So** 10 Fam.-Go. mit Kerzensegnung f. d. Erstkommunionkinder, anschl. Blasiussegen. **Di** 17 M. **Do** 18 M Ottilie Becker. **Fr** 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach

der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternengasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG mit Erteilung des Blasiussegens und Kerzensegnung, 18.30 Abendmesse mit Erteilung des Blasiussegens, Albert Gartenmeier, Christne Eberwein, Frieda und Ludwig Lutzenberger und Anna Kern, JM Kreszenz und Lorenz Schorer, Nicole, Lotti und Max Bolzmann. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 14 Taufe: Daniel Geiger, 18.30 4. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder mit Kerzensegnung und Erteilung des Blasiussegens, Anna Schühler und Angehörige, JM Eduard Hammerl. **So** 10.30 PFG mit Erteilung des Blasiussegens. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Euch. Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Morgenlob zu Lichtmeß, 17.15 BG, 18 VAM, Prof. Dr. Dieter Pongratz u. verst. Angehörige, Edeltraud Breitschaft. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG m. Blasiussegen, Marianne u. Maria Negele. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier - Pfarrer Alois Schwab, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM - Dankgottesdienst f. alle i. d. Pfarreiengemeinschaft, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Fr** 9 Euch.-Feier, Fritz Dennerlein.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige, 10.45 Euch.-Feier m. Blasiussegen, Alois Felkel m. Sohn Christian u. Elt. Kostelnik, Maria u. Anton Stadler m. Martha u. Johann Nadler, Stefan Precht m. Angeh. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet u. Anbetung, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken von Herrn Tobias Ebner.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier m. Blasiussegen, Fam. Kinauer, Wenzel u. Marie m. Angeh., Anna u. Josef Schwirtlich u. Josef Mozet m. Angeh. u. Johann Kränzle, 10.45 Taufe: Felix Böhner. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Herrn Johann Krist, Hermann Göb u. verst. Angeh., Georg Haugg u. verst. Angeh. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 15 Taufe von, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Lichterprozession, Kerzensegnung. Familienlichtmessgottesdienst m. d. Erstkommunionkindern d. PG u. Blasiussegen, JM Franz Wieser. **So** 9.15 Pfarrmesse, Anna u. Andreas Kelz, Anna u. Otto Würzinger, Heinz Sechser. **Mo** 18 Gebetskreis - Thema: „Planen m. Gott?“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, 15.30 4. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr, 19 Lichtmessfeier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen. **So** 8 M, Oswald Gründl, 9.30 Wortgottesfeier m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 15.30 Familienrosenkranz, 18 M, Martina Schauer. **Mo** 15.30 4. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M, Stefanie Schmid. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 Lichtmessgottesdienst m. d. Erstkommunionkinder

u. Blasiussegen, Anton Gärtner, Walter Kuschnil u. Elt., Elt Rolke u. Brüder. **So** 8.30 M Willi Kaczmarek u. Sohn Wolfgang, 10.30 M Edwin Krist u. Eltern, Erika u. Helmut Leeb. **Di** 18 „Schau hin!“ Pius-Welt-Gottesdienst, Peter Boltje m. Elt. u. Geschwistern, Ottilie Höhnle geb. Seefried m. Elt. u. Geschwistern. **Mi** 9.30 M Josefa Höhnle. **Do** 9.30 M Franz Wagner, 19 Gebet f. Frieden. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Anna Eichhorst, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

Sa 17.30 Rkr, 18 Lichtmessgottesdienst m. Erteilung des Blasiussegens. **So** 10 PFG m. Erteilung des Blasiussegens, 10 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 Lichtmessgottesdienst m. Segnung d. Kerzen u. Erteilung des Blasiussegens zusammen m. d. Katholischen ital. Mission Augsburg, Vorst. d. Erstkommunionkinder. Nach dem Go Möglichkeit z. Kauf von Altarkerzen., Kurt Nagorny, Justine Horzella. **So** 9.30 PFG m. Erteilung des Blasiussegen, Angeh. d. Fam. Schmölz, 11 M i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum m. Erteilung des Blasiussegens, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Gottesdienst der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung, 17 HochChorKonzert a la St. Thaddäus - 3 Priester an d. Orgel. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 11 Gottesdienst in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Unterkirche. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.



▲ Der Benediktinerpater Nikolaj Dorner spendet Gläubigen in der Pfarrkirche St. Simpert im Augsburger Textilviertel den Blasiussegen mit zwei gekreuzten Kerzen. Dieser wird traditionell um den Namenstag des heiligen Blasius am 3. Februar, am Tag davor schon zu Mariä Lichtmess oder auch oft noch am Sonntag danach erteilt. Er soll vor Halskrankheiten bewahren. Blasius war Bischof von Sebaste in Armenien. Er erlitt Anfang des 4. Jahrhunderts den christlichen Märtyrertod. Foto: Zoepf

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4

Sa 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM, Hermann Huber u. Veronika Gaspar, Verst. d. Fam. Mayr, Wundlechner, Danis, JM f. Werner Issle, Rosa Wörle. **So** 9.30 PfG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, JM Max Ostermeier.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

St Teppach, St. Raphael, Kolpingstraße 8a

So 11 PfG, Josefa Schrom. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Ruben Deck, Maximilian Bauer u. verstorbene Angeh.

Kobelkirche, Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 Festgottesdienst zu Maria Lichtmess (mit Kerzenssegnung, zu d. Heiligen Schutzengel. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M z. Heiligen Josef. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M z. Heiligen Schutzengel (U), 9 Rkr. **Mi** 8 Beichtgelegenheit, 8.15 M Maria Egger, 9 Rkr. **Do** 8 Beichtgelegenheit, 8.15 M Bitte um d. Heiligen Geist, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rosenkranz u. Beichtgelegenheit, 15 M Maria immerwährenden Hilfe.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe, Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 VAM zu Maria Lichtmess. **So** 9.30 PfG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Alfred Wintermayr. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan, Am Kirchberg 10

Sa 18 PfG z. Fest Maria Lichtmess, Segnung d. Kerzen u. Lichterprozession, Ludwig u. Klare Leder, Rudolf u. Walburga Weinl. **So** 9 PfG m. Blasiussegen, Otmar Michel, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshelm.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2

So 18 M Adolf u. Anna Saliger, Siegfried Skarke, Isidor Niederhofer, Martin Buck, Johann u. Agathe Weindl u. Sohn Hans u. Hermine Weindl, Friederike u. Josef Demharter. **Di** 18 M Josef Sandner. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Gabriele Dippel u. Martin Wiedemann, Marianne Hegele u. Elt. u. Schw.-Elt.

Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

Sa 18 M Karl Mayer, Frieda Klaus u. Elfriede Steichele, Paul Oblinger, Werner Brauchle. **Di** 9 M Veronika u. Josef Fischer u. Kinder. **Fr** 18 Faschingsgottesdienst m. anschl. Wagensegnung.

Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse

So 10 M Anna Maria u. Karl Schomburg, Albert u. Laura Grimminger, Josefa u. Alois Storr u. Angeh. **Do** 18 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21 **So** 11 M m. Blasiussegen anschl. Verabschiedung von Organistin Frau Maria Erb, Hildegard Wörle u. Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Adalbert Nagy. **Di** 8.30 M Verstorbene d. Fam. Schafnitzel u. Ferling u. Vefi Eckberger, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4 **So** 11 Go d. syri.-kath. Gem. **Do** 18.30 M.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3 **So** 9.30 M m. Blasiussegen, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Kapelle Josefinum), 18.30 M (Kapelle Josefinum). **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22 **So** 10.30 M m. Blasiussegen u. Vorst. d. Firmlinge, Mayer Günter JM, 18 BG, 18.30 M m. Blasiussegen, Ottmar Mießl JM, Georg Pollak, Vater Karl Suszka u. Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa nach allen Gottesdiensten Kerzenspende, Kerzenssegnung u. Blasiussegen,

9 M zu Ehren d. hl. Fam., 14 Taufe, 16 Taufe, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM „Darstellung des Herrn - Maria Lichtmess“ m. Prozession, zu Ehren d. Gottesmutter. **So** 6.45 BG, 7.15 M, d. Glauben i. d. Fam., 9 PfG, 10.30 Kinder- u. Fam.-Go., Georg Urbanek u. Angeh., Margarete u. Max Aschenbrenner u. Sohn Harald, Edeltraud Retzsch u. Angeh. d. Fam. Janoschka, Latoska, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Hanna u. Fritz Werner, Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Renata Antonelli. **Mo** 9 M Fam. Aschenbrenner, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), d. verfolgten Christen. **Mi** 9 M, Horst Epple JM, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Wilhelmine u. Jakob Oppel, Herbert Pucher. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Erzbischof Josef Stimpfle, 17 Heilige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, d. Glauben i. d. Fam., 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Fam. Salger, Riedelsheimer u. Grenzbach, Fam. Zinsmeister.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Di 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef,). **Fr** 19

Abendlob, anschl. Helferfest im PH.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 18.30 Statio im PH m. Segnung d. Kerzen, Prozession i. d. Kirche, Fest-Go, anschl. Spendung des Blasiussegens, JM Johanna Bobinger, Hildegard Müller, Maria u. Otto Krause m. verst. Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Lidwina u. Anna Schmid, Karl u. Aloisia Waibl.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M, anschl. Spendung des Blasiussegens, Georg Schwellnus, Verstorbene d. Fam. Bruninger, Hansen u. Nienhaus, Barbara u. Alfons Vogt m. verst. Angeh. **Di** 17 Rkr, 19 „Liedertankstelle“ - offenes Liedersingen m. Pater Norbert Becker. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M Wilhelm u. Pia Ost m. verst. Söhnen, JM Anna Specker, 19.30 Vortrag: „Marienfeste - ihre Bedeutung, ihre Traditionen“ m. Renate Mäder im PH.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Band „Q-Moll“; anschl. Spendung des Blasiussegens; nach dem Go Kerzenverkauf. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM m. allen Kommunionkindern, Sebastian u. Maria Boxler, Michael u. Anna Weldishofer u. Manuela Mayer, Karl u. Anna Kraus u. Sohn Anton, Hugo u. Käthe Wenrich u. Sohn Klaus, Maria u. Josef Holand, Elisabeth Seitel. **So** 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Josefa u. Otto Hofmeier, Franz Fischer u. Söhne Karl u. Robert, z. Hl. Josef, z. Hl. Antonius von Padua, z. Hl. Leonhard u. zur sel. Schwester Blaudine Merten f. besondere Anliegen, Tommy Thum, Fam. Krautmann, Erich Steppe u. Mariette u. Josef Kindig, f. eine gut verlaufende Operation u. gute Heilung. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadental, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, Anton Böck u. Eltern, Benedikt Weldishofer u. Elt. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Hildegard Steppe, Verstorbene Mitglieder d. FFW Neumünster, Pauline Weldishofer.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 14 Taufe: Aaron Volkmann. **So** 8.30 M Johann Dietrich, Johann Kanefzky, Alfons u. Theresia Miller.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, Blasiussegen, Katharina u. Alois Durz, Irmgard u. Konrad Rößle m. Elt. **Di** 18 Rkr, 18.30 M nach Meinung. **Do** 9 M nach Meinung.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr um Bewahrung d. Schöpfung, 18 VAM m. Kerzenweihe.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

Sa 17.30 Rkr, 18 Gottesdienst zu Lichtmess m. Lichtprozession u. Spendung des Blasiussegens für Hermann u. Michael Dirr und Norbert Schwarz, Erhard Schwarz JM und verstorbene Angehörige, Oswald Giebisch JM. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranz-Kaffee, 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 Fam.-Go. zu Lichtmess m. Lichtprozession u. Spendung des Blasiussegens (mit d. Erstkommunionkindern), Ulrich, Anna u. Stefan Kraus, Erna Merkle, Sebastian Hillenbrand u. verst. Angeh., Kaspar Spengler, verst. Angeh. u. Franziska Failer, Theresia Hörbrand JM u. verst. Angeh., Maria Nießner. **So** 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 8.45 Schulgottesdienst (4. Klasse), 18 Rkr, 18.30 AM, 19.15 AK Glaubensverkündigung, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 16 Weggottesdienst f. Erstkommunionkinder, 18 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Mi 19 AM. **Do** 19.30 Bibelkreis.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M, Franz Baumann JM u. verst. Eltern, Johann Gollinger u. Ernst Dehn.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 Amt mit Kerzenweihe und Blasiussegen, f. Kreszenz und Johann Biehler. **So** 8.30 BG, 9 PFG, anschl. Blasiussegen. **Mo** 8 M f. Hl. Schutzengel, B. **Mi** 8 M Josepha und Mathias Gebele und Angehörige. **Do** 9 M Christine und Franz Schmid. **Fr** 8 M f. Arme Seelen, M.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

Sa 18 VAM Mitglieder u. geistl. Beiräte d. kath. Frauenbunds, Sophie u. Pius Simlacher, Xaver Steidle u. Angeh. **So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Josef u. Anna Seitz, verst. Elisabeth Negele. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe -Opfer f. Berufe d. Kirche-. **Fr** 8.30 Go, Werner Gundel u. Fam. Feichtinger.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, JM Matthias u. Philomena Abold, MM Reiner Maier. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Alfred Christ u. verst. Angeh., MM Marianne Geh m. Grabbes. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 18.15 Lichtprozession zur Kirche - Treffpunkt bei Fam. Stuhler - Marienstatue, anschl. Euch.-Feier am Vorabend m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Kerzenübergabe an alle Erstkommunionkinder d. PG, JM Ulrich Ziegler, Jürgen u. Roland Lasczyk, JM Jürgen Zoller, Theresia Mayr u. verst. Angehörige, Alois Unterreiner. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Ludwig Hack, Alfons Kopp Elt. u. Geschwister, Maria Hechtl, Frieda Schmidhammer u. Christoph Menzel, Josef u. Euprosine Zißler u. Albert Strobel, Ludwig u. Rosina Schmid.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Verstorbene d. Fam.

Förg-Schmid u. Verwandtschaft, Viktoria u. Hermann Wiedemann, Gisela u. Josef Joachim, Georg Mayer u. Elt. Meister, Elt. Matthäus u. Maria Unverdorben u. Geschwister, JM Günther Wiedemann, 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 Euch.-Feier.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 8.30 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Wilhelm Zimmermann u. verst. Angeh., Maria Kranzfelder u. verst. Angeh., Kaspar Schedler, Alois u. Rosa Leitenmaier u. Schwiegersohn Adolf. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Alban Buch), Georg u. Walburga Stöber u. verst. Angeh., Matthäus u. Theresia Merk u. verst. Angeh., JM Elfriede Weinmann. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Alfons Kerner, Elt. u. Schwiegereltern, Werner Ratzinger u. verst. Angeh., Anna Wolf.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 9.30 Rkr d. MMC, 10 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Verabschiedung von Ministranten, JM Johann Mairhörmann, Verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder, JM Alfred Braun. Elt. m. Sohn Hubert u. Matthäus Völk, Verst. Mitglieder des Gartenbauvereins. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), Anton u. Elisabeth Schütz u. So. Anton, 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödshofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

So 19.07 „Sieben nach Sieben“.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M Johann Endres.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst -Kerzenopfer, Kerzenweihe u. Blasiussegen-, Dreißigst-M f. Maria Marz, Josef Marz, Peter Stegherr u. Eltern, Josef u. Maria Meyr u. Viktoria Fendt. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Zenta u. Adalbert Wegele, nach Meinung zu Ehren d. hl. Schutzengel.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: M zu Maria Lichtmess m. Segnung d. Kommunionkerzen anschl. Blasiussegen, Karl u. Johann Kast m. Elt. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent d. MC, 10 St. Simpert: M m. Kinderpredigt, anschl. Blasiussegen, f. Verst. Endres u. Ketterle. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M. **Fr** 9.30 Altenh.: M.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M m. Kerzensegnung, anschl. Blasiussegen, Johann JM u. Theresia Ellenrieder, Wilhelmine Fendt JM, Erna u. Hermann JM Seibold. **Mi** 19 M Elisabeth Ferschli.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 M m. Kerzensegnung, anschl. Blasiussegen, Pauline Kempfer JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Albert Gemeinhardt jun., Anton Fendt.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M m. Kerzensegnung, anschl. Blasiussegen, Anton Vogele. **Di** 19 M.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M m. Kerzensegnung, anschl. Blasiussegen, Josefa Eberhardt JM, Walburga u. Adelbert Fischer u. Alois Fischer u. Elt. Berta u. Stefan Fischer, Stefan Kreidenweis u. Eltern, Johann u. Anna Walter, Alois Schmid u. Angeh., 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Heilige M Theresia u. Alois Leutenmayr u. Kinder Josef, Alois u. Mina u. zur Hl. Martha, Otto u. Anna Kraus m. Angeh., Mathilde u. Karl Schmid.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM -anschl. BG -Kerzenopfer- Blasiussegen-, Verstorbene des Fördervereins u. Schützenvereins Oberschöneberg, JM Werner Grohs. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Hermann Durchdenwald, nach Meinung zu Ehren d. hl. Muttergottes. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 PFG -Kerzenopfer, Kerzenweihe u. Blasiussegen-, Michael u. Monika Hauser, Mina u. Georg Meier u. Tochter Rosa. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr f. d. verstorbenen Mitglieder des Marianischen Rates, 19 Ratsamt, anschl. Zusammenkunft im Schützenheim; Information über d. PK u. ihre Kunstschatze,

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsburg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

verstorbenen Mitglieder des Mariani-
schen Rates. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.
Fr 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Kerzen-
weihe u. Blasiussegen für, Ferdinand
Tschöpe. **Di** 9 M am Gnadenaltar. **Do**
17.30 Rkr, 18 M, Theresia JM u. Bernhard
Knobel.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.30 PFG m. Kerzenweihe u. Blasius-
segen f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei-
engemeinschaft. **Mi** 9 M, Maria u. Anton
Schrötter (Stiftsmesse), anschl. Euchar.
Anbetung.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen
für, Josef u. Rosina Wiedmann JM, Fran-
ziska Stegmüller u. Angeh., Irmengard u.
Mathias Braunmiller. **Do** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achshiem, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 8.30 Rkr, 9 PFG, Maria und Micha-
el Endrös mit Angehörigen, Georg und
Maria Hietmann, Blasiussegen, anschl.
Konvent der Marian. Kongregation. **Mo**
18 Rkr. **Mi** 14 Frauen- und Seniorenge-
meinschaft, 19 M, Helmut Wiedemann
JM, anschl. Anbetung.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Helmut Sau-
le mit verst. Angehörigen, Margareta,
Hildegard und Georg Scherer, Ursula
Dössinger mit Angehörigen, Eltern Kai-
ser mit Alfred Hofer, Angelika Brem JM,
Blasiussegen. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG,
Anneliese Kaiser, Überreichung der Kerzen
an die Kommunionkinder. **Di** 18.30 Rkr,
19 M Peter Schaller. **Mi** 18.30 Halbzeit-
pause - Wort-Gottes-Feier. **Do** 18 Anbe-
tung und Rkr, 19 M Leonhard Wollmann,
Christa Schaller mit Sohn und Mutter. **Fr**
8.15 Laudes und M, Michael und There-
sia Dössinger mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Licht- u.
Segensfeier m. Blasius-Segen, JM Peter
Stecher, Josef Gebauer u. Verstorbene d.
Fam. Gebauer u. Maria Piossek u. Ver-
storbene Fam. Piossek. **So** 8.30 PFG m.
Blasiussegen. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle).
Mi 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichs-
kapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M
(Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle),
14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Alten-
wohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 10.15 M m. Blasiussegen, JM Elisa-
beth Steiner, Walter Heindl u. Angeh. **Di**
19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 Rkr (MMC), 9.30 Fest-Go z. Patrozi-
nium f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrge-
meinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

Sa 11 Taufe: Matthias Fleiner, 17.30 M m.
Kerzenweihe u. Blasiussegen. **So** 9 PFG,
Elt. Nothelfer, Mayrhörmann, Helga JM
u. Ella Baumgärtner, Hermann Ried. **Fr**
18.30 M nach Meinung.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 Fam.-Go. m. Kerzenweihe u.
Blasiussegen u. Vorst. d. Kommunion-
kinder, Wiedemann, Brandis. **So** 10.15
PFG, Fam. Hemm, Seitz, Wiedemann u.
Schmid, Konrad Kugelbrey JM, 14 Taufe.
Di 18.30 M (St. Maria Magdalena Hor-
gauergreut), nach Meinung. **Mi** 18.30
M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Kohler.
Do 18.30 M Philipp Wiedemann u. Fam.
Kast.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst
m. Kerzensegnung u. Blasiussegen (Ker-
zenopfer), Michael Saule, Ottilie Edin,
18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Hein-
rich Streit, Josef u. Katharina Hartung,
Martin Schnierle, JM Andreas Ivenz u.
Theresia Ivenz m. So. Hermann, 19 Kol-
ping-Kegeln i. d. Lechauen. **Mo** 10 M im
Johannesheim, Johann Müller, Mariano
Lippo, 17 Rkr, 19 Stille Anbetung i. d.
Kap. im Johannesheim (bis 20.30 Uhr).
Di 9 M zu Ehren des unbefleckten Her-
zens, Leonhard u. Lucia Schmid, Maria
Manneck u. verstorbene Angehörige,
Josefa Scheuing, 17 Rkr, 18.45 Pfarrge-
meinderatsitzung im Haus St. Wolfgang.
Mi 17 Rkr. **Do** 15 M f. Martha-Heim im
Christkönigs-Institut, 17 Rkr. **Fr** 14 Haus-
krankenkommunion i. Meitingen, 15
Krankenkommunion im Laubenbach, 18
Rkr, 18.30 M, JM Johann Kloos, Klara Kloos,
Bernd u. Karl Schuster, Anton Spiller,
19.30 Bibelseminar im PH Lützelburg.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst m. Kerzen-
segnung u. Blasiussegen (Kerzenopfer),
JM Rudolf Lipowsky, Centa u. Xaver Bartl
u. Angeh., 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr,
19 M Barbara u. Xaver Bauer, Mathilde u.
Karl Kraus.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 feierliche VAM m.
Kerzensegnung u. Blasiussegen (Kerzen-
opfer), JM Maria Suiter, Franz Lochmann
u. Angehörige, Josef Küchelbacher m. Elt.
u. Schwiegereltern, f. d. verst. Mitglieder
des KDFB Herbertshofen-Erlingen, JM Jo-
sef Asam, Walburga Kimmel, Johann u.
Viktoria Bissinger u. Schwiegertochter
Julianna, Edeltraud u. Josef Gebauer u.
Fam. Hanel-Gebauer. **So** 8.30 PFG - M f.
Lebenden u. Verst. d. PG, f. Notleidende

u. Arme, Wiehler, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di**
17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 14 Senioren-
nachmittag m. Faschingsfeier, 17 Rkr. **Do**
18.25 Rkr, 19 M m. sakramentalem Se-
gen, Heidrun Dehnert, Anselm u. Frieda
Berger u. Verstorbene Berger u. Schiller.
Fr 9 Hauskrankenkommunion i. Erlingen
u. Herbertshofen, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Josef
Garreis u. Fam. Kaas. **Di** 9 M, 8.30 Rkr.
Mi 19.45 Schweigegebet-Meditation im
Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 14 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM d. Pfar-
reiengemeinschaft als Familienmesse,
18.15 Rkr, Ernst u. Hermine Lorenz u. An-
geh. **So** 9 Pfarrmesse, Josef u. Maria Tier-
hold m. Verwandtschaft. **Mi** 18.45 M i. d.
Begegnungsstätte, 18.15 Rkr. **Do** 17.15
Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskirche. **Fr**
9 Frauenmesse i. d. Begegnungsstätte
anschl. Frühstück.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Ver-
storbene d. Pfarreiengemeinschaft Neu-
säß, 20.10 Spätmesse PLUS m. Segnung
d. Paare. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M um d. Frie-
den i. d. Welt.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse, Abdalla u. Nadia
Makhul u. Kinder, Cesar u. Rose Muakar
u. Kinder, Fam. Muakar u. Haruni, Fam.
Schafitel u. Bronnhuber. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rkr,
Franziska u. Thomas Welzhofer, Peter
Hackl u. Elt. Hackl, Bruno Keller, Inge
Meißner. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M,
8.30 Morgenlob.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der
Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa**
7 M n. Meinung v. P. Theobald, Verst. T.
A. u. H., Elisabeth Negele und Cilli Maier.
So 8.30 M Elfriede Haug, Leb. u. Verst. d.
Fam. Bader, Genoveva Trieb und Eltern,
Lore Weldishofer. **Mo** 7 M Verst. Stehle-
Gnann, Helene und Karli Trunspurger,
Adelheid und Theodor Worschech. **Di** 7
M Frieda Fauser und Familie, i. e. bes.
Anliegen, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb.
u. Verst. d. Fam. Körper, Leb. u. Verst. d.
fam. Pesch-Karls, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M
Helene und Gotthard Junk, i. e. bes. An-
liegen v. B. H., z. E. d. hl. Judas Thaddäus.
Fr 7 M Fam. Hörmann/Hein, Leb. u. Verst.
d. Fam. R., f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe. **So** 10 Fam.-Go. zu Lichtmess
m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (für d.

RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Lebenden u. verst. d. Pfarrei) u. Kerzenüberreichung d. Erstkommunion-Kinder, Robert Brüstl. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet). **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,
Gablinger Straße 6

So 9.30 M i. kroatischer Sprache, 19 PFG zu Maria Lichtmess m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei). **Di** 9 Einkehrtag d. Frauen i. Leitershofen Referentin: Frau Dr. Ursula Schell. **Mi** 8.30 M. **Do** 18 BG, 18 Stille Anbetung des Allerheiligsten m. Eucharistischem Segen, 18.30 M Christian Rottmair.

Pfarreiengemeinschaft Welden
Welden, Mariä Verkündigung,
Uzstraße 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK, 10 PFG u. Fam.-Go. m. Segnung von mitgebrachten Kerzen u. Gruppenkerzen, Vorst. d. Erstkommunionkinder u. Blasiussegen f. alle Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, JM Xaver Strahl u. Elt., Josefa u. Leonhard Maiershofer, Afra Rauner u. Anna u. Johann Bernklau, Oskar Gutmeyr u. verst. Angeh., Julianna JM u. Johann Feldmeier, Marieluise Bernhardt u. Luise u. Helmut Lamprecht, Maria u. Heinz Schönenberg u. Sohn Hans-Peter, Johann u. Apollonia Helmschrott, JM Siegfried Wiedenmann u. Tochter Silvia, 18 St. Thekla: M. **Di** 19 AM, Franz Xaver u. Josefa Berchtold u. Vorfahren. **Do** 19 Franziskushaus: Info-Abend zur Firmung.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG m. Segnung von mitgebrachten Kerzen u. Gruppenkerzen u. Vorst. d. Erstkommunionkinder, f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Georg Wengner, Helmut, Barbara, Johann u. Adolf Harthaus, Anna Ruhland, Peter Keiß m. verst. Angeh., 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre). Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK Welden. **Mi** 18 AM m. Blasiussegen für, Eugen Wenger u. Elt., Leonhard, Hermann u. Adolf Graf u. Elt. **Do** 19 Franziskushaus: Info-Abend zur Firmung.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen
Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 9 M, Kerzensegnung, Blasiussegen, Jakob u. Maria Zott, nach Meinung (M), Martin Strehler. **Do** 8.30 Rkr, 9 M.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

So 10.30 M, Vaterunserübergabe an d. Erstkommunionkinder, Kerzensegnung, Austeilung des Blasiussegens, Karl Frei, nach Meinung. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Karl u. Viktoria Edmann, Theresia Knoll u. Pauline u. Benedikt Knoll, Ida Kröner, Veronika u. Georg Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

So 8.45 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Dreißigst-M f. Mina Haslinger, Max Haslinger u. Angeh., Adolf Scherer, Alfred JM u. Juliane Schenk. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein, Ottilie Lang u. Theo Klein, Baumeister, Schreiber u. Leidel.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia
Hofmannstraße 12

So 10.15 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Maria JM u. Josef Rupp, Ida u. Alois Fischer u. Sohn Georg, Karin JM, Herta u. Anna Kast u. Angeh., Elisabeth u. Karl Miller u. Angeh., Irma Puberl. **Mi** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 18 Rkr f. uns. Fam.

Wörleschwang, St. Michael,
Am Kirchplatz 4

Sa 17.30 Rkr um Priesterberufe, 18 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Paul Wagner. **Do** 8.45 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen i. Wörleschwang, 18.30 Rkr, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

Sa 17.30 Rkr um Priesterberufe, 18 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Rosina Friedl JM u. Angeh., Marianne JM, Franz u. Emma Beitel.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr um Priesterberufe, 14 Taufe. **So** 9.45 Rkr um Priesterberufe, 10.15 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Julius Kraus JM, Fam. Egerer, Winfried Kruger, Maria u. Andreas Linder u. Angeh., Jakob Donderer, Resi Lechner, Hans Guntrum JM, Alois Eberhard JM, Erhard Knie, Theresia Hartmann u. Angeh., Anton Eberhard u. Angeh., Karolina Lenzgeiger u. Angeh., Johann u. Emilie Eberhard u. Angeh., 18 Taize-Gebet. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung m. Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, Franz u. Maria Leutenmayr u. Angeh. **Do** 8 Rkr, 8.30 Treffen d. Betenden des Offenen Gebetskreises f. alle Anliegen i. Zusmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Wörleschwang, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Rosina Meßner.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth
Aichacher Straße 10

Sa 18 VAM zu Lichtmess m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, M Elt. Brummer u. Tochter Vroni JM, Franz u. Therese Röll JM, Sieglinde Zwiakopf u. Monika Sailer JM, Maria Röhl, Rosmarie, Peter u. Alfred Konrad.

Kiemertshofen, St. Nikolaus
Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtenried, St. Katharina
Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Affing
Affing, St. Peter und Paul
Schloßplatz

So 10.30 M m. Blasiussegen (Wachsopfer), d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Michael Neumair JM, Josef Sturm u. verstorbene Angehörige, August u. Maria Mittelhammer u. Verstorbene Kosub, Andreas u. Juliane Golling u. Tochter Juliane, Ella Meinelt. **Mo** 18.30 M Adolf u. Anna Heidelberger, Franz u. Kreszenz Widmann, Sofie u. Anton Kling, Josef Schmaus. **Do** 18.30 M Verstorbene Funk u. Lichtenstern, Josef Engelhard, Peter u. Maria Blei, Verstorbene Brucklachner u. Sperner. **Fr** 8 M Pius u. Franziska Kaltensadler, f. d. armen Seelen.

Anwalting, St. Andreas
St.-Andreas-Straße

Sa 18 Fam.-Go. zu Maria Lichtmess m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (Wachsopfer), Stefan Golling. **Di** 18 Rkr, 18.30 M zu Ehren d. Heiligen Schutzengel. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Michael Golling.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth
Laurentiusplatz 2

Sa 19.15 Fest-Go z. diamanten Priesterjubiläum von P. Dominikus Kirchmaier, m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (Wachsopfer), Elt. u. Geschw. Kirchmaier. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M.

Gebenhofen, Mariä Geburt
Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10 Rkr, 10.30 M m. Blasiussegen (Wachsopfer), Valentin Zeitlmeir, verstorbene Elt. u. Geschw. Zeitlmeir u. Widmann, Pfarrer Michael Zeitlmeir, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Georg Engelhard.

Haunswies, St. Jakobus maj.
Pfarrweg 1

So 9.15 M m. Blasiussegen, Jodok u. Therese Sedlmair, Katharina u. Leonhard Lindermeier u. Sohn Paul, Verstorbene Eibel u. Riemensperger, Anna u. Florian Wallner, Verstorbene Detter, Ettner, Priegelmeier u. Verwandtschaft. **Di** 20 Eucharistische Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M Frieda Weiß, Heinz Wolff, Elisabeth, Sofia, Andreas, Walburga u. Franz Hahn, Gertraud u. Heinz Heisig, f. d. armen Seelen.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena
Von-Grafenreuth-Straße 2

So 8 M m. Blasiussegen, Agathe Sturm. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M, Johann Steinherr JM u. Angeh. u. Maria Steinherr. **Mi** 16 M i. d. Seniorenwohngemeinschaft.

Pfarreiengemeinschaft Aichach
Aichach, Mariä Himmelfahrt
Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Fest-Go an Mariä

Lichtmess (mit Kerzensegnung u. Blasiussegen), Magdalena Breitsameter, Karl Lerch, Centa Hoyer m. Otto Hoyer u. Kreszenz u. Michael Strobel, Martha u. Otto Predasch. **So** 9 PFG m. Blasiussegen u. besonderem Ged. an d. Verst. des Monats Januar, 10.30 Fam.-Go. m. EKO-Kerzensegnung u. Blasiussegen, Karlheinz Wanka, Magdalena Schmid m. Angehörige, Karolina Assenbrunner m. Elt. u. Geschwister, Laura Rodrigues Benner, 18 Euch.-Feier m. Blasiussegen. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse, Frauenbundmitglied Anna Gutmann, Herlinde u. Hans Göttler, Siegfried u. Traudl Seidl. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals (Spitalkirche). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15 „Weg“-Gottesdienst f. alle Kinder d. 3. Klassen, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 16.15 „Weg“-Gottesdienst f. alle Kinder d. 3. Klassen, 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet von d. Lektorinnen aus Walchshofen (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul
Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa 17.15 BG, 18 Fest-Go m. Kerzen- u. Blasiussegen. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist
Blumenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Stefan u. Agathana Trinkl m. Geschwistern u. Angeh.

Oberschneitbach, St. Agatha
Chrombachstraße 20

So 10 Fest-Go am Patrozinium (mit Kerzensegnung u. Blasiussegen), Agathe u. Josef Lenz m. Söhnen Anton u. Vitus.

Unterschneitbach, St. Emmeran
Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin
Walchenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier m. Kerzensegnung u. Blasiussegen.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch
Baidlkirch, St. Martin,
St. Martin-Straße 3,

So 8.30 Hochamt m. Kerzenweihe, Lichtprozession u. Blasiussegen, Michael

**Boxspringbetten
und Bettgestelle
in Top-Qualität**

**Holen Sie
sich Ihr
Traumbett!**

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7
86453 Dasing · Tel. 08205/1395

Von der Wintersonne beschienen: der Kirchturm der Pfarrkirche St. Georg in Wehringen. Der stattliche Satteldachurm erhebt sich im Süden des Gotteshauses. Die beiden unteren Turmgänge wurden wohl noch im 11. Jahrhundert errichtet und im 13. Jahrhundert und 1451 erhöht. Gegliedert ist der Turm mit Rundbogenfriese. Das unterste schmückt zusätzlich noch ein Zahnfries, das als ein für die Romanik typisches Fries gilt. Foto: Krünes



Straßer, H.H. Pfr. Michael Würth, JM Josefa Adam m. Alfons, JM Anna Jörg m. Josef Jörg, Magdalena u. Jakob Kahn m. Söhne Josef u. Jakob, Frieda u. Kreszenz Schneller m. Johann u. Magdalena Zimmermann, JM Anna u. Innozenz Bader. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M H.H. Pfarrer Michael Würth, 20 Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrsaal Baidlkirch.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20
Sa Einkehrtag d. Pfarrgemeinderäte u. Kirchenverwaltungen im Exerzitienhaus Leitershofen m. P. Thomas Schuster OP, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Kerzenweihe, JM Thomas Glaser. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Dietmar Franz.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2
Sa 19 Hochamt mit Kerzenweihe, anschließend Lichterprozession (Maria Zell

Zillenbergl), f. H.H. Pfarrer Michael Würth, Elisabeth Steinhardt m. Eltern und Sohn Arnold, Kreszenz und Konrad Menhard mit verstorbenen Geschwister, Josef Steer u. Tochter Stefanie, Josef u. Anna Keser und Tochter Angelika. **So** 10 Hochamt, Kerzenweihe und Blasiussegen, JM Wenzel Meisetschläger, Katharina und Johann Hurtner, JM Hedwig Kitzhofer, JM Winni Damer, JM Maria Matschi m. Josef, JM Josef Matschi sen. mit Anna, JM Paula Czasch m. Elt. Brecheisen u. Verwandtschaft, JM Josef Janicher, Eltern Heiß und Kiser mit Verwandtschaft. **Mo** 20 Bibelkreis der ganzen Pfarreiengemeinschaft im Pfarrhof Ried. **Di** 8 M nach Meinung. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rosenkranz. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Thomas Schlicker, Georg Häckl.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6
Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Übergabe d. Kommunionkerzen, anschließend Blasiussegen, Erna u. Stefan Gruber m. Sohn u. Hilde Hofer. **So** 9.45 PFG d. Pfarreiengemeinschaft m. Blasiussegen, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, JM Johann Effner, Eltern Bayer und Gail mit Laura, Verstorbene Schmid u. Zoller.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2
Do 18.30 AM i. St. Franziskus, JM Anna Mayr, Christian Drexl, Martin, Notburga u. Ludwig Beirle, Monika u. Josef Heinrich u. Kinder.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8
Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG m. Blasiussegen, Martin u. Viktoria Römmelt u. Söhne Leonhard u. Martin, Leni u. Jakob Baur, Benedikt u. Franziska Augustin m. Georg u. Barbara. **Mi** 18 Singprobe aus dem Buch „Mensch sing mit“, 18.30 Abendmesse, Karl Gutmann.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3
Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG m. Blasiussegen, Therese u. Georg Strasser.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5
Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst der Pfarrei mit Blasiussegen, Jahresmesse für Maria Finckzeller.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion.**So** 8.30 PfG d. Pfarrei m. Blasiussegen, JM Dora u. Hermann Wagner, JM Johanna Kraus, JM Alfons Lenz m. Franziska Lenz u. Johann Arzberger.**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

Di 18.30 Abendmesse, Kaspar Gail.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefest) WG (Wortgottesdienst)

Sa 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Dieter u. Helmut Förster, 12 M (EF) m. Kerzensegnung u. Lichterprozession, 18 BG u. Rkr (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Klaus u. Markus Ritter, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), Für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Renate Knoller, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Palina u. Anto Nilovic, Lena u. Toma Nilovic, Ludwig Eberle, Maria Rößle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Johann u. Kreszentia Bradl, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF). **Fr** 8.30 M (EF), gest. JM Mina Kainz, 20 Abendlob.**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefest)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF für Familien Schmidberger und Gaus. **So** 10.30 EF Liesmarie und Marianne Drexler, 18 Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Juliane und Albert Scheurer. **Mi** 7.15 EF Adele Gänswein. **Do** 7.15 EF Anna Kraus. **Fr** 18 EF Dieter Bader.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Therese Haimerl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M mit Blasiussegen; zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe; JM Georg Mayr mit Therese Mayr sowie Familien Mayr und Steinheber, 8 M mit Blasiussegen; JM Christiana Krammel mit Eltern, Paul und Afra Seidel, 10 M mit Blasiussegen; Dr. Theo Körner, Alban Rindle, Maria und Alfred Fischer sowie Hilde Bürstingshaus; Hilde Dafertshofer, 14 Rkr, 14.30 Segensfeier für Gesunde und Kranke mit Blasiussegen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Johanna Janda, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Martin und Walburga Paffensteller mit Afra Brandmair, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Mathilde Dokter, Liselotte Schütz und Ruth Beier, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Anna Bosch.**Do** 8 Laudes, 8.30 M Ludmilla Klein, Gedanken verst. Klassenkameraden/-innen des Jahrgangs 1943 mit Lehrkräften, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, JM Hubert zekl, Bitte für die armen Seelen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PfG, Fam. Hermann und Familie Hohn und Blasiussegen. **So** 10.30 M mit Blasiussegen und Kerzensegnung, M Agatha und Anton Ziegler. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M Eltern Decker und Angehörige. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel, 18 Rkr um geistliche Berufe.**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M mit Blasiussegen und Kerzensegnung, M Herbert Pflanz mit Eltern und Bruder Hans. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M, Christiane Karmann JM.**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 16 Rkr. **So** 10 M m. Kinderkirche - Kerzenweihe u. Kerzenopfer - m. Generalvikar Heinrich Harald u. anschließendem Stehempfang im Pfarrsaal, Sofie König u. verstorbene Angehörige, JM Hedwig u. Stefan Tomaschko, Maria u. Johann Steinbrecher u. Anton Sonntag m. Elt. u. Geschw. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr.**Do** 17 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr u. BG, 18 M - Herz Jesu m. Blasiussegen, Sofie König u. Elt. König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber u. Bayer, Angela Kriegenhofer m. Verwandtschaft Kriegenhofer u. Lindl, Dante Sqillace m. Elt. u. Verwandtschaft, Emma u. Otto Giesl u. Anna Weiß m. Verwandtschaft. **Fr** 16 Rkr.**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

Di 18 M m. Kerzenweihe, Kerzenopfer u. Blasiussegen, f. Geschwister Keller.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr, 18 VAM m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, JM Siegfried Friedl u. f. d. Verst. d. Fam. Friedl u. Nachtmann, Josef Bernhard. **Fr** 16.30 M Fam. Etzler u. Harald Schröter.**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

Mi 9 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe u. Kerzenopfer.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

Mi 18 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Fam. Sumperl-Steininger.**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

Sa 18 VAM m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Maria Kienle z. Geburtstag m. Ehemann Leonhard.**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M m. Kerzenweihe (Theresienkloster), 10 M m. Blasiussegen (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 16.30 Wort-Go anl. gold. Hochzeit Elisabeth u. Gottfried Hoffmann (St. Franziskus), 17 Rkr (Anbetungskapelle). **So** 8.30 Amt m. Ged. f. Verstorbene d. letzten 5 Jahre u. Kerzenweihe, 9.30 M m. Blasiussegen (Theresienkloster), 10.30 M m. Choradi, Thomas Schneider m. Verw., Alfred u. Magdalena Bernardt, Leonhard Wagner JM, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M m. Blasiussegen, Margit Dosch m. Verw., Anton u. Margarete Bichler m. Verw. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Martin u. Katharina Meyer m. Verw., 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** Pries-terdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Stanislaus u. Theresia Götzenberger m. Angeh., Maria Steinhart m. Fam., Fam. Kanzog m. Karlheinz Höß, Fam. Franz Schiele m. Verw. **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).**Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM m. Blasiussegen u. Kerzenweihe. **So** 14 Taufe: Hanna Zieglmeir.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 8.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen für Heinrich u. Monika Bernhard m. Angeh. - anschl. Gelegenheit z. Messen angeben. **Mi** 19 M Maria Gastl.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

So 8.30 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, JM Martina Kraus, M Alfred Johann, Michael u. Centa Lachner m. Elt. u. Geschwister, Elt. Hagg u. Sohn Franz. **Do** 18.30 Rkr f. Priesternachwuchs, 19 M.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 VAM m. d. Erstkommunionkindern m. Blasiussegen u. Kerzenweihe) für alle Verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Hermann Finkl u. Hermann Ruf, Josef Schmuttermair u. Angeh., Blasius u. Josefa Gerstmaier. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Josef Diepold, Theresia Haller m. Josefa Halle ru. Elt. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhause), Konrad Gegg, Cornelia Gegg, Gabriele Wenger, Elt. Seinherr m. Söhnen Sebastian u. Johann, Johann Ziegenaus u. Geschw. **Do** 19 M Erich u. Maria Gaube. **Fr** 9 M.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe f. Franziska u. Johann Friedl, Maria u.Franz Reif, Magdalena u. Michael Gastl, Josefa u. Georg Mair, Josef u. Katharina Wörle, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Fr** 19 M f. Verwandtschaft Wachinger/Schalk.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM - m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, Franziska u. Hans Nanning. **Di** 19 M Pavel Ernst, Lorenz u. Anna Sailer.**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

So 10 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

Di 19 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, f. Helmut Losinger u. Stefan u. Josef Jehle, Maximilian Echter, Ingunde u. Harald Baumann, Elisabeth Herger, JM Maria Büchler - anschl. Gelegenheit z. Messen angeben.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

Sa 18 Fest-Go m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Stephan Kraus, Johann, Johanna u. Maria Gay, Sofie Erber, Ludwig Limmer, Katharina, Josef, Paul u. Stefan Kraus, Xaver u. Rudolf Fehrer u. Franziska Jakob. **So** 10 M, JM Martin Jakob, Xaver u. Hermine Grandy, Maria Ottilinger, Peter Schwegler, Magdalena Haberl, Blasius Kammerer, 11.15 Evangelischer Go. **Mi** 18 M i. Au (St. Nikolaus). **Do** 7.15 M zu Ehren des hl. Blutes Christi.**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

Sa 19 Pfarreiengemeinschaftsgottesdienst z. Fest d. Darstellung des Herrn, Marie JM u. Josef Dolzer m. Sohn Johann, Xaver JM u. Waltraud Regauer, Martin u. Maria Rummel. **So** 10.30 Pfarreiengemeinschaftsgottesdienst i. Wulfertshausen mit Blasiussegen.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

So 10 Wulfertshausen, PfG mit Blasiussegen, 14 Taufe: Lina Sophie Mayr.**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 17 Rkr, 19 in Derching, Gottesdienst der PG zu Mariä Lichtmeß. **So** 10 in Wulfertshausen, PfG mit Blasiussegen der PG, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Familien Mühleisen/März. **Fr** 7 M.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

So 10 PfG m. Blasiussegen, Katharina Schöner, Josef Stocker und Eltern, Katharina Fischer, Otto Draxler und verst. Angehörige. **Di** 18 AM, Hilde Holzmüller

JM, Otto Sehorsch JM, Walburga Gottwald und verst. Angehörige. **Fr** 18 Andacht.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

Sa 18.30 Fest-Go m. Kerzenweihe u. Blasiussegen. **So** 8.30 M f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, nach Meinung, Anna Erhard u. Angeh., Georg u. Luzia Heiß. **Di** 18.30 M i. Hausen. **Fr** 18.30 M Johann u. Maria Ziegler.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 Vorabendmesse mit Blasiussegen f. Maria Reich u. deren Angehörigen, Karl Ruß, Elt. Kiechle, Schorer m. Angeh., Susanne Lebelt u. verst. Angeh., Josef Kratzer, Alois Huttner, Elt. u. Schwester, Johanna u. Michael Weber u. Geschwister, Maria Lautenbacher, Richard Mahr u. verst. Angeh. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG m. Blasiussegen, 10.30 M m. Segnung d. Kommunionkerzen u. Blasiussegen, musik. gest. v. Jubilatio, Maria Weber, Anita u. Siegfried Heide. **Di** 18.30 M, Dora Buckel, Richard Holzhauser. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 Pfarrgottesdienst mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Heinrich u. Maria Volk. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM m. Blasiussegen u. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Emma JM, Georg u. Cäzilie Kobold u. Angehörige, Elt. Weber-Müller, Georg u. Martha Weber. **Do** 16.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Günter Thiel u. Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher, JM Gottfried Lichtenstern. **Fr** 19 Euch.-Feier, Kreszentia Eberhard u. Barbara Lutzenberger u. Verwandtschaft Eberhard u. Haas.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 PFG m. Blasiussegen, Ingeborg JM, Barbara u. Jakob Wall, GR Pfarrer Leonhard Haßlacher. **Mi** 16.30 Rkr, 17 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 10 M -Mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Georg Bucher, Elt. u. Schw.-Elt. **Di** 18 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M - Mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, JM Johann Eckl u. verstorbene Elt. u. Geschw. Glas/Eckl, 11.30 Taufe: Lisa Sophie Kowalsky. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Veronika Mayr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Stiftmesse Cilli u. Georg Spengler m. Sohn, Elt. u. Geschw.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 M -mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Georg u. Irmgard Bröll u. Elt. **Di** 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 M -Mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Luise Dölle, Tobias Lochbron-

ner u. Berta u. Franz Krass u. Verstorbene d. Fam. Müller. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Michael u. Maria Dempf m. Selina. **Di** 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 18 stille Anbetung, 18.30 Abendmesse, Angeh. Angerer/Birling, JM Haugg Albertine u. Friedrich. **Fr** 15 Kap. Tronetshofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM - mit Kerzenweihe u. Blasiussegen - herzlicher Einladung an d. Erstkommunionkinder d. Pfarreiengemeinschaft, Dreißigst-M f. Marion Mayer. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 PFG m. Wertachauer Saitenklang u. MGv Kissing m. d. „Waldler-Messe“ m. Blasiussegen: Rkr entfällt, Fam. Göppel/Schindele, Hildegard Geißelmaier, Theresia u. Anton Nieberle, Maria u. Josef Spatz, Dreißigst-M f. Gustav Jaksch. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M f. d. Armen Seelen, Hildegard Linder u. Angeh. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 10 PFG m. Erstkommunionkinder/Kerzen u. Blasiussegen: Rosenkranz entfällt, Josef u. Raimund Schweinberger. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M, Johann u. Anna Fischer, Fam. Koos/Stadlmair. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 18.30 PFG m. Erstkommunionkinder/Kerzen u. Blasiussegen: Rosenkranz entfällt, Josef u. Babette Wanner u. Emilie u. Johann Spielmann. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. m. Blasiussegen, Josef Mayer.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst m. Erstkommunionkinder/Kerzen u. Blasiussegen u. Fortuna, Alois u. Maria Kugelmann, Juliana Müller. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Elt. Streit u. Geschwister. **Fr** 18.30 M, 19.10 Rkr.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Eugen Mayer JM u. Martina Mayer, Adelheid Hagg u. Verstorbene Hagg u. Forster, Geschw. Knoll, Elt. Hohe-nadel u. Sohn Anton. **Mi** 18.30 Rkr.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Kerzenweihe, Hermine Schorer JM, Maria Stegmann JM u. Anton u. Aloisa Stegmann u. verst. Angehörige, Georg u. Genovefa Birkle, Albert u. Anna Schnatterer, Martin u. Therese Albenstetter, Martin Wiblishauser u. Elt., 10 Kinderkirche im PH. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 20 Vorbereitungstreffen z. Weltgebetstag im PH Hiltentingen (Verteilung d. Texte). **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M m. Blasiussegen, Ernst Kuczniak u. Genovefa Kuczniak JM u. verst. Angehörige, verst. Elt. Eibl u. Rohrmeir.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Di 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Bernhard Baur.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 PFG m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Dreißigst-M f. Erhard Bihler, Matthias Vogt JM, Verst. d. Fam. Starkmann, Hinkofer u. Schuster, Anton

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+ AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

u. Theresia Jehmüller u. verst. Angehörige, Aloisia Vogt u. Sohn Norbert Vogt. **Fr** 16 Wortgottesdienst im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul, Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 Fam.-Go. m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (für Scherstetten u. Konradshofen), Balbina Reiser JM, Anton u. Veronika Pfänder u. Kinder, Dennis u. Frank u. Johann u. Maria Rogg, Hans u. Resi Rogg u. Helga Ursoff. **Fr** 16 Rkr f. d. Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin, Kirchberg 10

So 8.45 PFG m. Kerzenweihe, Franziska Heinzler u. Angehörige, Maja u. Otto Steichele. **Mi** 19 M m. Blasiussegen, zu Ehren Mariens.

Westerringen, St. Vitus, Pfarrgasse 3

Di 19 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Johann Zech u. Anna Zech.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M zu Mariä Lichtmess m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Christa u. Heinz Reinhardt, Maria u. Anton Götz. **So** 11 Fam.-Go. m. Blasiussegen. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 M im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M m. Blasiussegen, Margarete, Josef, Xaver, Kreszentia u. Maria Salvamoser, Verst. d. Fam. Lippenberger JM, 17.30 Anbetung, 19 M m. Blasiussegen. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M, Edgar Riepold. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung, 18.30 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle (Nepomuk-Kapelle). **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Paul Eberl u. Tochter Bernadette, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 8.30 M m. Blasiussegen, 10.30 PFG m. Blasiussegen. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 M Maria u. Maria Storhas u. Verst. d. Fam. Miller u. Raders, Erwin Fischer u. verst. Angeh. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld
Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Gregor u. Elisabeth Baur, Leonhard u. Anna Hartmann u. verstorbene Angehörige, Kreszentia Hagg, Anna Igl, Eduard Bechler JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Guido Hampp JM, Lorenz Burzer JM.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 Zentraler Go z. Fest „Darstellung des Herrn“ (Mariä Lichtmess), Johanna Bieger JM, 13.30 Feier d. Diamantenen Hochzeit von Antonia u. Felix

Elpelt, 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, anschl. Eröffnung d. Wanderausstellung, Agathe u. Johann Kerber, Gsöll Karolina u. Manfred Walch, Emmi u. Josef Breit. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Wenzel Netrval JM, Adelbert Siefer JM, Auguste Theresia Hiller JM. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, Kurt Stoeckicht JM, Paulina Weinfurter JM.

Lagerlechfeld, St. Martin
Jahnstraße

So 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Marie Bartl u. verstorbene Angehörige, Margarethe Frey u. verstorbene Angeh. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Johann Scharf JM.

Obermeitingen, St. Mauritius
Kirchberg

Sa 11 Taufe: Hanna Schütz i. d. St. Josefskapelle, 18 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Peter Spanier, Anton u. Meinrad Fendt, Martin, Emma u. Theresia Schäfer. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Daniel Berka JM, Ludwig Scharl JM, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10

Sa 18 VAM m. dem Kirchenchor Untermeitingen, Anneliese Simon JM, Anna Spengler JM, Xaver Uhl. **So** 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Hannelore Gottwald, Charlotte Amalie Kurfer JM, verstorbene Angeh. d. Fam. Krabler u. Ludwig Krabler, Andreas Scherer JM. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Pauline Maria Janich JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung, Margot Sahner m. Großeltern, Anna Katharina Dean JM.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa
Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Franz JM und Irmgard Huber und Eltern. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Antoniuskapelle Birkach: M.

Mittelstetten, St. Magnus
Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M mit Blasiussegen, Ferdinand Gantner JM. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, musik. gestaltet v. d. Kinderchören, Kreszentia und ottmar

Engelhart, Franz Xaver Kern, Xaver Fünfer, 19 M, Richard Wagner JM, Dora und Alfred Gröber, Elisabeth Gärtner JM. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Altenheim: M, 19 M. **Mi** 9 M, 10-12 Uhr Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt
Hauptstraße 1

So 8.30 Rkr, 9 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Annemarie und Xaver Hoffmann und Angehörige. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josefa und Meinrad Jauchmann, Georg Mayer und Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Stauden
Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

So 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Erwin u. Emma Jörg u. Fam. Kugelmann, Hildegard u. Tilman Böck u. verst. Angeh., Martin Bindl z. Jahresged., Benedikt u. Walli Kugelmann m. verst. Angeh. **Di** 9 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Gemeinschaftshaus, M Pfr. Zettler u. verst. Priester.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

So 8.30 PFG m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, gest. von d. Musikkapelle, Sir. Mamerta Knoll JM u. Eltern, Antonie u. Johann Mayr, f. d. verst. Mitglieder des Musikvereins, Afra u. Franz Obermeier z. Jahresged., Walburga u. Gottfried Wundleger. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anton u. Maria Burkhard, JM Rosamunde Hiller.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 10.30 Krankenkommunion, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen M Annelies Lutz z. JG, Walburga u. German Heim u. Anna Schoch, Erika Kaulfersch.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

Sa 9.30 Krankenkommunion. **So** 8.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M zur Hl. Gottesmutter f. d. immerwährende Hilfe.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Matthias u. Cäcilia Miller. **Di** 19 M.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

So 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Fam. Strobel - Miller u. Rita Leu-

tenmaier, Maria u. Hermann Refle z. Jahresged., Gabriele Drexel z. Jahresged. m. Leonhard u. Sophie Drexel, Johanna u. Max Biber u. Viktoria u. Franz Dempf, Franziska u. Rudolf Gansler. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M Josefa Kobell.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Lorenz Zacher JM, 10 M, 13.15 Kreuzweg zur Grotte, 17.30 M in der außerordentlichen Form, z. E. d. hl. Gottesmutter und ihrem Bräutigam dem hl. Josef n. Meinung, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Lorenz und Magdalena Gerlach, Blasiussegen, Musik: Wallfahrtschor. **So** 7-10.30 BG, 7.30 M Johann Fendt mit Eltern und Schwiegereltern, 8.30 M Theresia und Kuni Schmid, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Dr. Herbert und Dr. Ruth Welsch, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Barbara Grimbacher. **Mo** 7.30 M verst. Angeh. Stammel, Ruf, Meier und Chrastina, 11 im Anbetungsraum: M für Bruder Theodor Kartause Marienau, 14.15 im Anbetungsraum: Rkr, 14.45 im Anbetungsraum: M, Zönakel, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Winfried Fischer und Sohn zum Geburtstag, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M zu den hl. Engeln und Schutzengeln n. Meinung, 11 M Egon Titze, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Charlotte Deja, 11 M Hildegard Ordyniak, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Xaver Schwaiger. **Do** 7.30 M Karl und Kreszentia Kempter, 9.30 Bibelkreis, 11 M Alfred Baur, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form, für Georg Brecheisen, anschließend Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Johann und Rosina Endreß, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M Hildegard Haug JM, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M † Sax und Bruder, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

JM, Otto Sehorsch JM, Walburga Gottwald und verst. Angehörige. **Fr** 18 Andacht.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

Sa 18.30 Fest-Go m. Kerzenweihe u. Blasiussegen. **So** 8.30 M f. d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, nach Meinung, Anna Erhard u. Angeh., Georg u. Luzia Heiß. **Di** 18.30 M i. Hausen. **Fr** 18.30 M Johann u. Maria Ziegler.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 Vorabendmesse mit Blasiussegen f. Maria Reich u. deren Angehörigen, Karl Ruß, Elt. Kiechle, Schorer m. Angeh., Susanne Lebelt u. verst. Angeh., Josef Kratzer, Alois Huttner, Elt. u. Schwester, Johanna u. Michael Weber u. Geschwister, Maria Lautenbacher, Richard Mahr u. verst. Angeh. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG m. Blasiussegen, 10.30 M m. Segnung d. Kommunionkerzen u. Blasiussegen, musik. gest. v. Jubilatio, Maria Weber, Anita u. Siegfried Heide. **Di** 18.30 M, Dora Buckel, Richard Holzhauser. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 Pfarrgottesdienst mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Heinrich u. Maria Volk. **Di** 19 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM m. Blasiussegen u. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Emma JM, Georg u. Cäzilie Kobold u. Angehörige, Elt. Weber-Müller, Georg u. Martha Weber. **Do** 16.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Günter Thiel u. Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher, JM Gottfried Lichtenstern. **Fr** 19 Euch.-Feier, Kreszentia Eberhard u. Barbara Lutzenberger u. Verwandtschaft Eberhard u. Haas.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 8.30 Rkr, 9 PFG m. Blasiussegen, Ingeborg JM, Barbara u. Jakob Wall, GR Pfarrer Leonhard Haßlacher. **Mi** 16.30 Rkr, 17 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 10 M -Mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Georg Bucher, Elt. u. Schw.-Elt. **Di** 18 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M - Mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, JM Johann Eckl u. verstorbene Elt. u. Geschw. Glas/Eckl, 11.30 Taufe: Lisa Sophie Kowalsky. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Veronika Mayr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Stiftmesse Cilli u. Georg Spengler m. Sohn, Elt. u. Geschw.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 8.45 M -mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Georg u. Irmgard Bröll u. Elt. **Di** 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 8.45 M -Mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Luise Dölle, Tobias Lochbron-

ner u. Berta u. Franz Krass u. Verstorbene d. Fam. Müller. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Michael u. Maria Dempf m. Selina. **Di** 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 18 stille Anbetung, 18.30 Abendmesse, Angeh. Angerer/Birling, JM Haugg Albertine u. Friedrich. **Fr** 15 Kap. Tronethofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM - mit Kerzenweihe u. Blasiussegen - herzlicher Einladung an d. Erstkommunionkinder d. Pfarreiengemeinschaft, Dreißigst-M f. Marion Mayer. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 18.30 PFG m. Wertachauer Saitenklang u. MGK Kissing m. d. „Waldler-Messe“ m. Blasiussegen: Rkr entfällt, Fam. Göppel/Schindele, Hildegard Geißelmaier, Theresia u. Anton Nieberle, Maria u. Josef Spatz, Dreißigst-M f. Gustav Jaksch. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M f. d. Armen Seelen, Hildegard Linder u. Angeh. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 10 PFG m. Erstkommunionkinder/Kerzen u. Blasiussegen: Rosenkranz entfällt, Josef u. Raimund Schweinberger. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M, Johann u. Anna Fischer, Fam. Koos/Stadlmair. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 18.30 PFG m. Erstkommunionkinder/Kerzen u. Blasiussegen: Rosenkranz entfällt, Josef u. Babette Wanner u. Emilie u. Johann Spielmann. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. m. Blasiussegen, Josef Mayer.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst m. Erstkommunionkinder/Kerzen u. Blasiussegen u. Fortuna, Alois u. Maria Kugelmann, Juliana Müller. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Elt. Streit u. Geschwister. **Fr** 18.30 M, 19.10 Rkr.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Eugen Mayer JM u. Martina Mayer, Adelheid Hagg u. Verstorbene Hagg u. Forster, Geschw. Knoll, Elt. Hohe-nadel u. Sohn Anton. **Mi** 18.30 Rkr.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Kerzenweihe, Hermine Schorer JM, Maria Stegmann JM u. Anton u. Aloisa Stegmann u. verst. Angehörige, Georg u. Genovefa Birkle, Albert u. Anna Schnatterer, Martin u. Therese Albenstetter, Martin Wiblishauser u. Elt., 10 Kinderkirche im PH. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 20 Vorbereitungstreffen z. Weltgebetstag im PH Hiltentingen (Verteilung d. Texte). **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M m. Blasiussegen, Ernst Kuczniak u. Genovefa Kuczniak JM u. verst. Angehörige, verst. Elt. Eibl u. Rohrmeir.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Di 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Bernhard Baur.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 PFG m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Dreißigst-M f. Erhard Bihler, Matthias Vogt JM, Verst. d. Fam. Starkmann, Hinkofer u. Schuster, Anton

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+ AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

u. Theresia Jehmüller u. verst. Angehörige, Aloisia Vogt u. Sohn Norbert Vogt. **Fr** 16 Wortgottesdienst im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul, Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 Fam.-Go. m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (für Scherstetten u. Konradshofen), Balbina Reiser JM, Anton u. Veronika Pfänder u. Kinder, Dennis u. Frank u. Johann u. Maria Rogg, Hans u. Resi Rogg u. Helga Ursoff. **Fr** 16 Rkr f. d. Frieden.

Schwabmühlhausen, St. Martin, Kirchberg 10

So 8.45 PFG m. Kerzenweihe, Franziska Heinzler u. Angehörige, Maja u. Otto Steichele. **Mi** 19 M m. Blasiussegen, zu Ehren Mariens.

Westerringen, St. Vitus, Pfarrgasse 3

Di 19 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Johann Zech u. Anna Zech.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M zu Mariä Lichtmess m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Christa u. Heinz Reinhardt, Maria u. Anton Götz. **So** 11 Fam.-Go. m. Blasiussegen. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 M im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M m. Blasiussegen, Margarete, Josef, Xaver, Kreszentia u. Maria Salvamoser, Verst. d. Fam. Lippenberger JM, 17.30 Anbetung, 19 M m. Blasiussegen. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M, Edgar Riepold. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung, 18.30 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle (Nepomuk-Kapelle). **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Paul Eberl u. Tochter Bernadette, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 8.30 M m. Blasiussegen, 10.30 PFG m. Blasiussegen. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 M Maria u. Maria Storhas u. Verst. d. Fam. Miller u. Raders, Erwin Fischer u. verst. Angeh. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld
Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Gregor u. Elisabeth Baur, Leonhard u. Anna Hartmann u. verstorbene Angehörige, Kreszentia Hagg, Anna Igl, Eduard Bechler JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Guido Hampp JM, Lorenz Burzer JM.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 Zentraler Go z. Fest „Darstellung des Herrn“ (Mariä Lichtmess), Johanna Bieger JM, 13.30 Feier d. Diamantenen Hochzeit von Antonia u. Felix

Elpelt, 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, anschl. Eröffnung d. Wanderausstellung, Agathe u. Johann Kerber, Gsöll Karolina u. Manfred Walch, Emmi u. Josef Breit. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Wenzel Netrval JM, Adelbert Siefer JM, Auguste Theresia Hiller JM. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung, Kurt Stoeckicht JM, Paulina Weinfurter JM.

Lagerlechfeld, St. Martin
Jahnstraße

So 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Marie Bartl u. verstorbene Angehörige, Margarethe Frey u. verstorbene Angeh. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Johann Scharf JM.

Obermeitingen, St. Mauritius
Kirchberg

Sa 11 Taufe: Hanna Schütz i. d. St. Josefskapelle, 18 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Peter Spanier, Anton u. Meinrad Fendt, Martin, Emma u. Theresia Schäfer. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Daniel Berka JM, Ludwig Scharl JM, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan, Schloßberg 10

Sa 18 VAM m. dem Kirchenchor Untermeitingen, Anneliese Simon JM, Anna Spengler JM, Xaver Uhl. **So** 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Hannelore Gottwald, Charlotte Amalie Kurfer JM, verstorbene Angeh. d. Fam. Krabler u. Ludwig Krabler, Andreas Scherer JM. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Pauline Maria Janich JM. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung, Margot Sahner m. Großeltern, Anna Katharina Dean JM.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa
Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Franz JM und Irmgard Huber und Eltern. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Antoniuskapelle Birkach: M.

Mittelstetten, St. Magnus
Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe. **Di** 18.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M mit Blasiussegen, Ferdinand Gantner JM. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, musik. gestaltet v. d. Kinderchören, Kreszentia und ottmar

Engelhart, Franz Xaver Kern, Xaver Fünfer, 19 M, Richard Wagner JM, Dora und Alfred Gröber, Elisabeth Gärtner JM. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Altenheim: M, 19 M. **Mi** 9 M, 10-12 Uhr Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt
Hauptstraße 1

So 8.30 Rkr, 9 M mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Annemarie und Xaver Hoffmann und Angehörige. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josefa und Meinrad Jauchmann, Georg Mayer und Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Stauden
Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

So 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Erwin u. Emma Jörg u. Fam. Kugelmann, Hildegard u. Tilman Böck u. verst. Angeh., Martin Bindl z. Jahresged., Benedikt u. Walli Kugelmann m. verst. Angeh. **Di** 9 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Gemeinschaftshaus, M Pfr. Zettler u. verst. Priester.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

So 8.30 PFG m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, gest. von d. Musikkapelle, Sir. Mamerta Knoll JM u. Eltern, Antonie u. Johann Mayr, f. d. verst. Mitglieder des Musikvereins, Afra u. Franz Obermeier z. Jahresged., Walburga u. Gottfried Wundleger. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anton u. Maria Burkhard, JM Rosamunde Hiller.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 10.30 Krankenkommunion, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen M Annelies Lutz z. JG, Walburga u. German Heim u. Anna Schoch, Erika Kaulfersch.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

Sa 9.30 Krankenkommunion. **So** 8.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M zur Hl. Gottesmutter f. d. immerwährende Hilfe.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Matthias u. Cäcilia Miller. **Di** 19 M.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

So 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Fam. Strobel - Miller u. Rita Leu-

tenmaier, Maria u. Hermann Refle z. Jahresged., Gabriele Drexel z. Jahresged. m. Leonhard u. Sophie Drexel, Johanna u. Max Biber u. Viktoria u. Franz Dempf, Franziska u. Rudolf Gansler. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M Josefa Kobell.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Lorenz Zacher JM, 10 M, 13.15 Kreuzweg zur Grotte, 17.30 M in der außerordentlichen Form, z. E. d. hl. Gottesmutter und ihrem Bräutigam dem hl. Josef n. Meinung, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Lorenz und Magdalena Gerlach, Blasiussegen, Musik: Wallfahrtschor. **So** 7-10.30 BG, 7.30 M Johann Fendt mit Eltern und Schwiegereltern, 8.30 M Theresia und Kuni Schmid, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Dr. Herbert und Dr. Ruth Welsch, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Barbara Grimbacher. **Mo** 7.30 M verst. Angeh. Stammel, Ruf, Meier und Chrastina, 11 im Anbetungsraum: M für Bruder Theodor Kartause Marienau, 14.15 im Anbetungsraum: Rkr, 14.45 im Anbetungsraum: M, Zönakel, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Winfried Fischer und Sohn zum Geburtstag, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M zu den hl. Engeln und Schutzengeln n. Meinung, 11 M Egon Titze, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Charlotte Deja, 11 M Hildegard Ordyniak, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Xaver Schwaiger. **Do** 7.30 M Karl und Kreszentia Kempter, 9.30 Bibelkreis, 11 M Alfred Baur, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form, für Georg Brecheisen, anschließend Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Johann und Rosina Endreß, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M Hildegard Haug JM, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M † Sax und Bruder, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

**Immobilientage
Bau im Lot**



Die diesjährigen Messen Immobilien- tage und Bau im Lot vom 8. bis 10. Februar setzen ein Zeichen für den Klimaschutz. Die Emis- sionen, die sie verursachen, werden durch den Ankauf von Zertifikaten kompensiert.

Erste klimaneutrale Messe

AUGSBURG – Die Immobilientage mit der Bau im Lot werden als erste Veranstaltung in der Messe Augsburg klimaneutral. Welches Konzept dahinter steckt, haben die Veranstalter Bernd Böhme und Joachim Heinze, Messechef Gerhard Reiter und Richard Walch, geschäftsführender Gesellschafter der Ilzhöfers Nachf. Inh. Walch KG, die als Partner bei der Umsetzung fungiert, im Botanischen Garten vorgestellt.

„Größere Messen und Unternehmens-Veranstaltungen gehen immer einher mit der Freisetzung von Treibhausgasen. Indem wir freiwillig in Projekte zur CO₂-Minderung investieren, wollen wir uns weiter entwickeln und unseren Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen leisten“, erklärte Bernd Böhme. Joachim Heinze vom Verein Qualität am Bau, der seit 23 Jahren die Bau im Lot durchführt, hört immer wieder von den Ausstellern, dass viele Kunden klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen wünschen.



▲ Der Sonderausstellung „Garten rund ums Eigenheim“ wird besonders viel Platz gewidmet. *Fotos: Mitulla (2)*

Emissionswert ermittelt

Die First Climate AG hat den Emissionswert der Messe ermittelt. Der beträgt laut Walch jedes Mal über 200 Tonnen Kohlendioxid. Allein 173 Tonnen entstehen durch den Verkehr. Die Gesamtmenge wird künftig über den Ankauf von Zertifikaten kompensiert.

„Klimaschutz ist international zu sehen“, betont Walch. First Climate unterstützt mit den Geldern viele Projekte, in diesem Fall das Auffangen von Grubengasen in Deutschland, die Produktion und Vermarktung energieeffizienter Kochherde in Afrika, den Paranuss-Anbau in Peru und ein Wasserkraftwerk im Himalaya. Darüber hinaus soll nach und

nach auch vor Ort einiges getan werden. Böhme denkt vor allem an Abfallvermeidung und Recycling von Bodenbelägen und Bausystemen, Stoff- statt Plastiktüten und anderes mehr. „Wir machen den ersten Schritt, die Aussteller werden folgen“, ist Heinze sicher.

Die Messe Augsburg ASMV GmbH verfolgt seit 2014 ein Energiekonzept für neue Bauprojekte und bestehende Gebäude, soweit möglich. „Für die technische Ausrüstung der neuen Messehallen 4 und 5 wurden Grundwasser-Wärmepumpen mit Betonkernaktivierung entwickelt. Seit 2016 wird die freiwillige Selbstverpflichtung ‚fairpflichtet‘ unterstützt“, erklärt Reiter.

Die Sonderausstellung „Garten rund um das Eigenheim“ wird in diesem Jahr weiter ausgedehnt. Es gibt neue Ideen für das „grüne Wohnen“. Ein Landschaftsgärtner vermittelt Tipps und Empfehlungen, welche Pflanzen den Garten zum erweiterten Wohnraum machen und zu Klima und Boden passen. Gartenexperten referieren an allen Messetagen über kreative und nachhaltige Anlagen.

Auf Interesse stößt jedes Jahr das Smart Home. Das bedeutet, dass viele der im Haus vorhandenen Funktionen für Licht und Ton, Fernsehen, Energie- und Klimatechnik, Videoüberwachung und Einbruchschutz oder Gerätefunktionen in Küche und Haushalt miteinander vernetzt und steuerbar sind. In Halle 3 wird auf einem Grundstück von über 600 Quadratmetern ein Smart Home vorgestellt. Dabei werden in einem gemauerten und verputzten Massivhaus im Maßstab eins zu eins Neuheiten der Technik und der vernetzten Steuerung präsentiert.

Rund 300 Aussteller

An den beiden Messen beteiligen sich auf 20000 Quadratmetern über 300 Aussteller. Auf dem Begleitprogramm stehen rund 200 Fachvorträge von Experten der Bau- und Immobilienbranche. Speisen und Getränke bietet die Gastronomie im großen Messerestaurant und in den „Immo-Cafés“. In der Messe-Kinderbetreuung sind ausgebildete Betreuerinnen tätig. Bei kreativen Spielen können hier kleine „Immowelten“ gestaltet werden. Die Messen sind an allen drei Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos, die Parkgebühr auf dem Messeparkplatz und dem Uni-Parkplatz beträgt fünf Euro. *Roswitha Mitulla*



**Freiheit
genießen
ist einfach!**



sska.de · blog.sska.de

Wir kümmern uns um Ihre Immobilie. Sowohl beim Verkauf der jetzigen, als auch bei der Suche nach einer passenden, neuen Immobilie.

Besuchen Sie uns auf den **Immobilientagen!**
08.02.-10.02., Messe Augsburg
Halle 5, Stand Nr. C 01

Sparkassen Immobilien GmbH
in Vertretung der VERMITTLUNG

Stadtparkasse Augsburg